

Hard Vark

NR.7

3 DM



PSYCHIC TV

SOUL
ASYLUM



DON STÄNDER



SPACEMEN 3
MUDHONEY

DDR-SZENE

HÜSKER DÜ
MINUTEMEN

LOVESLUG
FLUID



MEKONS

Choose US! Choose **HARDCORE!**



THE ACCUSED

ANGST
ANTISEEN

ARSENAL
BAD BRAINS
BAD RELIGION
BEWITCHED

BL'AST!
BULLET LA VOLTA
BUTTHOLE SURFERS
BUTTHOLE SURFERS
CICONE YOUTH
CRO-MAGS
DAS DAMEN
DESCENDENTS
DIE KREUZEN
DIE KREUZEN
DINOSAUR JR.
DOUGHBOYS
FIREHOSE
FUGAZI
GIRL TROUBLE
GORE
GREEN RIVER
HELIOS CREED

H.R.
H.R.
JINGO DE LUNCH
SYLVIA JUNCOSA
KING KONG
KILLDOZER
LEAVING TRAINS
LEMONHEADS
LEMONHEADS
LUDICHRIST
LUDICHRIST
MISSION OF BURMA
BOB MOULD
MOVING TARGETS
MUCKY PUP

Martha Splatterheads Maddest
Stories Ever Told (US-Release!)

Cry For Happy
Blood Of Freaks

Ltd. 700! Like STOOGES...

Manipulator (Touch & GO)

Live
Suffer

Swamp Shoot

With PUSSY GALORE-Members!

Take The Manic Ride

Same Title

Ecstasy (Live & Studio \$5-\$7)

Double Live Official Boot.

Whitey Album

Best Wishes

Triskaidekaphobe

Hallraker

Same

Century Days

Just Like Heaven

Whatever

From Ohio

Same

Hit It Or Quit It (SUB POP)

The Cruel Peace

Rehab Doll (Sub Pop)

Nothing Wrong (ex-CHROME-Mem-

ber, Ltd 1500! Sub Pop).

Human Rights

Keep Out Of Reach & Now You Say

Perpetuum Mobile

Nature

Same (mit SQUIRREL BAIT-Memb.!)

Little Baby Buntin'

Transportational D-Vices

Hate Your Friends

Luka (new 7")

Immaculate Deception

Powertrip

Forget

Workbook (die US-Pressung!)

Burning In Water

A Boy In A Man's World

US LP 19,50

US LP 19,50

US 7" 9,90

US ML 17,90

US LP 19,50

US LP 19,50

US MS 13,50

US LP 19,50

US ML 17,90

EU RA 27,90

US RA 41,90

US LP 19,50

US LP 21,90

US LP 19,50

US LP 19,50

US MS 13,50

US LP 19,50

US LP 19,50

EU ML 13,50

US LP 19,50

EU DL 23,90

US LP 19,50

US 7" 9,80

US LP 19,50

US LP 14,50

EU LP 15,50

US LP 19,50

US 7" 9,90

US LP 19,50

US LP 19,50

US 7" 9,50

US LP 19,50

US LP 19,50

US LP 19,50

US LP 21,90

US LP 19,50

US LP 20,90

S.N.F.U.

SONIC YOUTH
SOUL ASYLUM
SOUL ASYLUM
SOUL ASYLUM
SOUNDGARDEN
SOUNDGARDEN
SQUIRREL BAIT
STEEL POLE
BATH TUB
SUICIDAL TENDENC.
SWALLOW
TAD

TAR BABIES
WALKABOUTS
WARMJETS

WHITE ZOMBIE

THIN WHITE ROPE

BANDS THAT COULD

BE GOD

BLASTING CONCEPT I

Better Than A Stick...

Warpower (7")

Say What You Will

Made To Be Broken

Clam Dip (andere Songs!)

Screaming Life (Sub Pop)

Flower (new 12") Killer!

Skag Heaven

Butterfly Love (Sludge-Rock

like MUDHONEY etc) Hot!

Same

Same Title (Sub Pop)

God's Balls (Sub Pop)

Ltd. Edition with big Poster!

No Contest

Cateract (Sub Pop)

Gentle Niggers Of White Noise

New-York-City-Noise-Attack!

Make Them Die Slowly

Moonhead (Frontier)

Sampler (mit den prä-DINOSAUR JR

DEEP WOUND, MOVING TARGETS...) RAR!

Sampler (SST)

Alle wichtigen SST-Acts sind hier

drauf!

US LP 19,50

EU RA 26,-

US LP 19,50

US LP 19,50

US ML 16,80

US ML 16,80

US MS 13,50

US LP 18,80

US LP 20,90

US LP 19,50

US LP 22,90

US LP 21,90

US LP 19,50

US LP 19,50

US 7" 8,90

US LP 20,90

US LP 19,50

US LP 19,50

US LP 19,50

Hi Suckers!

Wir haben sie: Die US-Originale!

Dies ist natürlich nur ein klitzekleiner Ausschnitt aus unserem, über 1000 Titel umfassenden

Gesamtprogramm!

Durch wöchentliche Lieferungen aus den Staaten wirst Du jede Neuigkeit direkt nach

Erscheinen in unseren Listen finden; logischerweise haben wir nicht nur Platten, sondern

auch über 100 T-Shirt-Designs! U.a. von den BUTTHOLE SURFERS, BIG BLACK,

MOVING TARGETS, DANZIG, S.N.F.U., NIGHTMARE ON ELMSTREET oder gar

ERASERHEAD!

Auch die wichtigen Mags wie INK DESEASE, FORCED EXPOSURE, THRASHER,

FLIPSIDE, M'R'R oder das ZAP liegen hier rum!

Okay, Schluß mit den 18,90-Fake-Euro-Pressungen ohne Inlet!

T R U S T U S!!!

Wenn Du direkt bestellen oder auch erst eine Liste anfordern willst, schreib uns oder ruf

unter den Nummern 0511/ 714124 (Anrufbeantworter) oder 70 90 93 an. Bei einer

Listenanforderung genügt Postkarte oder Anruf. Bis dann!

Wir verschicken per Nachnahme. Kostet unter 120,- DM Lieferungswert 7,- DM Pauschale,

darüber Versand umsonst.

FRONTLINE · L.I.I.ENSTR.16 · 3000 HANNOVER 1 ·

TEL. 0511/709093 & 714124

INHALT

SOUL ASYLUM Made to be smoken	Seite 6
DDR-SZENE Unabhängige Musik im letzten Bollwerk des Sozialismus	Seite 8
SPACEMEN 3 Reispudding-Revolution	Seite 12
<u>Kulturschock:</u> Sammelbecken für Zukurzgekommenes	Seite 16
MUDHONEY Mudwrestling made in USA	Seite 20
PSYCHIC TV Der P. Udding mit Genitalschmuck	Seite 22
LOVESLUG FLUID Iggy Pop, Penisneid, Biobauern	Seite 26
<u>Tape-Invasion:</u> Das grüne Band der Sympathie	Seite 29
HÜSKER DÜ MINUTEMEN Die Alternative zur musikalischen Postmoderne	Seite 32
DON STÄNDER Kein alter Hut aus Düsseldorf	Seite 36
<u>Konzerte/Comic:</u> <u>Platt und Schwatt:</u> Hattu Platten? Ja! Muttu aufpumpen!	Seite 39 Seite 40
MEKONS Leeds-Mountain: John Boy, Tom Boy und Sally Boy	Seite 46

Vorwort:
Anfang! Und abermals ist es wieder soweit, zwei Monate sind ins Lind gegangen und hier ist die neue Aardvark Ausgabe. In der Redaktion wird nach Fertigstellung der Nr.7 erst mal kräftig gefeiert, denn im Juni letzten Jahres ist unsere erste Ausgabe erschienen, so daß unser Zine einen satten Geburtstag feiern kann. Viel Wasser ist derweil den Fluß hinuntergelaufen und ein Redaktionsmitglied (Christian Rees) hat uns verlassen; dafür hat sich Bayswater (alias Michael Appelmann), den ihr bereits von einigen Artikeln früherer Ausgaben kennen dürft, in unseren Redaktionskreis dazugesellt und wird uns künftig kräftig unterstützen, damit ihr was anständiges zum lesen auf den Tisch bekommt. Desweiteren hat sich in diesem Jahr das Logo zum dritten und hoffentlich letzten Mal geändert (hat übrigens Bayswater zum Einstand spendiert - auf die fünf Kisten Bier warten wir noch alle -). Aus dem im Heft von Armin angekündigten Ispigators und Greg Sage Artikeln ist nichts geworden; zum einen weil Armin die Inter view-Cassette verbummelt und verschluckt hat und zum anderen weil das Konzert von Greg Sage ziemlich schlecht gewesen sein muß und er danach keinen Bock mehr hatte (von wegen: Dir war bestimmt nur Angst und Bange, daß Greg Sage dir geantwortet hätte und du dann auf dem Schlauch gestanden hättest). Die nächste Ausgabe wird etwas auf sich warten lassen, denn unser Team wird erstmal in die Sommerpause gehen, um sich vom Stress des letzten Jahres zu erholen. Es fällt doch mehr Arbeit an, als sich am Anfang vermuten ließ. Darum erscheint die Nr.8 im Oktober '89. Zum Schluß möchte ich nochmals die Bitte an alle Anzeigenkunden richten ihre Druckvorlagen rechtzeitig loszuschicken, damit ein Erscheinen auch mal pünktlich möglich ist. Für unsere künftigen Neuabonnenten haben wir einen Bonus von einer ganzen LP vorgesehen (garantiert wird lupenreine Indie-Ware), so daß ihr nicht nur einen Leseschmaus problemlos ins Haus geliefert bekommt. Hoffe ihr habt 'nen geilen Sommer und verlebt 'ne prima Zeit. Bis zum Herbst verweile ich mit tausend...Schluß!
Ralf-Tom

IMPRESSUM

Redaktion:

Michael Appelmann
Alfred Bradford
Dirk Werner
Ralf-Tom Roth
Armin Gruhn

Druck:

Billinger-Druck

Redaktionsadresse:

Ralf-Tom Roth
Kleimannstr.8
4400 Münster
0251/294317

Alfred Bradford
Kleimannstr.8
4400 Münster
0251/279220

Mitarbeiter:

Christoph Niechoj
Johnny Thomas Mürten,
Heinrich Geldschläger,
Thomas Griesebacher

Dank an:

Oliver, Dirk O., L. Pasteur,
-stroth-, Hüsker Dü-Covern für
Fotomaterial

Gruß an:

Christian Rees

Bankverbindung:

Stadtparkasse Münster
BLZ.: 400 501 50
Konto: 179 122 320

Vertrieb:

Dirk Werner
Twenteweg 34
4400 Münster

Anzeigenpreise:

1/8-Seite: 20.-DM
1/4-Seite: 30.-DM
1/2-Seite: 50.-DM
1-Seite: 80.-DM
Coverrückseite: 120.-DM
Coverinnenseite: 5.-DM

Jahresabo:

20.-DM = sechs Hefte

Not just a fanzine - and not just another record label

STRANGE WAYS

R E C O R D S

DREAMS IN BLACK WAX

THE PERC
MEETS
THE HIDDEN
GENTLEMAN

7" Splitsingle: The Perc Meets The Hidden Gentleman/
The Pachinko Fake (3 songs), Way 2, EFA 40164
7" The Perc Meets The Hidden Gentleman: Rock the
Widow-radio version (1 song), Way 1, EFA 40162

SEE LIVE!

The Perc Meets The Hidden Gentleman
TOUR DES HERBES '89

25.5. - KÖLN, Underground, 26.5. - Bremen, Vortex
2.-8.6. Schweden, 10.6. SCHORNDORF- Hammer-
schlag (mit Laura Goes Blue), 12.6. - GIESSEN, Aus-
weg (mit Fair Sex), 14.6. - BERLIN, Pike (mit Knochen-
girl), 15.6. - BERLIN, ohne P, 16.6. - BERLIN, Am Was-
serturm, 17.6. - BERLIN, Cafe Lux, 22.6. - HANNO-
VER, Bad, 26.6. - HAMBURG, Kaiser Keller

T H E
PACHINKO
F A K E



LP The Pachinko Fake, Way 4, EFA 15087

LP/CD The Perc Meets The Hidden Gentleman:
'Two Fozzles At The Tea-Party', Way 3, EFA 15086

BOOKING, MAIL & MERCHANDISING:
THE HIDDEN BUREAU
Grossgoerschenstr.7
D-1000 Berlin 62
☎ 0 - 30 - 782 42 48

STRANGE WAYS
R E C O R D S
MATHILDENSTR.80 - D-2800 Bremen 1
☎ 0 - 421 - 76665 / 0 - 421 - 594408

AARDVARK 3



Foto : ROSTOCK VAMPIRES

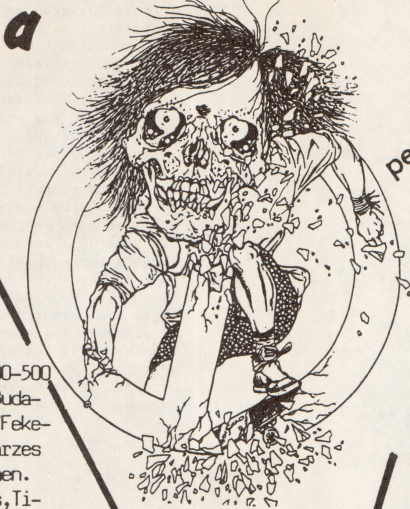
Hello Amin

In Ungarn leben nur wenig Punks, kaum 400-500. Es gibt Punk-Gruppen hauptsächlich in Budapest, dort liegt ein Club/sein Name ist "Fekete Lyuk"-in der deutschen Sprache "schwarzes Loch"/, wo HC/Punkgruppen auftreten können. Die Namen der Bekanntesten sind: Kretens, Tizedes, Oi-kor, Trottel, Aurora, Pofa'tlanok. Ihre Musik ähndelt der englischer Gruppen /z.B.: Uk Subs, Vibrators, Exploited.../. In den ländlichen Städten werden Konzerte selten veranstaltet. Ausländer gelangen wenige hierher. Diese Musik und Lebensart ist bei uns unerkannt, deshalb sind wir so wenig. Ja, ungarische Punk-Rocker werden durch die Polizei häufig belästigt, so daß der Zustand gar nicht vielversprechend ist. In Ungarn werden folgende Bands gerne gehört: G.B.H., Exploited, Uk Subs, Anti-pasti, Sex Pistols, Damned, Broken Bones, Discharge, One way system... Die amerikanischen und deutschen Gruppen kennen nur wenige, aber meiner Meinung nach sind sie die Besten. Leider sind Punk-Schallplatten und Kassetten in Ungarn nicht zu besorgen, da wir ins Ausland kein Geld schicken dürfen, deshalb können wir so etwas nicht bestellen. Soweit wollten wir dir was über Ungarns Punk-Leben erzählen. Leider kann ich solche Fotos nicht besorgen, wofür du dich interessiert hast. Mit freundschaftlichen Grüßen von der Mittel-ost-europäischen Punkrockers. Beste Grüße Szabó, Bird, Nady, Vigtt, Mobaáz, Dalké.

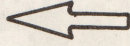
PUSHEAD TSHIRT

STUECK NUR: **15,-** ZUZUGLICH PORTO

LIMITIERTE AUFLAGE!
GESAMTLISTE GEGEN RUECKPORTO



Post aus UNGARN, wie ihr seht und damit stellt sich für euch und uns nochmals die Frage, ob wir in Zukunft Leserbriefe mit ins Heft nehmen. Falls euch das interessiert, schreibt uns das bitte dann denken wir nochmal darüber nach. Bis jetzt waren wir eigentlich eher dagegen. Aber einige scheints doch zu interessieren. Also Ja oder Nein?



per nachnahme von: MUECKE TAPES
EMSSTR 6 4410 WARENDORF

erhältlich in
100% und **XL**
Baumwolle



So, nun zum ersten mal ne' Newsecke im AARDVARK.

Es gibt ja doch immer einiges an Neuigkeiten und warum sollte euch das nicht interessieren. Die Comics dieses Heftes stammen von Luna Ticks, der Sängerin von **More Fiends**, deren LP letzstens auf Rave records erschien und ebenso zu gefallen weiß, wie die letzte Veröffentlichung von **Scab Caddillac**. Beide kommen auch auf Tournee, erstere schon im September, Scab.C. voraussichtlich im nächsten Sommer. Aufpassen! In HH rührt sich aber nicht nur bei Rave etwas, auch das **White Noise** Studio und Label produziert so einiges auf neuer 24-Spur Maschine. Technik vom Feinsten soll es sein, auf dem zur Zeit **Poison Candy** ihre zweite LP aufnehmen. Ebenso wie **Sophie's treasure**, die allerdings in Osnabrück im Studio stehen. Als nächstes gehen dann die **Welcome Idiots** im Herbst wieder ans Aufnehmen. Noch eine neue Band aus dem Norden sei allen ans Herz gelegt. **Ugly Food** stehen in der Nachfolge von den **Pissed Boys**, **Attention** und **L.u.l.l.** Konzerte stehen demnächst an im July. Look out! In Richtung HC gibt es aus Süddeutschland einiges an Neuem. Im Spätsommer stehen LPs von **DISTORTION X**, **B.S.G.**, und eine Split LP mit **Destitution** ins Haus. Von Nuclear Blast stehen in diesen Tagen LP's von den **DROOGIES**, **ROSTOCK VAMPIRES** und die dritte **TARN-FARBE** LP ins Haus und im Herbst schickt das Label **IMPULSE MANSLAUGHTER** zusammen mit **TOXIC SHOCK** und den **ROSTOCK VAMPIRES** auf Tournee. In Sachen Vinyl gibts natürlich noch mehr. Das neue **Killdozer** Epos besteht aus fünf singles, auf denen 9 Coverversionen (American Pie in 2 Versionen) amerikanischer Klassiker geschändet werden. Alles in verschiedenfarbigem Vinyl, versteht sich. Der Titel: **For Ladies only**. Preis: 50,-. Folgende Tourneen stehen auch noch für die Postsommerlochzeit fest (mehr oder minder): **Zoogz Rift** **Hard On's** **Universal Congress of Tar Babies** **Union Carbide Production**

Das Damen **Cosmic Psychos** **.GIANT SAND** gaben im Forum angeblich ein dreieinhalb Stunden Konzert, gäh. Neue Hoffnug aus Detmold: Die **SPEEDNIGGS** (u.a. im Vorprogramm von **YOLA TENGO** und **SOUNDGARDEN** zu sehen) spielen eine beste Mischung verschiedener Ami-Bands, ohne abgekupfert zu klingen. Artikel wird nachgeholt **MEMBRANES** und **HOUNGDOD** (2 Incababies, der Membranes Bassist 1 Drumcomputer und ein Stahl-percussionist) spielten in Köln vor 80 zahlenden Besuchern. Im Forum warens auch nicht wesentlich mehr, doch John Robb war trotzdem bester Laune und viele verpaßten ein sehr gutes Konzert. **EA 80** haben eine neue LP herausgebracht und stellten diese am 24.5. live im Bochumer Zwischenfall vor. Augenzeugen berichten Bestes. Bei der Party im Hause **ACH & KRACH** glänzte man mit warmen Schloßherrenpils und einer **BONEY M revival band**, die auch Frank Zanders Splish splash behrreschten. Einige sollen hinterher versucht haben die 10km nach MS zu Fuß zurückzulegen, verirrtten sich dann aber hoffnungslos im telgter Großstadtjungle.

Der **DAS DAMEN** Bassist, W.A. Totenhosen hat angeblich die Band verlassen. That's it !!



KOSTENLOSE

'The Mafficks' suchen für Herbsttour Auftritts
möglichkeiten. Veranstalter bitte melden. Demo
und Info bei: Oliver Driehorst, Farmbeckerstr. 5
4926 Dörentrup, Tel: 05265/8523

Verkaufe Tapes aus privatem Bestand; Neuere und
Ältere. Liste gegen RP. Angebot: Über 100 Verschie-
dene (meist Punk) Preise VS. Adresse: Christian Rees
Staufenstr. 39 4400 Münster.

Kaufe LP's und CD's (Punk, Wave, Psychedelic etc.)
Zahle gut!! Tel: 0251/392641

Verkaufe und suche laufend neue und gebrauchte
Platten der Indie- und Punksparte. Umfangreiche
Liste gegen 60 Pf RP. bei: Matthias Wruck, Königs-
bergerstr. 6 6501 Wörrstadt

Ventral Metaphor (Spanien) und Paradox (Israel)
Split C-60 limited Edition (200) 9DM incl. Porto
/Verpackung, Katalog bitte kostenlos anfordern
. Danke! Irre-Tapes Barendellstr. 35 6795 Kindsbach

Neuer Vertrieb!! Preise: LPs 9-14DM; US Imp. 17,-
und Gebrauchtplattenmarkt. Liste gegen 80 Pf RP.
bei: Sven Schinner Meierbreite 3 3451 Dohnsen

Tausche & verkaufe Live-Tapes von: Klinik, Neu-
bauten, Ch. Death, Pink t. blue, ASF, Fields, Cure,
Bauhaus etc. Liste gegen 80 Pf RP. bei: Rainer
Donitza Am Borsberg 4 5090 Leverkusen 1

Suche selbst zusammengestellte Tapes aus der
Indie/EBM Ecke! Wer mir eins schickt, bekommt
von mir ein Sublimierungsgut, Aktion: Tauschen
wie Neandertaler. Gut, geil, kräftig. JORDAN
Urbacher Weg 21 5000 Köln 90

Ginx euch auch schon so? Ihr seid in einer
fremden Stadt und wißt nicht wohin? Dem wollen
wir abhelfen und eine Liste mit Adressen ma-
chen, die einfach interessieren. Z.B. Platten-
laden, Skateshop, Treffkneipe. Wenn ihr was kennt
schnell die Adresse und ein paar beschreiben-
de Worte an uns. Freiliste ist garantiert.
M. Stahl Bismarckstr. 56 7530 Pforzheim

Suche dringend Infos, Adressen, Aufnahmen sow-
etischer Bands. Vor allem aus dem Großraum Mos-
kau. Wer Adressen hat, bitte schnell an mich.
1000 Dank. Armin Gruhn Achtermannstr. 25 44MS

Verkaufe rare singles, Maxis etc. von: Cure,
Glove, Siouxsie, Sisters, Bauhaus, Joy Division,
Death in June, Tones on tail, Soft Cell, Coc-
teau Twins, Jesus & M. chain etc. Liste gegen
1,30 DM RP. bei: Ralf Schuster, Wacholderweg 15
3450 Holzminden 1

Hardcore Tapes in guter Qualität für 6,- pro
90er C (Ohne Kasette, muß der Besteller selbst
mitbringen) verkaufen: Martin Ewerts, Brück-
str. 21 4630 Bochum 1. Liste mit über 1000 Ti-
teln für 1,40,- RP. in Briefmarken. U.a. SSD, No
means no, Necros, Speed Air play tapes, Ostblock
HC etc. Alles Non LP - schreibt denn !!

Tausche und verkaufe Live-Tapes (Über 500)
von: Bad Brains, Red hot chilly peppers, Fall,
Juncosa, Godfathers, Hard-Ons, Chills, Firehouse
u.a. Schickt Listen oder 1,- RP. an: Frank Diet-
rich Ottostr. 40 4400 Münster. Suche Tapes von:
Fugazzi, Soundgarden, Greg Sage, Headless Chickens.

Der neue INDEPENDENT - KONTAKTER ist jetzt auf
dem Markt !! Alle wichtigen Adressen, Labels,
Fanzines, Radios und Vertriebe für einen 10er
bei: Armin Gruhn Achtermannstr. 25 44Münster

KLEINANZEIGEN



SHOP - MAILORDER
DISTRIBUTION

AGENT ORANGE
"LIVING IN DARKNESS"

GOD
"ROCK IS HELL"

BAD RELIGION
SUFFER

BAD RELIGION
"SUFFER"

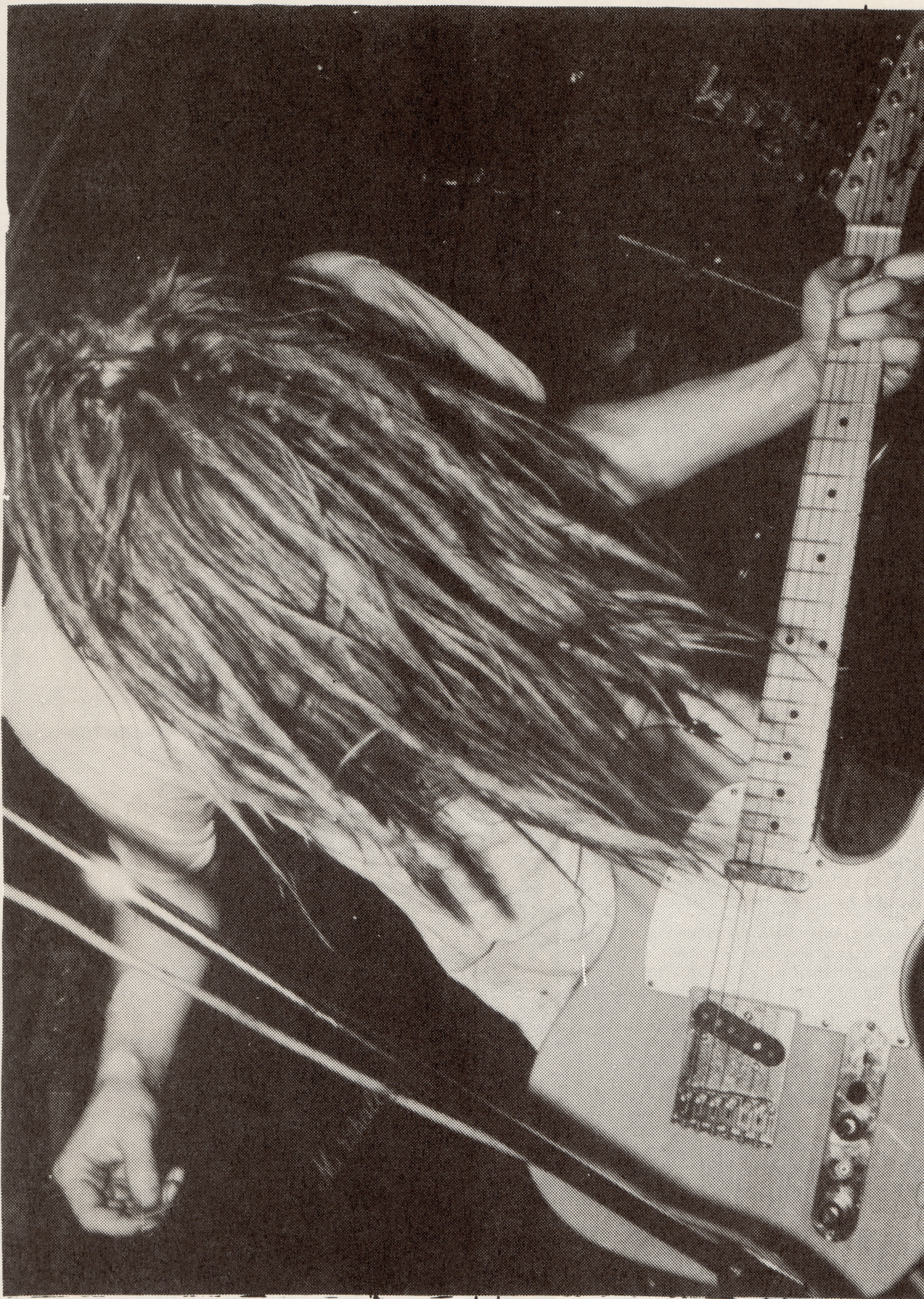
+ HUNDREDS MORE GREAT PUNK / TRASH /
PSYCH / THRASH / POP - RELEASES
FROM ALL OVER THE WORLD !!

SEND 1,- DM FOR
MAILORDER-
CATALOGUE !!

TURMSTR. 15 • 4300 ESSEN 1

TEL: 0201/237674 • FAX: 0201/238347

AARDVARK 5



SOUL ASYLUM

Was soll man über diese Band schreiben, reiht sie sich doch nahtlos in die Gruppe der absolut unpräzisen - absolut guten amerikanischen Bands ein. (Big Dipper, ohne Zweifel auch dazugehörend kriegen wir wohl beim nächsten Mal.) - Eine Band aus Minneapolis, knochentrockenen, harten Gitarrenrock spielend...wenn man's denn in Worte kleiden muß!

Soul Asylum sind so eine Art späte Liebe für mich - doch auch hier gilt wieder einmal, besser spät, als nie. Es dauerte einige Zeit, bis sich ihre Musik bei mir festsetzen konnte. Sie kommt in der Tat - trotz der großartigen melodien, trotz der Harmonie-Vocals - so hart-trocken daher, daß sie beim ersten Hören wie Steppensand am Ohr vorbeischießt.

Aber bleib nur lange genug im Präriewind stehen, und irgendwann hast du die Ohren voll Sand! Der ewige Hü Dü-Vergleich mußte natürlich beim Hören ihrer Platten zu Enttäuschung führen, denn er trifft nicht zu. Was Hüsker Dü vom Hardcore übernommen hatten, das ziehen Soul Asylum, und mit der letzten LP wird das besonders deutlich, aus dem Hardrock!

Aber was ist kaltes Vinyl im Vergleich zu der Rohen, ungeschliffenen Fassung, die sie auf der Bühne bieten? Ohne Netz...ohne doppelten Boden...sie stellen sich einfach auf die Bühne und spielen sich den Arsch ab. Und du läßt dir von der Macht ihrer Gitarren den Schweiß aus den Poren pressen.

Ich kenne kaum eine Band, die es sich erlauben kann,

ihre melancholisch-sanften Stücke 'Never Really Been' und 'Endless Farewell' in diesen Block harter, kantiger Rocktitel einzubauen und trotzdem nichts an Intensität, Energie und dreck unter den Fingernägeln einzubüßen. Die ganze ungekünstelte Spielfreude der Band muß einen einfach umhauen!

Auch wenn man mit ihnen spricht, kommt diese ungekünstelte Haltung zutage, denn was sind sie im Grunde anderes als vier Freunde, die zusammen Musik machen...auch wenn sie in den Staaten einen ungleich größeren Erfolg verbuchen können und hier immer noch in kleinen, mäßig gefüllten clubs spielen müssen. Obendrein gelten sie als eine der besten Livebands der Staaten, was sie selber mit gemischten gefühlen beurteilen. Bassist Karl Mueller (welch uramerikanischer Name) meint dazu: 'Das verfolgt uns schon eine ganze Weile. Einmal wurden wir so genannt, und jetzt sagt das jeder. Wir hören das die ganze Zeit. Ich finde es absurd, denn als der Typ, der das geschrieben hat, uns sah, hatten wir wahrscheinlich einen guten Abend. Vielleicht hätten wir, wenn er uns am folgenden Abend gesehen hätte, den schlechtesten Gig unseres Lebens geliefert.' Am anderen Ende des Tisches sitzt Dave Pirner, musikalischer Kopf, Sänger/Gitarrist und sympathischer Zausel, der leider durch den Genuß diverser Stöffchen beeinflusst, ein wenig konfus daher redet, weshalb wir uns bei den facts lieber an Karl halten wollen.

Sorry, die ewige Frage nach Bob Mould mußte sein, denn schließlich sind er und die Band befreundet, woraus das Produzieren der ersten Soul Asylum Alben hervorging...und wir erfahren, was er neben dem Aufnehmen grandioser Solo-LPs noch treibt, nämlich das, was die wahre Größe dieses Mannes wieder einmal hervorhebt, sich den Deibel um die große weite Welt zu scheren und stattdessen auf einer Farm außerhalb von Minneapolis zu sitzen und Hühner zu züchten! Aber zurück zu Soul Asylum...

- Seit sieben Jahren seid ihr jetzt zusammen...

Karl: 'Nicht ganz, eigentlich nur David, Dan (Murphy, Git./Voc.) und ich. Grant (Young, Drums) kam erst vor vier Jahren dazu.'

Vier LPs haben sie (meines Wissens) seitdem veröffentlicht - 'Say What You Will', 'Made To Be Broken', 'While You Were Out', die erst mit einiger Verspätung hier erschienen und schließlich 'Hang Time'. Die ersten beiden vom großen Bob produziert, und Karl erzählt noch von zwei EPs - eine 'A Long Way Home' betitelt, der Name der anderen fällt ihm selbst nicht ein. Nur in Europa erschien die Mini-LP 'Clam Dip And Other Delights' - Karl: 'Das war ein großer Witz, der hier wahrscheinlich nicht lief, denn ursprünglich wurde der Titel von 'Whipped Cream And Other Delights' von Herb Alpert abgeleitet.' - darauf drei eigene, drei Coverversionen... neben Janis Joplin's 'Move Over' tatsächlich 'Juke Box Hero' von Foreigner, hier mit Steve Albini Anspielungen im Text, was ja inzwischen in den Staaten eine beliebte Beschäftigung geworden ist. Außerdem erschien dann noch das 'Time's Incinerator' Tape, Sessiontracks, Liveversionen usw.

- Im letzten Jahr war ein Song von euch als Loud Fast Rules auf einer 7" des Chemical Imbalance Fanzines (ein bluesig/swingender Song mit HC-Ende) Was hatte es damit auf sich?

Karl: 'David, Danny und ich und unser erster Drummer, der auf unserer ersten EP mitspielte, bevor Grant dazukam, das waren Loud Fast Rules. - unser erster Name. Wir benutzten ihn 2 1/2 Jahre lang, vom Sommer '81 an. - Das Stück war auf einem alten Tape, das wir so 'rumliegen hatten. Also gaben wir es ihnen. - Aber, Moment...ich glaube, daß es mit dem alten Drummer bei einer Reunion Show aufgenommen wurde - also ist es doch nicht so alt.' - Habt ihr zu der Zeit Platten aufgenommen?

Karl: 'Nein. Es gab da nur zwei Cassetten auf Bob Mould's Reflex Label, und wir waren drauf als Loud Fast Rules. Aber die Dinger wurden nur in 200/300er Auflagen veröffentlicht.'

Die Band stammt, wie bereits erwähnt, aus Minneapolis, Minnesota - was eine Zeit lang gleichbedeutend mit hart-melodischem Post Punk war - sicherlich keine Perle Amerikas. Ambitionen dieser Stadt den Rücken zu kehren haben sie jedoch keine...

Karl: 'Ich bin dort geboren, und es gibt keinen Grund von dort wegzugehen. Man kann sich das Leben dort leisten. Und es liegt genau in der Mitte des Landes, was es verhältnismäßig einfach macht, von dort zu touren. Denn wenn du in New York lebst,

bist du verdammt weit von der Westküste entfernt. Von Minneapolis aus kann man beide Küsten recht gut erreichen. - Das Klima ist jedoch schlecht. Also gehen wir auf Tour, wenn das Wetter mies ist.'

Für Europa hat es diesmal nur für ein paar Dates gereicht. Mann könne se sich nicht leisten, länger als fünf Wochen fort zu sein, schließlich müsse man neue Songs für ein neues Album schreiben, erklären sie. Ob da die große Company, trotz aller beschworener Freiheiten, der Band im Nacken sitzt?

- Was gibt es sonst im Moment aus Minneapolis? Karl: 'Ich weiß wirklich nicht, wie man auf diesen 'Minneapolis-Sound' gekommen ist, denn jede Band dort klingt anders. Ich glaube, was damit gemeint war, ist: zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug. - Es gibt momentan einige gute Bands dort. Die Blue Hippos sind toll, Make Noise...'

Dave: 'Sheep Herders, Toadstool...'

Karl: 'Aber die haben keinen Drummer mehr.'

Und dann gibt es noch eine andere Band from upstate New York - Agitpop! Das Lieblingsthema der Band, denn sie alle verehren Agitpop - eine Dreimann Band, die desöfteren mit FIREHOSE verglichen wird - einen Vergleich nicht unbedingt scheuen muß, aber natürlich klingen sie doch wieder anders. Den Weg hierhin hat bislang nur die LP 'Open Seasons' gefunden, deren Review man im Aardvark findet - Dave: 'Oh great, what does it say? Schpritzn, fntschen...?' - Karl erzählt begeistert von den anderen zwei Alben 'Back On The Plain Of Jars' und 'The Fast Of The Sunfish' und davon, daß die Band im Vorprogramm von Soul Asylum spielten. Dave kommt

später noch einmal auf das Thema Agitpop zu sprechen wird von Karl belehrt, daß das schon drangewesen sei, worauf er glaubhaft macht, daß man Agitpop nicht oft genug erwähnen könne, also watch out! Die bislang letzte Soul Asylum LP war in gewisser Weise auch die gewöhnungsbedürftigste. Das mutet eigentlich paradox an, denn 'Hang Time' ist das bislang eingängigste Album. Doch wie leicht fürchtet der Indie-Fan den Verrat, den Ausverkauf, wenn eine Band zum Major Label wechselt. Und tatsächlich schien die LP beim ersten Hören zu glatt zu sauber, zu eingängig. Doch kombiniert das Ganze mit einem Konzertbesuch und laßt euch von der Größe jedes einzelnen Songs überzeugen!

Was sagt die Band selbst über den Unterschied zwischen den früheren, ungeschliffeneren Aufnahmen und 'Hang Time'?

Karl: 'Nun, erstmal klingt 'Hang Time' besser. Ich denke, das macht es leichter es zu hören. - Wir hatten eine Menge mehr Zeit und Geld, um das Album aufzunehmen und die volle Unterstützung der Schallplattenfirma. Ich denke es ist unser best-sounding Album, aber es ist schwierig für mich unsere Platten zu beurteilen, weil ich keine von ihnen zu Hause habe.'

-Wie ist dieses Bild auf das Cover von 'Hang Time' gekommen? Auf den ersten Blick hielt ich es für rote Samtvorhänge, erst beim zweiten Hinschauen bemerkte ich die Körper, die Leichname...

Karl: 'Hahaha, das ist eine lange Geschichte...Wir sahen dieses Bild...nicht dasselbe, aber ein ähnliches, und es gefiel uns, Also haben wir es benutzt!'

Soul Asylum werden wahrscheinlich erst im nächsten April oder Mai wieder hier spielen, und alle, die sie verpaßt haben, dürfen sich mit ruhigem Gewissen in den Hintern beißen.

David zeichnet uns noch ein Laibach-entlehntes Soul Asylum Logo, obwohl keiner am Tisch Laibach mag - und wir können noch eine Spacemen 3 Pyramide als Umrahmung erwirken.

Famous last words: What did you listen to on the bus today? - Dave: 'Today we listened to Agitpop, something shit like Simon & Garfunkel. Then we listened to Lou Reed's new record, which I think is really great! We listened to the new Replacements record, to our new Demo tape, to a couple of mix tapes with shit on it, and we listened to blowfly, soul music about sucking and fucking and sticking your fucking...like it's hard to dance with a hard -on...' Karl: '...with your nuts hanging down like two coconuts from a tree.' - Wann schreibt ihr Texte wie das da? - Dave: 'Oh, hoffentlich nie! That'll be a sad day in hell. Aber wissen kann man's nie.'



Liebe Aardvark Leser

An dieser Stelle gibt es noch mal was zum Thema Unkultur aus dem Staate der Arbeiter und Bauern. Euer Interesse, für das ich mich herzlich bedanken möchte, soll auch gleich mit einem Einblick in die aktuelle Situation belohnt werden. Wie bereits dem Teil 1 zu entnehmen war, ist auch hier Rock (in weitestem Sinne) nicht totzukriegen. Trotz aller Hindernisse haben sich unzählige Freaks daran gemacht, eigene Sondereinstellungen zu verwirklichen. Das Spektrum reicht von Gitarrenpop/rock (IKS Finsterwalde, Inflagranti, Newcolour, Iorpedo Mahlsdorf, alle Berlin) über sixties beeinflusste Wave-Bands (Die drei von der Tankstelle, Iina has never had a Teddybear, alle Berlin, Herbst in Peking, Neubrandenburg bis hin zu Hardcore (Razors Exus, Einsatz, Die Beamten, alle Berlin, Reaktion, Potsdam, Anti X Magdeburg und die anatischen Frisöre, (?)). Dazwischen liegen noch eine ganze Reihe weiterer Bands, die mit ihren Klängen zwischen Punk und Noise angesiedelt sind (Papierkrieg, Zorn at Heal, beide Frankfurt/Oder, Mad Affair, Saalfeld, Wartburgs für Walter, Berlin. Da könnte man glatt meinen, daß wir in der DDR inzwischen mit einer großen Palette an Musik verwöhnt

werden. Doch weit gefehlt, denn neben den Arbeitern und Bauern und/oder Marx auch noch die Behörden - oh, ja - und die arbeiten sehr erfolgreich und sie den Bands in den Weg zu legen. Fein, fein. Und da man in der Scene auch untereinander oft zerstritten ist und nicht gerade an einem Seile zieht, gelingt es nur sehr selten einen Stein zu bewegen. Es finden im Vergleich zur Zeit vor 1987 zwar öfter Konzerte statt, da mehr und mehr Clubs ihre Türen auch für schräge Bands öffnen, doch bleiben Auftrittsorte insgesamt knapp und die Türen für uneingestufte Gruppen meist geschlossen. Viele Musiker kommen hinaus. So sieht man live zumeist immer dieselben Bands und kennt vieles nur vom Hörensagen. Wer sich die Zeit nehmen kann, reist im Lande umher. Die immer wieder live zu erlebenden Bands, tauchen dann auch ständig in den Medien auf und erhalten von allen Seiten haufenweise gute Kritiken und Lob. Man bekommt ein Bild vermittelt, als ob es das normalste von der Welt sei, daß solche Bands hier wirken dürfen. Angesichts der wirklichen Situation und Hintergründe mehr als paradox. Doch spätestens, wenn man dann angebliche Undergroundbands in die idiotischen Pop-Charts integriert, muß einem die Galle hochkommen (etwa so, als wenn ihr vorm Radio sitzt und plötzlich hört, daß Nicki und Nino de Angelo gleichberechtigt und in einem Atemzug mit Storemage, Razzia und den Flowerpornoes genannt würden). Das spricht



nicht nur gegen die Radio DJs, sondern auch gegen die betreffenden Gruppen, die sich mit Blick auf ihren Geldbeutel darüber auch noch freuen (wobei nichts gegen gute Radioshows gesagt sein soll). Da sich viele Bands unter anderem nicht gegen diesen Medienrummel wehren, trägt dies dazu bei, daß sie ihre gerade erst erworbene Glaubwürdigkeit schon wieder verlieren. Doch nicht alle eingestuft und hochgejubelten Combos lassen sich über einen Kamm scheren. Man muß schon den Fall festmachen. Für und wider am konkreten Fall Hard Pop aus Berlin zu nennen. Mit dieser Gruppe verbinden sich eine ganze Reihe von Namen, die sich um den Musiker Günther Spalda tummeln und



So. moin. moin. Hier ist also nun der zweite Teil des DDR Berichts. Wer die letzte EB/Metronom gelesen hat, läuft Gefahr sich jetzt ein falsches Bild zu machen. Das schien mir doch alles recht schön. Tatsache ist, daß der Autor dieses Berichts volle drei Tage vom Stasi eingebuchtet wurde, wegen einigen Textaussagen. Er spielt auch inner Band. Und daß er einen Teil seiner Demos löschen mußte und zudem eine Erklärung verfassen mußte, so in die Richtung: War ja alles nicht so gemeint... Darum mußte dieser zweite Teil auch über Ungarn an mich geschickt werden, da Briefe und Päckchen nicht klar genug gekennzeichnet, als ein ihm EB diese Einstufungspraxis vom Zolle geöffnet werden. Auch schien mir eindeutig Gleichschaltungsakt. Aber lassen wir das jetzt. Hier ist also Teil zwei mit der gegenwärtigen Scene, den Bands etc. Lest Selbst!!!

häufig wechselten. Ablegerbands wie Bronx und This Pop Generation gingen daraus hervor. Die Musik von Hard-Pop ist mit dem Namen selbst wohl schon umschrieben, eine Fusion aus Wave, Pop und Punk. Die sperrigen Songs gelten allesamt als Klassiker. Die Bühnenausstattung der Hard-Pops war enorm, so daß sie, mit dem Vorteil im Rücken, zu den Vorreitern der Bewegung zu gehören (relativ!) einen richtigen Kult auszulösen vermochten. Neben diesen positiven Aspekten tragen sie maßgeblich dazu bei, bei

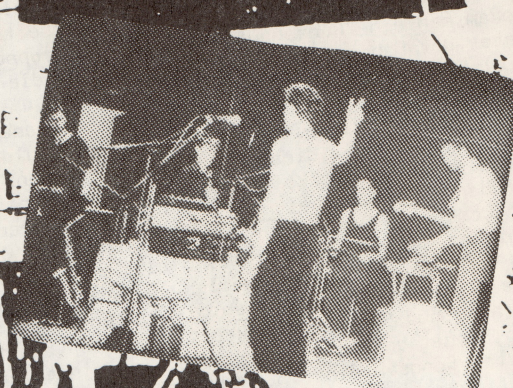
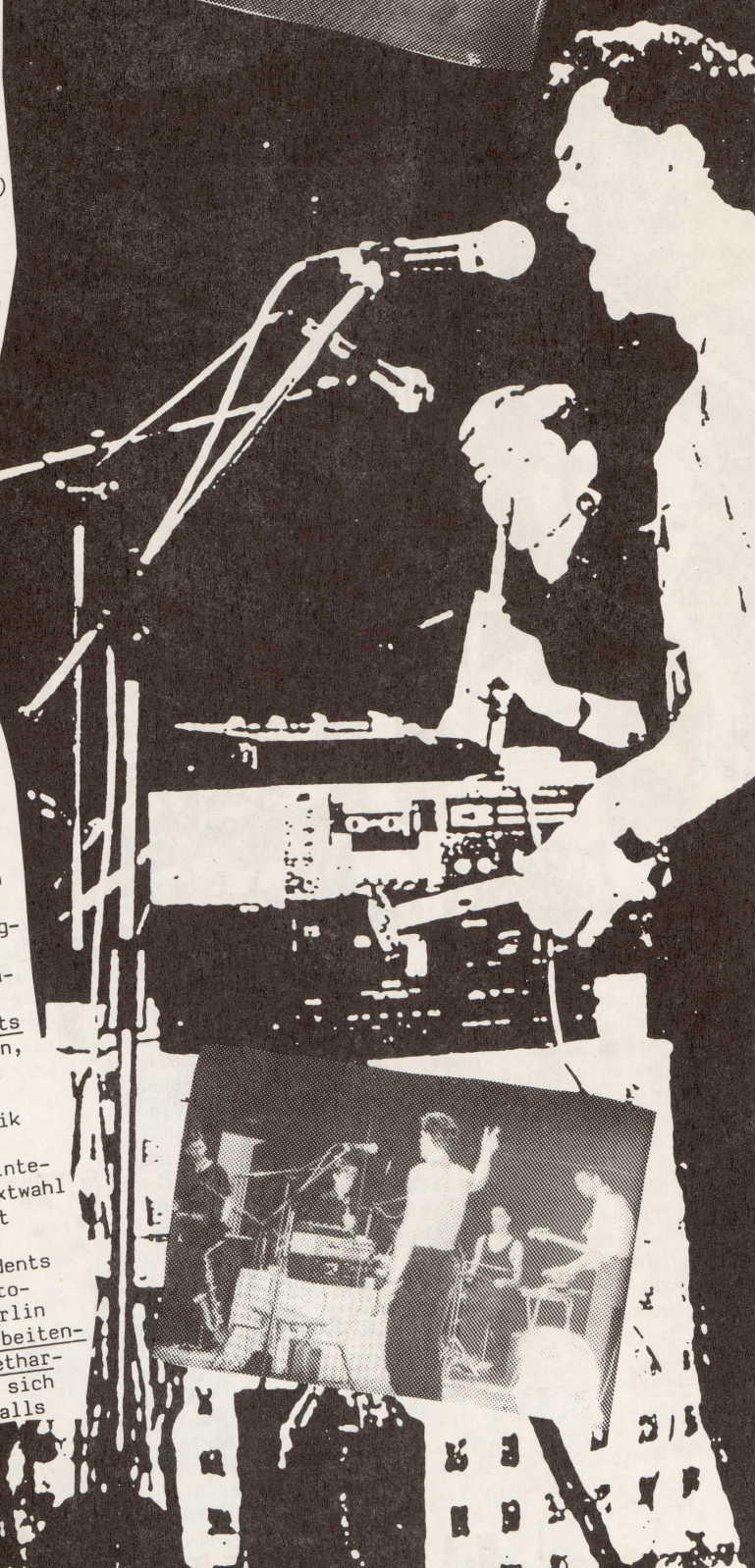
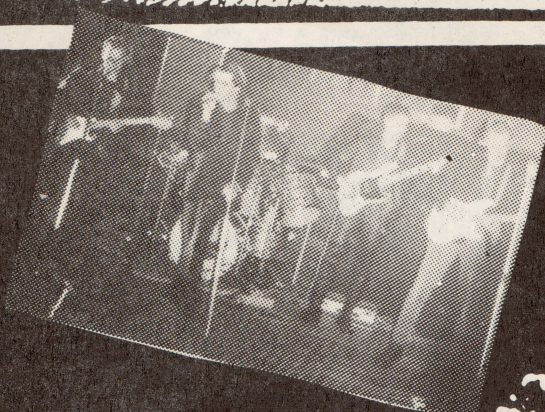
raus. Inzwischen haben sie den Status von Berufsmusikern erreicht, was nach ihrem Gig im Palast der Republik aber nicht gerade günstig erscheint. Man munkelt, für Geld würden sie sogar im Staatrat oder vor der Volkskammer auftreten, zumal sie sich live zu einer blanken Tanzkapelle entwickelt haben. An Message kommt da nichts mehr rüber. Man hätte ihnen vielleicht den Titel 'Hervorragendes Amateurtanzorchester

der DDR verleihen sollen. Da wären doch alle West-Bands entgütlich neidisch geworden - oder? Zu den großen Bands gehört auch Sandow aus Cottbus. Nach anfänglich harmlosen Wave Pop, haben sie sich live zu einer unheimlich wilden Punk-Band entwickelt. Mit "Born in GDR" gelang ihnen einer der genialsten Songs, die jemals in diesem Lande geschrieben wurden. Sie besitzen das Potential zu inspirieren und Zeitgeist glaubhaft zu vermitteln. Doch auch ihre Inkonsequenz zur realen Umwelt (ihre Haltung dazu) läßt ihre Beine fesseln, so daß sich der Versuch rasant zu laufen mehr wie ein plummes Sackhüpfen ausnimmt. Aus Leipzig kommt Die Art (ehemals Die Zucht). Die Namensänderung auf anraten von Kulturfunktionären, sagt schon genug. Musikalisch bietet die Band psychedelisch aggressiven Pop mit recht nichtssagenden Düstertexten. Wenn es sowas wie Kitsch im Underground gibt, so trifft es auf die Art im negativsten Sinne

den Offiziellen die Vorstellung zu untermauern, daß sich auch Undergroundbands der Einstufungspraxis zu unterwerfen haben. Einerseits schaffte Hard-Pop es als erste Band ins Radio zu gelangen und die Punks zu begeistern, andererseits bekam man eine Gänsehaut, wenn man die Gruppe unter der Fahne der FDJ spielen sah. Muß die Dialektik von Widersprüchen so aussehen, um etwas zu bewirken? Oder waren die Kompromisse nur den Schwierigkeiten des Anfangs geschuldet? Wie dem auch sei, diese Art von Inkonsistenz und Widersprüchlichkeit setzte sich bei weiteren Bands fort. So bei Feeling B, einer Chaoten-Fun-Combo aus Berlin, nur das bei ihnen noch hinzukam musikalisch auf der Stelle zu stehen und dadurch bald zu langweilen. Aus dem gleichen Umfeld stammen die anderen. Sie bieten eine Mischung aus Ska, Punk, Rockabilly und Pop. Frontmann, Sänger und Gitarrist Ioster ist ein talentierter Songschreiber. So hätte die Band rein quantitativ schon drei LPs mit guten Titeln füllen können, von denen natürlich keine jemals erschien. Als sie sich weigerten an ihrer Art von Underground-Lyrics herummanipulieren zu lassen, flogen sie beim staatlichen Label Amiga

zu. Die nächste Größe ist die Vision (ehemals Koma Kino) Frontmann Geyer ist der Mächtigste Robert Smith der DDR und hat den begeisterten -Geyer- Rufen zur Folge, damit auch vollen Erfolg. Anfangs als reiner Joy Division Abklatsch erscheinend, reicht es bei ihnen nicht mal zur schlaffen Cure-Imitation. Mit lächelnden Mienen und albernem Gebaren auf der Bühne, sind sie ein Ersatz für fehlende Auftritte der Ärzte aber keinesfalls ernsthafte Dark-Waver. Ebenfalls aus Berlin kommen Die Skeptiker die zur Zeit meist zitierte, meist gelobte und 'beliebteste' Formation überhaupt. Innerhalb nur eines Jahres haben sie den Wandel von einer unbekannten Südstaatenrockband zur Punkband 'No. 1' vollzogen. Ihre auf Schnelligkeit und Pogo orientierte Musik ist stark an die Dead Kennedys angelehnt, die sie sich zum Vorbild erkoren haben. Verstanden haben sie sie scheinbar nicht. Sie befriedigen lediglich das Bedürfnis nach ebensolcher Musik. Skeptisch(?) -, ja muß man sicher sein, wenn man sich die Band näher ansieht. Zum wirklich harten Kern der Punk kann man sie nämlich nicht zählen. Sie distanzieren sich weder vom modeorientierten Publikum, noch vom politisch-kulturellen Umfeld der Gesellschaft. Ganz im Gegenteil. Ein FDJ Fördervertrag trug dazu bei, die Ausweise als Berufsmusiker zu erhalten. Schließlich brachten sie eine äußerst peinliche EP heraus und werden zum Pfingsttreffen der FDJ groß aufgespielt. Dafür ertete man von der FDJ Zeit in 'Junge Welt' schon im Voraus viel Lob. Die Entwicklung und Einstellung der Skeptiker steht somit als typische Beispiel für den Mißbrauch und die Vereinnahmung ursprünglich progressiver und oppositioneller Musik in der DDR. Mit ihnen ist der Gipfel der Lächerlichkeit erreicht, vor allem, wenn man im Gegensatz dazu Bands wie

Reaktion, Razors Exus, Einsatz oder die Leipziger L'Attentat kennt. Auch die Firma (Anarcho-Punk aus Berlin), die inzwischen arrogant und großkotzig geworden sind, würde ich da noch vorziehen. Um den Reigen der genialen sei noch Kaltfront, Nachfolger der genialen Paranoia aus Dresden genannt. Auf Grund ihrer Provinzlage, entwickelte sich die Band eigenständig und bewahrte ihre Glaubwürdigkeit. Mit neuem Drummer und einem zweiten Gitarristen gewannen sie an musikalischer Qualität, einer Mischung aus Hardcore und Big Rock. Großstadtängste, Psychosen, Kälte und Einsamkeit genial! Na, moderne Klanggewitter umgesetzt. Einfach top! Natürlich gibt es auch Industrial und Avantgarde. Da sind vor allem Der Expander des Fortschritts und Das frei Orchester (beide Berlin) zu nennen, die besonders Life auch was fürs Auge bieten. Beide Gruppen zeigen, wie spontan und kreativ auf der Bühne gearbeitet werden kann, wie Musik förmlich vor den Augen/Ohren des Publikums entsteht. Bei ihnen wirkt sich ein gewisser, intellektueller Anspruch auch positiv auf die Textwahl aus. Ähnliches gilt für Sperrmüll und bedingt für die A.G. Geige (Karl-Marx-Stadt). Letztere liegen irgendwo zwischen der Plan- und Residents und erzählen meist lustig, schwachsinnige Stories. Weiterhin zu nennen sind Herr Blum, Berlin-Nora alias T.N., Leipzig, FO32 Extra hart arbeiten - des Rastermaterials für Kontakt, Zwecklos, Lethargic Dash, alle Rostock. Einige Bands lassen sich nur schwer einordnen, tendieren aber ebenfalls



zur Avangarde(Cadavre Exquis/Die schönste Mu-
 ziek/New Affair/Local Moon/Ornament und Verbre-
 chen/alle Berlin/Deka Dance,Dresden liegen
 zwischen Jazz und P.I.L.,Kaschmir,Berlin und
 Rosengarten (Salzwedel)Lassen den Geist von
 Velvet Underground und Bauhaus aufleben.
 Feline Prostitutes spielen netten Gitarrenpo.
 Härtesten Trash-Metal liefern Die aggressiven
 Stuhlbeine.Ständig tauchen neue Namen auf wie
 1000 Jahre Grönland/Ambrosius/Freunde der ita-
 lienischen Oper,alle Dresden,Real Deal/Körper
 der Einfalt/Dead Ulbrichts/Die Anoraks,Potsdam,
 Katrin und die Krähen/Tausend Tonnen Obst/Nackt
 durch Kairo oder der Käpt'n ohne Furcht und
 Adel!! Unmöglich alles zu nennen oder abzuhandeln.
 Nach und nach wird es dazu vielleicht Gelegen-
 heit geben...!? Ich würde mir wünschen,daß von
 westlicher Seite mehr als nur ein oberflächliches
 Interesse aufgrund des Exotentouches besteht.Man
 sollte kritischer an das Hören und die rezep-
 tion unserer Gruppen herangehen und zwischen
 Eigenständigkeit /real indy und Anpassung/fehlen-
 de Konsequenz unterscheiden!!Der Grad der Reflex-
 ion hiesiger Verhältnisse ist oft wichtiger
 als das rein musikalische handwerk(!) und der
 Bekanntheitsgrad! Wie Christoph Tannert (ehemals
 Teurer denn je/Berlin) vor kurzem in einem
 Vortrag über DDR Avangarde einschätzte,verläuft

die Entwicklung augenblick so,daß das unberechen-
 bare Wildschwein zur braven Haussau wird.Etwa
 um es eines Tages zu schlachten?Gemästet wird
 ja bereits reichlich!!Nun gut,wer immer noch
 nicht abgeschreckt ist und ein Ohr voll nehmen
 möchte /eine zweite Sampler LP liegt ab Mai
 vor)kann sich gerne melden!Kontakt über Armin
 (Thanx this great guide !)(hat er recht,der
 Tipper)hergestellt werden!Let's rock

A.



Fuck That Weak Shit

Scab Cadillac

BUY

MORE FIENDS



TAGGED & NUMBERED...

Tagged and Numbered lp
RAVE004

**RAVE
 records**

PO Box 40075
 Philadelphia, PA 19106, USA
 (215) 724-9365

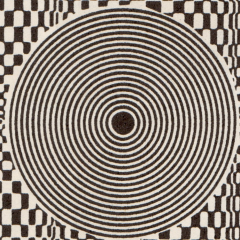
lps: 7\$ ppd, 9\$ overseas
 Send SASE for free catalog and stickers

RAVE in Deutschland
 c/o Todd Cote
 Muggenkamp strasse 60
 2000 hamburg 20
 tel. (040) 4904140



Yo Asphalt Head lp
RAVE003

SPACEMEN



'Well it's 1987 and all I want to do is fly /
all I want you to do is reach up to the sky '

1989 - Zwei Jahre später, und SPACEMEN 3 fliegen. Sie fliegen höher als ich je gedacht hätte, höher als sie selber sehr wahrscheinlich je gedacht hätten. Anfang des Jahres veröffentlichten sie ihre erste Single für Fire Records - und sie wurde zum sofortigen Hit. 'Revolution' ist eins dieser Lieder, das in vier gitarrengetränkten Minuten, immer auf ein absolutes Crescendo hinarbeitend, mehr ausdrückt als ein ganzes Konzeptalbum zum selben Thema in vierzig Minuten. Sonic's Stimme, leise und zurückhaltend, aber dennoch bedrohlich und nicht nur unterschwellig aggressiv, liegt über diesem Teppich von KRACH. Der neue angry young man?

Sonic: "Zu der Zeit drückte es eigentlich am besten aus wie ich mich fühlte; und eine Menge anderer Leute auch. (...) Es handelt nicht von einer Revolution im gewalttätigen Sinne, aber es ist schon politisch gemeint. So ein Klima entsteht langsam aber sicher in England. (...)

'Revolution' ist ein MC5 Song, der Riff ist von ihnen. Sie haben es nie auf einer Platte aufgenommen. Du findest es nur auf den Livetapes. Es heißt 'Black to come' - keine Ahnung was das bedeuten soll. Manchmal heißt es auch 'High Rise'."

Man stelle sich nur vor, 100 000 acid-euphorisierte Studenten besetzen den Trafalgar Square, fordern mehr Demokratie, mehr Meinungsfreiheit und den Abgang Thatchers und über allem tönt 'Revolution'. Heile Welt!

An sich sind SPACEMEN 3 ja wirklich keine politische Band (Sonic: "We're not Red Wedge or anything!"). Politik ist eine der wenigen Sachen, die man ihnen nur sehr schwer aufzwingen kann. Da schon eher 'Revolution Purity, Love, Suicide, Accuracy', siehe 'Playing with fire', neueste LP, ebenfalls auf Fire Records.

Sonic: "Das sind Subthemen der LP, wie Untertitel. Alle Songs sind halt über Erfahrungen, die wir in unserem Leben machen."

Bevor man näher darauf eingeht, sollte an dieser Stelle noch kurz über den Vorgang eines Interviews mit Pete Kember, alias Sonic Boom, berichtet werden. Wir sehen SPACEMEN 3 zum zweiten Mal während der Tour in Enger. Kurz nachdem sie auf die Bühne kommen, dreht ein Verstärker durch, eine 15 minütige Pause entsteht. Kein guter Anfang für einen Gig, vor allem nicht für SPACEMEN 3. Dann spielen sie u.a. noch 'Starship', 'Revolution', 'Suicide' und einen ganz neuen Song 'Bo Diddley'. Dabei reißen zwei Saiten von Sonic's Gitarre und sie gehen, kommen auch nicht wieder. Nachher beschwerten sie sich das Publikum hätte nach 'Suicide' nicht genügend Applaus gespendet. Alles in allem nicht zu vielversprechend für ein Interview. Als wir im Korridor zum Backstageraum stehen kommt uns schon der



Geruch von Verbranntem entgegen ('Wait a minute - I smell burning!'). Hinten ist es dann noch schlimmer. Sonic sitzt vorne an einem Tisch, bastelt sich einen Joint, die anderen kauern weiter hinten. Man erklärt uns, daß der bandeigene Reispudding während des Gigs angebrannt ist, von daher der Gestank. Eine Frau vom Forum kommt herein, regt sich zurecht darüber auf, daß sie morgen den Ofen putzen muß, stellt ihn aus und verläßt sauer das Zimmer. Sonic, wutentbrannt, knallt daraufhin die Ofentür zwei/drei Mal kräftig zu, Milch und Reis schwappen über. Dann stellt er die Temperatur wieder auf 200 Grad und setzt sich zu uns. Ein Arschloch. Doch der Reispudding war noch nicht gegessen (!). Nach einigen Minuten steht er wieder auf, kippt sich den flüssigen Schleim auf einen Teller und fängt an zu essen. Nicht nur ist Sonic Boom von Natur aus ein recht schwieriger Interviewpartner (sehr lange Pausen zum Überlegen, oft extrem kurze Antworten ...), nein, er schlürft und löffelt die Hälfte der Zeit auch noch den süßlich riechenden Matsch auf seinem Teller und beantwortet Fragen nach dem Geschmack ausführlich ("It tastes good, the milk is real creamy."), will uns sogar das Rezept aufschwätzen, gibt auf Fragen nach seiner Musik aber nur kurze Ja/Nein Antworten. Engländer! Im Laufe der Zeit redete er sich allerdings warm, bloß schade, daß die interessantesten Fragen dann schon J. Mascis - mäßig abgetan waren.



Später merke ich beim Rausschreiben des Interviews, daß Sonic am meisten zu sagen hat, als wir über Religion, Drogen, Politik und Selbstmord reden. Langsam schließt sich der Kreis wieder zu den fünf Unterteilen der LP. Ist der Mann denn so einseitig? Ist das alles was ihn bewegt? Anscheinend nicht - die Anfangsszene mit dem Reispudding und dem Ofen geht mir nicht aus dem Kopf. Wie läßt sich solche Häßlichkeit mit den klaren, wunderschönen und zierlichen Songs, die sich auf den Platten befinden in Verbindung bringen? Wie passen 'Honey' oder 'How does it feel' damit zusammen? Wo bleibt die Liebe, Mann?! Gut, SPACEMEN 3 sind keine Hippies, auch wenn wirklich viele darauf hin deutet, z.B. die enge Bindung von Musik und Drogen (Sonic: "Wir nehmen Drogen um den Sound zu finden. Wenn es sich auf Drogen gut anhört, WEISST du, daß es sich gut anhört. Allerdings mußt du nicht high sein, um unsere Musik zu genießen, bist du es aber, ist es SEHR gut, Ha Ha. Mußt du aber nicht, du bekommst das selbe Gefühl durch die Musik. Wir nehmen Drogen, damit andere Leute durch unsere Musik das gleiche empfinden.") oder diese Gospel-artigen Texte über LIEBE, vorzugsweise religiöser Liebe (Sonic: "Hm ..., nun..., wir glauben nicht an Gott, wir sind nicht katholisch oder protestantisch oder jüdisch. Aber wir sind religiös, wir glauben, daß das Königreich des Himmels in einem selbst steckt. Man muß nur irgendwie da 'ran kommen"). SPACEMEN 3 sind eindeutig Kinder der achtziger Jahre, durchaus anders als die Hippies der sechziger. Doch auch musikalisch hat man ihnen oft den Vorwurf gemacht in vergangenen Zeiten zu schwelgen, sogar ihre psychedelische Lightshow, früher bei vielen Gigs zu bewundern lassen sie heute u.a. deswegen weg. Aber gibt es nicht trotzdem eine direkte Linie von den THIRTEENTH FLOOR ELEVATORS über SUICIDE zu SPACEMEN 3?

THE
UNAPPROACHABLE

SLAW HEADS

Akt. Album

»Still on Top«

Weltall 006 im Wishbone Vertrieb WB 8820

**BRACHIAL
ROCK**  **Wishbone
Records**

Management & Contact
Patrick Orth

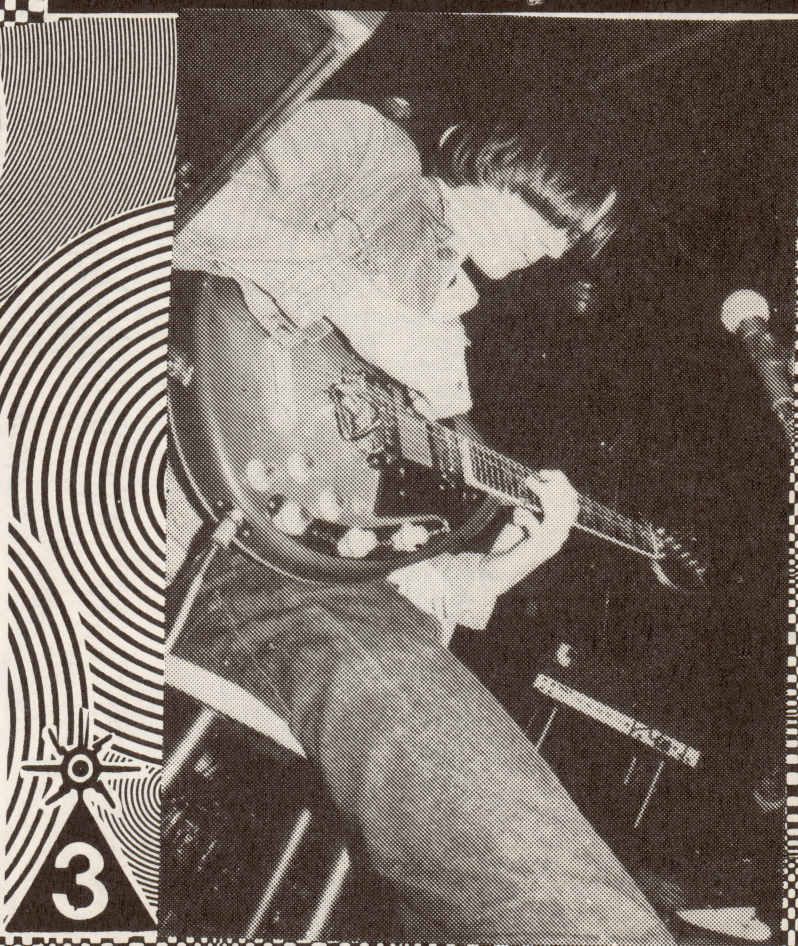
Rohrbachstraße 24, 6000 Frankfurt/M.
Telefon 0 69 / 4 69 26 76

Sonic: "A progression, yeah! Ich glaube nicht, daß wir als Band progressiv sind; allerdings sind wir eine FORTFÜHRUNG einer gewissen Musik. In Wirklichkeit sind wir nämlich eher regressiv als progressiv. Wir führen Rock'n'Roll zurück zu einer sehr simplen Form, fast schon in der Art afrikanischer Stammesmusik; sehr einfach, die Basis von allem. Es gibt afrikanische Musik, die geht 'Njoohhng ... njoohhng ...' (macht vor), bei den Aborigines auch."

?: Wie die 'Ecstasy symphony'?

Sonic: "Ja genau. Das ist nur ein Ton, ein Keyboardton, der durch unzählige Effektgeräte gezogen wurde. Du kannst durch einen Ton allein schon ein tolles Gefühl erzeugen. Wir wollen Musik machen, die andere Leute glücklich macht, aber sie muß auch sehr simpel sein."

Wer die Band live gesehen hat, wird genau wissen, wie er das meint. Man steht da in diesem Raum voll mit anderen Leuten und auf ein Mal -Brrom- kommt dieser TON, und gleichzeitig dieses Gefühl von Ent-rückt-ä-zücktheit. Man muß nur die Augen schließen und



es geht los. Die klassischen Symptome eines Trips. Daß die Musiker selber dabei sitzen ist an sich selbstverständlich. Parallelen zwischen Sonic Boom und Iggy Pop sind wirklich nicht zu ziehen! Aber zurück zu den Anfängen von SPACEMEN 3 : 1982 heißt das Gründungsjahr, Rugby der Ort. Noch lange vor den vielen anderen Bands wie LOOP und MY BLOODY VALENTINE (sogar JESUS & MARY CHAIN bezichtigt man des Rip-offs) fangen sie an diesen besonderen Sound zu entwickeln, der gerade jetzt seinen Höhepunkt zu feiern scheint, zu einer Zeit wo SPACEMEN 3 schon wieder abgesprungen sind, ihren Sound immer weiter minimalisieren und konsequenter den Weg weitergehen. Erst 1986 wird die Debut LP veröffentlicht. 'The sound of confusion' dokumentiert anhand von Songs wie 'O.D. Catastrophe' und 'Rollercoaster' die Anfangszeiten. Ein Jahr später folgt bereits 'The perfect prescription', auch wieder auf Glass Records. Die zweite LP zeigt schon deutlich in welche Richtung sie sich weiter entwickeln werden : oft melancholisch-getragene Songs, mehr Pop als Trash und der erste Schritt in Richtung der heutigen Minimalmusik (Empfehlenswert ist übrigens die Kassettenveröffentlichung der Platte, da sich auf der A Seite die komplette LP befindet und auf der B Seite über vierzig Minuten Live Stücke als Bonustracks dazugekommen sind, inklusive 17 Minuten 'Rollercoaster' und 10 Minuten 'Starship' !). Anfang des Jahres erscheint dann die dritte Studio LP, 'Playing with fire'. Das Spiel mit dem Feuer bezieht sich nicht nur auf das neue Label, Fire Records, sondern auch, wieder, auf die Themen der Platte, eben Revolution Drogen, Selbstmord, ... - das Hauptanliegen der Band. Mit einem neuen Drummer (John) und der neuen Firma im Rücken (Glass hat sie wohl nicht bezahlt, das übliche) streben die Weltraumbummler Höchstem entgegen. Dazwischen erschienen und nicht zu vernachlässigen, die Live LP 'Performance', aufgenommen im amsterdamer Melkweg, und diverse Maxis, berüchtigt wegen der LP Länge.



'Come on take me for a ride /
take me to the other side'

Wie vorhin schon angedeutet hat die Band auch eine andere Seite, praktisch als Kehrstück zum süßen Reispudding der schwarze, verbrannte der im Ofen zurückblieb und am nächsten Tag wohl nur schwer zu entfernen war. Eine Seite die in den Songs 'Suicide', 'Call the doctor' oder 'Take me to the other side' behandelt wird; u.a. halt die negativen Einflüsse der Drogen. Zwar haben die Songs alle etwas fiebertraumhaftes, jeder wird das Gefühl kennen, wenn Gegenstände gigantische Formen annehmen, Entfernungen unüberwindbar scheinen und die Zeit es sich nicht nehmen läßt zu kriechen, doch kippen sie nie in einen Alptraum um. Es bleibt immer ein wenig Hoffnung, sie zeigen uns das Licht am Ende des Tunnels. Sogar der Selbstmord erscheint akzeptabel als Weg in eine bessere Welt.

Sonic: "Ich glaube, wir haben alle schon mal über Selbstmord nachgedacht. Jedem kommt die Idee irgendwann mal in den Sinn. Allerdings ist es unmöglich in dieser Gesellschaft zu deinen Eltern zu gehen und zu sagen: 'Ich will mich umbringen.' Der Schmerz für die anderen wäre zu groß. Mein Leben war nicht schlimm genug, daß ich mich hätte umbringen wollen, ... oder doch, ich habe es desöfteren überlegt, aber offenbar nicht getan."

Von diesem Zwiespalt, gerade von der Liebe, der Rücksicht auf die anderen, sind diese Songs auch geprägt. Selbst das letzte Hauchen Sonic's bei 'call the doctor' ist noch warm, voller Zuneigung. Das ist es auch, was SPACEMEN 3 Songs so über alles erhebt, speziell auf der 'Playing with fire': Die Kombination von Text/Stimme mit der Musik. Einerseits wie gesagt die Aggressivität bei 'Revolution' und andererseits fast schon mitleiderregendes Flehen bei 'Lord can you hear me?'. Mehr scherzhaft redet Sonic auch davon ein reines Instrumentalalbum mit Textblatt, im Stile von GORE, herauszubringen. Das gewisse Etwas würde fehlen. Geplant, jedoch recht vage, ist allerdings eine Doppel LP, um quasi das Musikhigh auf das Doppelte auszu dehnen. Fünf ein halb Stunden verschiedenes Material, rechnet er mir vor, haben sie bis jetzt ungefähr aufgenommen. Mit der Doppel LP wäre dann bald die magische Zeit von acht Stunden erreicht (die Dauer eines Trips, versichert er mir). Aber lassen wir ihn zum Schluß noch mal selber zu Wort kommen.

Sonic: "Das ultimative, was wir mit unserer Musik erreichen wollen? Hmm ... z.B. Gebäude mit unserer Musik levitieren? Vielleicht die Welt sich etwas schneller drehen lassen oder so. Die Zeit verlangsamen ... das wäre gut, oder? Wir könnten alle länger leben. Oder vielleicht Beton in Gold umwandeln. So etwas. Oder bin ich jetzt zu ultimativ? Nein, ich glaube wir machen schon was wir machen wollen. Wir müssen nur ständig besser werden." (und er löst sich in Gelächter auf)

Shake it, babe.

AL FRED

Interview zusammen mit Heinrich Geldschläger



NUCLEAR BLAST RECORDS

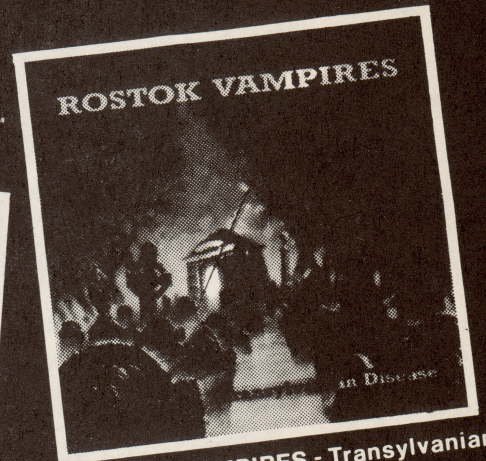
presents:



RIGHTEOUS PIGS - Live and learn
14 song LP (NB 012)
- The Killer debut of Righteous Pigs
Grindcore from Las Vegas



IMPULSE MANSLAUGHTER - Logical end
11 song LP (NB 013)
- 2. LP of CHICAGO's Thrasher
(incl. Cover versions:
Stone dead for ever - MOTORHEAD
Gimme shelter - ROLLING STONES)



ROSTOK VAMPIRES - Transylvanian disease (NB 014, out soon: 20 song CD!!!)
- melodic Hardcore / Crossover

COMING:

DEFECATION - Debut LP (Infernal Holocaustcore with members of NAPALM DEATH & RIGHTEOUS PIGS!!!)

NO PLEASURES AT ALL - Int. comp. Do. LP

STARK RAVING MAD limited 10"

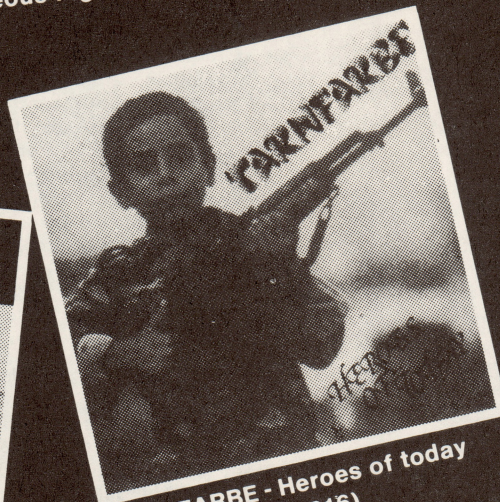
*PUNGENT STENCH / DISHARMONIC ORCHESTRA Split LP (Deathcorethrash!)

*VERMICIOUS KNIDS LP (Chicago Thrash with Impulse Manslaughter members)

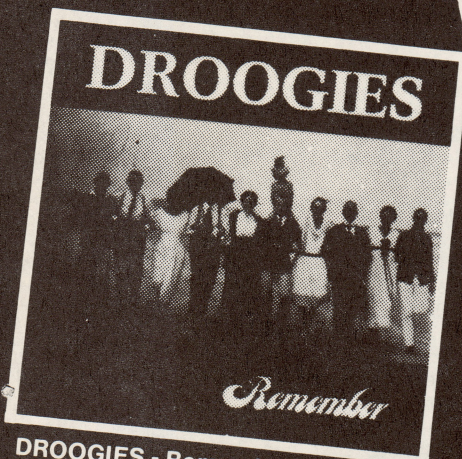
+finally Japan Kamikazethrashers

*S. O. B. - Don't be swindle 27 song LP + CD

*OUTO - Debut LP and more japanese noisecore...!



TARNFARBE - Heroes of today
12 song LP (NB 016)
- re-release of that classic Punk / Hardcore album, limited in colored vinyl



DROOGIES - Remember
14 song LP (NB 015)
- melodic Punk / Hardcore like DESCENDENTS!

Holt ihn Euch:
Unseren neuen MAIL ORDER
GESAMT-KATALOG
mit hunderten von Platten,
Shirts etc.
Postkarte genügt -
Katalog kommt
kostenlos!!!

(Wiederverkäufer:
Großhandelsliste
anfordern)

Distributed by SPV

NUCLEAR BLAST RECORDS

DR.-FREY-STR. 54
7322 DONZDORF
WEST-GERMANY
☎ 07162 / 29737

KULTURSCHOCK



Foto: Hell's Kitchen

NOISE NOW FESTIVAL 27.3
Düsseldorf, Phillipshalle

Gekommen waren wir ja nur in erster Linie wegen Sonic Youth und in zweiter Linie wegen Gun Club. Nachdem mehr als 2 Monate vergangen sind, ist es sicherlich müßig über den tieferen Sinn des Titels "Noise Now" und was unter diesem Namen alles zu Markte getragen wurde, zu spekulieren. Sinn des Artikels kann daher eine aktuelle Livebestandsaufnahme obengenannter Bands sein. Sonic Youth mußten bereits um halb sechs (zu dieser Zeit trinkt jeder anständige Tee und liest die Times oder AARDVARK) auf die Bühne. Der 3. Platz im Spexpoll garantiert also mitnichten eine gute Auftrittszeit bei einem Independentfestival. Die Band schlich auf die Bühne und Thurston Moore murmelte gleich, daß sie ungern auf Festivals spielen und in 45 Minuten würde ihr Tourbus sie zurück nach New Jersey fahren. (Ha Ha!) doch sie spielten gut und sie spielten ausschließlich Songs der überragenden letzten LP "Daydream Nation". "Candle", "Kissability" und "Silver Rocket" machten den Anfang und gerade diese Songs verdeutlichten live, daß Sonic Youth mit aller Offenheit und Ausdehnung den Weg zum perfekten SYRockstil gefunden haben ohne die sich in die Songs fräsenden Läirmpassagen zu unterdrücken. Ein großartiges Konzert, nach einer Stunde war leider Schluß, ohne Zugabe, die durften sie wohl nicht mehr spielen. Es folgte langes Warten, Anne Clark stand auf der Bühne, und fast 2 Stunden nach SY betraten Gun Club die Bühne. Jeffrey Lee Pierce im khakifarbenen Anzug machte den Eindruck, als gehörte er zu Fidel Castros Guerillatruppe aber um es kurz und nur wenig schmerzhaft zu machen: Der Gun Club war völlig von der Rolle. Die Band spielte mit Ausnahme von Kid Congo, dessen Gitarre leider zu leise war, schlecht und JPL hat seine besten Jahre als Sänger wohl hinter sich.

Hey,..Black Sabbath!-meinte Raimund, als er zufällig die neue, erste und bisher einzige Hell's Kitchen LP zu hören kriegte und sich daraufhin einen befremdlichen Blick meinerseits einfiel. Aber, er kriegts ja eh nicht gebacken und ist immer ganz glücklich, wenns ihm gelingt die neue Midnight oil LP zu 'ergattern', na so ein Fang. So 1000% Unrecht hat er ja nicht, aber wenn schon dann eher Motörhead biddeschön. H.K. ist also, mit anderen Worten, eine neue San Francisco Band, die HC mit Metalmarmorierungen spielt. Ganz einfach. Drei der vier, nämlich Luke Skeels, Troy Takaki und Sean Padraic spielten früher bei der Skateband Boneless ones und Drummer Mike Shoop kennt man noch aus alten Capitol Punishment und Fang Tagen. Für die Plattenaufnahmen gabs dann noch Unterstützung von Tom Flynn (Fang), Chris Kontos. Auf der LP sind drei echte Hits, sozusagen. Neben Mind Melt und Tonight I'm gonna rock you for allem Brake check, mit so genialen Lyrics wie: Get ready for a freeway fast lane brake check
Glass splinters in your eyes, say goodbye to your twisted neck
Get ready for a freeway fast lane break check
Fly out of your seat, kiss the street, chew your tape deck

Eine eindeutige Absage an die beliebten Speedcore-Highwaypoeten vom Schlage..Nun.gut. Es finden sich auf der LP allerdings auch eindeutig politische Texte: Are you ready to fight
fight for your country and your god? Just give your soul to me and i
let you get shot. Noch Fragen? Seit also hingewiesen auf diese außerordentlich gute Debüt LP, obwohl sie sind ja auch alle lang genug dabei. Infos etc. über Weird System.

Nur "Yellow Eyes" von "Mother Juno" brachten sie umwerfend gut, zu ihrer Version von "Sexbeat" konnte man an diesem Abend nur mit Max Goldt sagen: "Das mußten sie immer wieder spielen. Die Leute wollten das hören. Da blieb dann nur noch Mus übrig." Traurig.

Um der Chronistenpflicht Genüge zu tun, sollte noch erwähnt werden, daß danach noch Phillip Boa und Nick Cave spielten, die wir uns aber geschenkt haben, dafür aber auf dem Parkplatz der Phillipshalle die geparkten Mercedes von uns durchaus bemerkt wurden, vor denen besorgte Väter hastig an ihren Zigaretten zogen, bis einige Teenies ihnen zuriefen: "Papi, papi warte doch noch, der Boa, der hat ja noch gar nicht gespielt."

Johnny

RAUSCH 2.6.89 Münster, odeon

RAUSCH ist wohl eine der interessantesten neuen Gitarrenbands aus Deutschland. Das Sextett kommt aus KÖlle, wo es soeben ihr Debüt veröffentlicht hat. Das Vinyl enthält schnellere (gitarren)rockige Elemente als auch langsamere (relaxte 'The root'), psychedelische mit Geige, die übriggend von Anne Stephenson von den Woodentops bedient wird. Einfach eine geniale Scheibe.

Der Gig am 2.6. im Odeon sollte zwar nur im kleinen Rahmen in der Cocktaillbar stattfinden, aber trotz dem hatte es sich recht gut gefüllt und die Band wußte zu überzeugen und so mußten sie noch mehrere Zugaben geben. Live sind RAUSCH übrigens noch ein wenig energiereicher als auf Vinyl. Man wird in Zukunft sicherlich noch mehr von dieser guten Band hören. Don't miss them!

Dirk W.

Marl(-er)

Alle Jahre wieder...

jetzt schon zum neunten Mal und allen bis dahin lautgewordenen Unkenrufen, die das ganze Treiben lieber in den tiefsten Bergwerkstollen - von denen gibt es in dieser Region genug - verbannen würden, zum Trotz...

Die Rede ist vom "Bauernhof-Festival" in Marl. Marl, eine mittelgroße Stadt, die, was beinahe kaum zu glauben ist, auch schon "Rockgrößen" wie z.B. Teile der Multicoloured Shades, die Punkband Hass, What Noise und noch etwas "grünes Gemüse" hervorbrachte... doch lassen wir das, zurück zum Festival...

Der Bauernhof ansich war schon immer ein Streitpunkt zwischen Stadtplanern, Konservativen und den sogenannten "Autonomen", Progressiven, Alternativen. Sinnigerweise erfährt dieser Hof seit Jahren einen besetzten Zustand, der aber bislang kein rechtstaatliches Problem für irgendwelche Stadtväter geworden ist. Andererseits ist die Lösung einfach: Da der Hof belagert von zwei bzw. einer fertigen, gebrauchsfähigen und einer unfertigen und damit nicht funktionsfähigen Straße, soich Zubringer, wird, müßte das Fachwerkhaus gegebenenfalls weichen, wenn der Rat der Stadt die Durchsetzung des Baues der neuen Straße fordern würde, weil eben dieser Zubringer genau durch das Herz des Hofes dringen würde. Aber Gott sei Dank spielen aber auch noch andere Faktoren eine Rolle. Ob z.B. damit im weiteren Verlauf dann auch ein Mahergebiet gezeitigt wird oder nicht, beschäftigt ebenfalls "normale" Gemüter. Aus diesem Konflikt heraus entwickelte sich jenes Festival, um die Situation dem Bürger vor Augen zu führen. Zynisch: Public Relation des Alternativen oder Einfach: Bürgerprotest nach Volksfestart?

Daher tat sich das Ganze für den Beobachter als ein Tanz der Subkultur, wenn auch der dörflichen, angeführt von den Punkies, nostalgischen Szengern, etc. bis hin zu den ordinären Saufern, wobei das eine das andere nicht ausschließt, wo doch jeder seinen Spaß haben will. Für viele Teenies wird das Festival dabei zum ersten Kontakt mit der "Szene", während gerade dieselbige dem Alter Tribut zollen muß. Eingeholt von der biologischen Realität in Form von Kleinkinder oder sogar von der Über Jahre verpönte & Spießigkeit des Kleinbürgertums einer Heirat, erwecken doch die Leute vom Hof immer noch den Eindruck der gelebten "Alternative". Dabei unterstreichen die geradezu wahrhaften Massen von Hunderten der toleranten Charakterzug. Selbst den aus letzten Jahren gewonnenen Eindruck des selbstmörderischen Ertrinkens im eigenen Sief, der stetig zunehmend sich über die Liesen in breiter Front ergoß, wurde dieses Jahr Überraschend Einhalt geboten, und darüber hinaus entdeckte man eine sogenannte Ordnung, ein bißchen von Organisation und vielleicht ein tausendstel Anagement. Tja, bei neun Jahren Festival überfällt einem schon die Routine. Das heißt aber nicht, daß neun Jahre alles glatt und störungsfrei verlief. 1980 drohte sogar das Aus für das Fest, verursacht aber nicht durch hysterische

Bürgermeisterallüren, sondern durch eigene Querelen herausgefordert. Bewohner des Hofes fühlten sich in ihrer Idylle des Lebens beeinträchtigt und forderten deshalb die Kürzung der Dauer des Festivals. Somit gab es in jenem Jahr nur zwei Tage Fete, dafür dann aber noch ein anderes Projekt an anderer Stelle zur anderen Zeit. Aber dies ist schon sehr, sehr lange her. Nun sind es wieder drei Tage und das Programm, von etlichen Plakaten lachend, weise laut COLIBRI ein Gespür der Macher für Gruppen, die zur Zukunft des Deutschpops zählen, auf. Naja... vielmehr spielen die Bands der Umgebung auf, wobei dies ohne negativer Wertung gesagt sei, aber eine gewisse Anonymität der Bands ist Trumpf. Auf jeden Fall sind mir Preussentanz, Externel Dirge, Fluchtversuch, Green Bottles in the Sand etc. noch nie zu Ohren gekommen. Aber jeder hat seine Spielberechtigung, außerdem nennt sich das Fest Independent, gehört somit zum guten Ton unbekannt zu sein, und dies kostet auch nichts! Vielmehr ändert es sich im nächsten Jahr in zweifacher Hinsicht. So reicht auch die musikalische Spannweite von Hardcore bis Skate/Surf Punk, von Heavy Metal bis melodischen Rock, Folk und "Liedermachern". Kurzum für jeden etwas in altbekannter Manier.

So springt auch von diesem Festival kein gründer Funke hinüber auf die Musikwelt der Republik, wodurch es dem Schreiberling geradezu leicht gemacht wird, sich durch alle und keine Stilgehäuse des Musikslabyrinths zu winden. Darüber hinaus bleibt die Möglichkeit offen, noch hier und da lüsternd, über manche technische Probleme herziehend, musikalische Werturteile abzugeben, die sowieso subjektiv unterwandert sind ... stop - mit alledem verschone ich euch, liebe LeserInnen, denn dafür ist dieses Festival nicht erdacht worden. Vielmehr spielt sich dort ein kleines Volksfest mit Bier und Musik ab. Und das ist vollkommen korrekt. Mag man auch die Organisation, den teilweisen Dilettantismus der Bands oder Gott und die Welt belächeln, es ist jedoch gut, daß heutzutage es noch gelingt, etwas anfänglich improvisiertes, nicht durch Sponsoreinfluß verseuchtes, mit ein bißchen Aufruhr verbundenes Treiben über die Zeit zu retten und weiterhin zu verwirklichen. Denn die großen Alternativen sind rar geworden ...

Christoph W.

Bauernhof-

Festival

KULTURSCHOCK

ALIEN SEX FIEND

Münster-Jovel Music Hall 14.4.89

Die Februartour der Band muß wohl so erfolgreich gelaufen sein, daß man sich entschloß, einige Zusatzhäfen anzulaufen und so landete man auch in Münster, (ja ja, der Rubel rollt!!).

Peinlichste Sicherheitsvorkehrungen wurden schon vor der Halle getroffen, sprich: man schaute den Leuten in jede Tasche und endlich im innern angekommen, ließ man das Publikum nur auf 3 m an die durch Absperrungen gesicherte Bühne herantreten. Sobald sich unter den Leuten etwas regte, wurden die "Untäter" von den Securityriesen angeleuchtet und des Feldes verwiesen, da bleibt nur noch die Frage offen, warum die kaputtesten Bands die größte Sicherheitsstufe verordnet bekommen. Allerdings sei hier noch erwähnt, daß irgendein rechtsextremistischer Club der Band den Kampf angesagt hatte.

Soundmäßig bot die Band eigentlich nichts neues, eine Art Brei aus Synthie/Disketten und Gitarre, wobei ich bemerken möchte, daß die Songs eine Überlänge hatten, daß ich schon nach wenigen Stücken echte Ermüdungserscheinungen vorzuweisen hatte.

Auch bei der Bühnenshow hat sich nicht viel getan in den Jahren, nur daß Nik seine Hose herunter läßt und den Leuten seinen nackten Arsch zumutet (wie es einst Angus Young immer tat), wobei er mit einer aufgeblasenen Gummibanane noch einen drüberbekommt. That's it....

Dirk W.

Wipers PC69 16.4.89

Alles in Allem, war das eine sehr nervige Geschichte. Nach dem Konzert wußte ich, daß die bessere Tour '86 ohne mich stattgefunden hat. Da war das Konzert keine späte Entschädigung. Außerdem gingen einem die blöden Roadies, Tourmanager etc. mächtig auf die Nerven. Die Leute wurden am Eingang gefilzt, nicht alle, meist die etwas Auffälligen (Raubkopierer tragen Nietengürtel). Walkmänner einkassiert ("...damit schadet ihr Greg Sage... blubberblubber"). Der Eintritt lag mit 20,- hart über der Schmerzgrenze, wobei es ums Verrecken nicht einzu-sehen, warum dem so ist, je mehr Leute kommen, desto teurer, was ein Unsinn.

Voll wars genug, was nicht zur Atmosphäre beitrug, sondern der 'Markthalle' PC69 eher Schlachthauscharakter verlieh. Anscheinend hatte der Meister himself wohl auch keine Lust daran etwas zu ändern, schien eh mächtig depromäßig dabei zu sein. Bassist und Drummer, wen interessieren eigentlich deren Namen noch, lagen irgentwo in der Ecke und Greg Sage stand mittig am Micro, alle Scheinwerfer auf ihn, und 'jammerte' seine gesamte Solo LP runter. So schön gerade die langsamen Stücke dieser LP sind, in jener langweiligen, lustlosen Atmosphäre wars unglaublich stupid. Einzig energiereicheres Stück war der 'Messanger' ansonsten gabs noch einige Stücke der neuen LP, die ja nun wirklich nicht schlecht ist. Trotzdem, an dem Abend stimmte Vieles nicht, nicht nur das schlecht gezapfte, halbleere und ohnehin überteuerte Bier...

A.G.

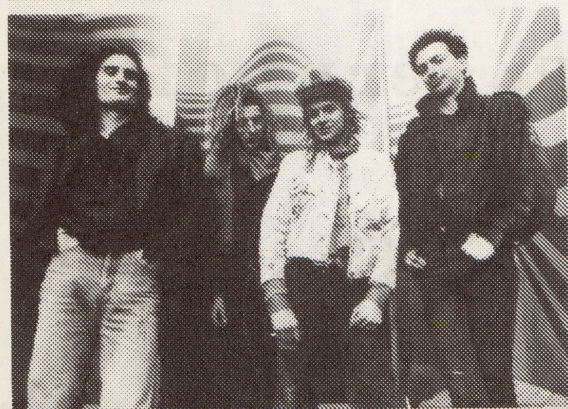


Foto: Cray

THE WEDDING PRESENT - 17.5. '89 Dortmund.Live Station

Auf der großen Leinwand wurde vor dem Gig die Pokalspielübertragung gezeigt, was wohl ganz im Sinne der vier aus Leeds war. Befürchtungen, sie würden bis zum Ende des Spiels warten um anzufangen, wurden kurz nach der Halbzeit widerlegt. Es folgte die übliche Begrüßung ('Hallo! Wir sind das Hochzeitsgeschenk.') und schon fingen sie an zu schrammeln. Verwunderlich war das vorwiegend (auf jeden Fall in den ersten Reihen) sehr junge Publikum, das sich die Seele aus dem Leib hibbelte. Sind WEDDING PRESENT nun doch die Erben der SMITHS? Mir wäre das zwar unverständlich, aber wer weiß? Größtenteils wurden nur ältere Stücke gespielt, eins sogar den Kollegen von Run! Mr. Diamond gewidmet (von denen sie wohl vorher beim Fußballspiel besiegt worden waren). Wer wie ich auf ukrainische Volkslieder wartete wurde enttäuscht. Keine einzige Balalajka oder Sopilka wurde hervorgekramt, kein 'Vasilie, little Vasilie' angestimmt. Insofern hätte es durchaus auch ein Gig der Tour von vor zwei Jahren sein können, wenn man mal davon absieht, daß sogar 'Felicity' fehlte! Zwar relativ enttäuschend, aber auf keinen Fall ein schlechter Gig. Das konnten noch nicht mal die beiden Mädchen neben mir erreichen, die die letzten vier Songs lautstark!!! mitkreischten, dermaßen schräg, daß es sogar auf der Bühne bemerkt wurde. Ich tolerantes Arsch habe natürlich nichts gesagt, aber nächstes mal...

Wenn WEDDING PRESENT nur noch länger als eine Halbzeit gespielt hätten, wäre es ein guter Gig gewesen, aber so blieb das Ganze im Nachhinein doch etwas zwiespältig: Gute Band, guter Sound aber nichts neues, viel zu kurz und nervige Mädchen.

ALFRED

Kennt jemand Cray? Nicht...ne, wonnich? Nicht Robert Cray du Blödel, wir reden hier nicht von Laichen. Ich hoffe, es wird nicht zum üblichen Ritual, sich einen Engländer, Kanadier oder Ami ans Micro zu holen, um seiner band internationalen Standard einzuhauchen. Eben dieses ist bei Cray geschehen, einer braunschweiger Band, deren Sänger Miller sich bis vor vier Jahren, als Sänger der Los Angeles Band Polkafist durchs Leben schlug. Von daher ist schon fast logisch, daß die Band im Herbst auf US-Tour geht, obwohl sie selbst hierzulande kaum jemand kennt, aber warum nicht. Musikalisch gehören Cray in die große Schublade" weiß nich.. "Langsam bildet sich anscheinend im Raum Hannover eine eigene Musikgattung aus, der bands wie Storemage oder Trashing groove angehören, die es geschafft haben, sich aller Schubladen zu entziehen. Cray bezeichnen ihre Musik als 'Dreadrock' ich wüßs eher als 'Mainstream-Avanguard' bezeichnen. Für ein paar Mark plus Porto gibts auch ein Demo von der band mit vier Stücken, welches allemal kaufenswert ist, auf Dauer wird man aber eh mehr von der band hören, da bin ich ziemlich sicher. Call for contact: Olaf Schultchen: Noltestr.5:3000Hannover 91

MIRACLE WORKERS - 16.5. '89 Duisburg, Old Daddy

Den MIRACLE WORKERS gehört langsam ein Orden für die beständig geilste Live Band verliehen. Im Odeon: letztes Jahr mußten sie gegen einen mies gelaunten Mixer und einem entsprechend schlechten Sound anspielen - und gingen trotzdem als Sieger von der Bühne. In Enger nahmen sie ihre Live LP auf und waren absolute Könige. Eine Band die ihre Scheiße so zusammen hat sieht man

KULTURSCHOCK

nicht oft! Dieses Jahr in Duisburg boten sie wieder mal das Größte seit langem. Sie waren gekommen um ihre neue LP vorzustellen und haben eine Menge Konvertierter vorgefunden (und zurück gelassen). Das Daddy war überaus gut gefüllt und THE PARISH GARDEN, die ich an dem Abend zum ersten Mal gesehen habe, heizten den Überwiegend langmännigen mit ihrem Gemisch aus SCREAMING TREES, FUZZTONES und eben MIRACLE WORKERS kräftig ein. Die Kalifornier fingen dann ihren Set mit '99' an und spielten sich durch '69 ways', 'Mary Jane', 'Long gone on her night train', 'The most righteous way', 'Earlier today' und vor allem 'She came to stay', lieben aber auch ihre älteren Hits, vor allem in den ZUGaben, nicht aus. Besonders hervorzuheben ist noch die Version von 'Lights, camera, action' gewesen, bei der sie sich erst nach einem balladenhaften Anfang mit Mundharmonikabegleitung in den üblichen Temporaussch spielen. Wie erwartet wurden alle neuen Songs live ebenfalls der 'Overdose' Behandlung unterzogen und absolut souverän heruntergebratzt. Selten habe ich nach einem Gig so viele erschöpfte und zufriedene Gesichter vor und auf der Bühne gesehen. ALFRED

Film: Gefährliche Liebschaften

Infame Verleugnungen, niederträchtige Intrige und berechnende Bößartigkeit zeichnen die beiden Hauptdarsteller aus, welche in einer langen und eindrucksvollen Anfangsszene eingeführt werden. Abwechselnd werden die Schauplätze von Vicomte de Valmont (John Malkovich) und Marquise de Merteuil (Glenn Close) in ihren jeweiligen Schlafzimmern beim allmorgendlichen Erwachen gezeigt. Schon hier wird deutlich in welcher satten Überdrüssigkeit der damalige Adel gelebt hat. Vicomte winkt seinem Diener mit einem Taschentuch unter dem Kopfkissen versteckt zu, daß er nun noch nicht zu frühstücken geruhen vermag. Beeindruckend auch das den halben vormittag einnehmende Ankleidungszeremoniell, wo Vicomte und Marquise von div. Bediensteten gekämmt, gepudert und geschminkt werden. Während dessen bekommt der Zuschauer einen Einblick in die Örtlichkeiten, in welchen sich die beiden Personen aufhalten und ein wesentlicher Handlungsablauf des Filmes stattfinden wird: Schlösser, barocke Architektur, kunstvolle Parkanlagen! Nach ihrem ersten Zusammentreffen im Film schließen die beiden einen zum Verhängnis werdenden Pakt, einen Pakt, der die Liebe als zweckgebundenes Mittel für persönliche Rachezüge beinhaltet. Einziger Gewinn des Vicomtes, welcher am Ende des Films seinen Tod findet, sind die überaus reizenden Schreibunterlagen. Ralf-Tom

DIE TOTEN HOSEN Münster, Jovel 24.4.89

Das Odeon war für zwei Tage ins Jovel gegangen, um die Chartspunx zu präsentieren. Als ich dann gegen 19.30 das Jovelgelände betrat, wollte ich meinen Augen nicht trauen: haufenweise Bunken, die man sonst nur auf dem Send beim Autoscooter sieht und die sogar nicht davor zurückschrecken, Alkohol zu trinken! Hauptaltersgruppen waren einmal die 13bis14 jährigen Mädchen mit solchen T-Shirts wie 'Ficken Bumsen Blasen' und die anfang 30er. Gemein hatten beide Gruppen nur, daß sie trunken waren. Schließlich kamen auch noch die aus den Nachbargemeinden wie COE, WAF, ST (Autokennzeichen) angereist und ihre Tickets hingen stolz wie Siegestrophäen im Fenster. Im Jovelinnern herrschte totale Überfülle, schließlich war es ja ausverkauft, als dann endlich die hamburger Phantastix die Bühne betraten. Sie boten eine Art Funpunk mit teils deutschen bzw. englischen Texten, das ganze war bis auf ein oder zwei Ausnahmen recht pubertär z.B. sowas wie 'Oh mein Schniedel' etc. Als das keiner mehr hören wollte, kamen die T.H. dann und heizten die Masse ordentlich ein. Die Düsseldorfler spielten einen bunten Mix von allen LPs, wobei es wohl jeden Klassiker zu hören gab. Dauer: Anderthalb bis zwei Stunden. Dirk W.

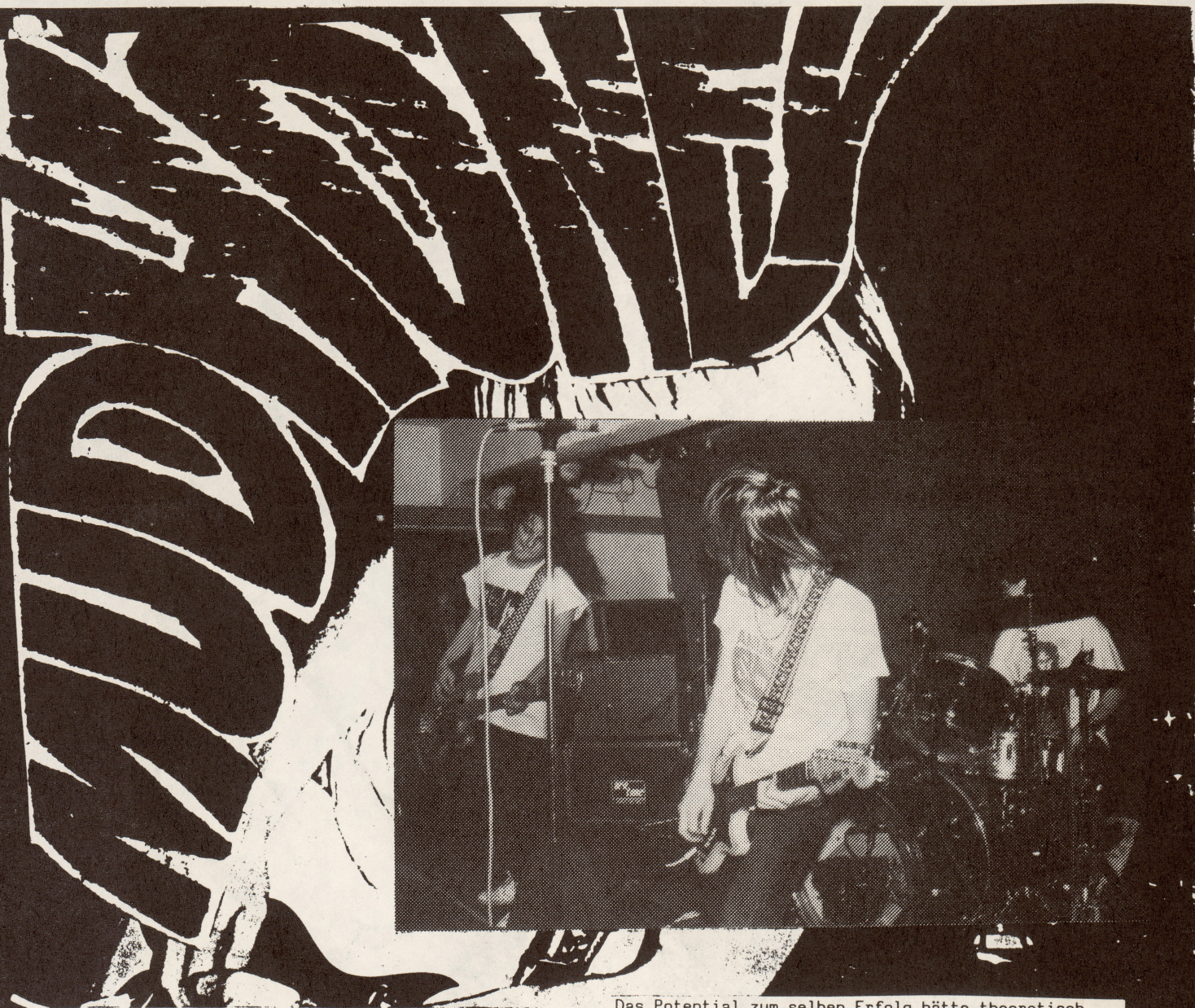
Foto: Miracle Workers



Film: Robby, Kalle, Paul

Eine Kreuzberger WG wie es sich gehört: Schlampig, dreckig, stinkig. Unsere Eltern haben es ja schon immer gesagt: "Alles Kommunisten, selbst die Frauen teilen sie sich!" Tja, und wie das Leben so spielt ist das natürlich mal wieder das Hauptproblem: Die Frauen! Ein jeder der drei Männer hat so seine Schwierigkeiten mit ihnen. Robby ist von Henny verlassen worden, weil sie jetzt mit Kalle zusammensein will; und anstatt sich aufzuhängen bekehrt sich Robby zum Buddhismus und somit auch zur Geschlechtslosigkeit. Paul hat zwar keine Kontaktschwierigkeiten, da er fleißig zu baggern versucht, was ihm aber nie so recht zu gelingen vermag, jedoch verkörpert er den klassischen Spießer und Ätznfisch, so daß letztendlich keine Frau etwas ernsthaftes mit ihm zu tun haben will. Die Frauen flüchten zu Kalle ins Bett, denn er hat seinen Schniedelwutz bis über die Kniekehle hängen und Pauls Stummenschwänzchen kommt deshalb nie zum Zuge. Ja, und nun kommen wir zur dritten Person und die heißt Kalle und den mögen sie alle. Aber das ist genau seine Schwierigkeit. Er kann nichts für seine Anziehungskraft und sie wird ihm zuweilen auch lästig; da fährt man dann schon mal mit dem Motorrad aus dem ersten Stockfenster seines WG-Zimmers. Insgesamt verhalten sich alle drei recht primärpubertär und eine Klärung der Probleme wird auch am Ende des Filmes nicht geboten und alle sind (un-)glücklich. Ralf-Tom





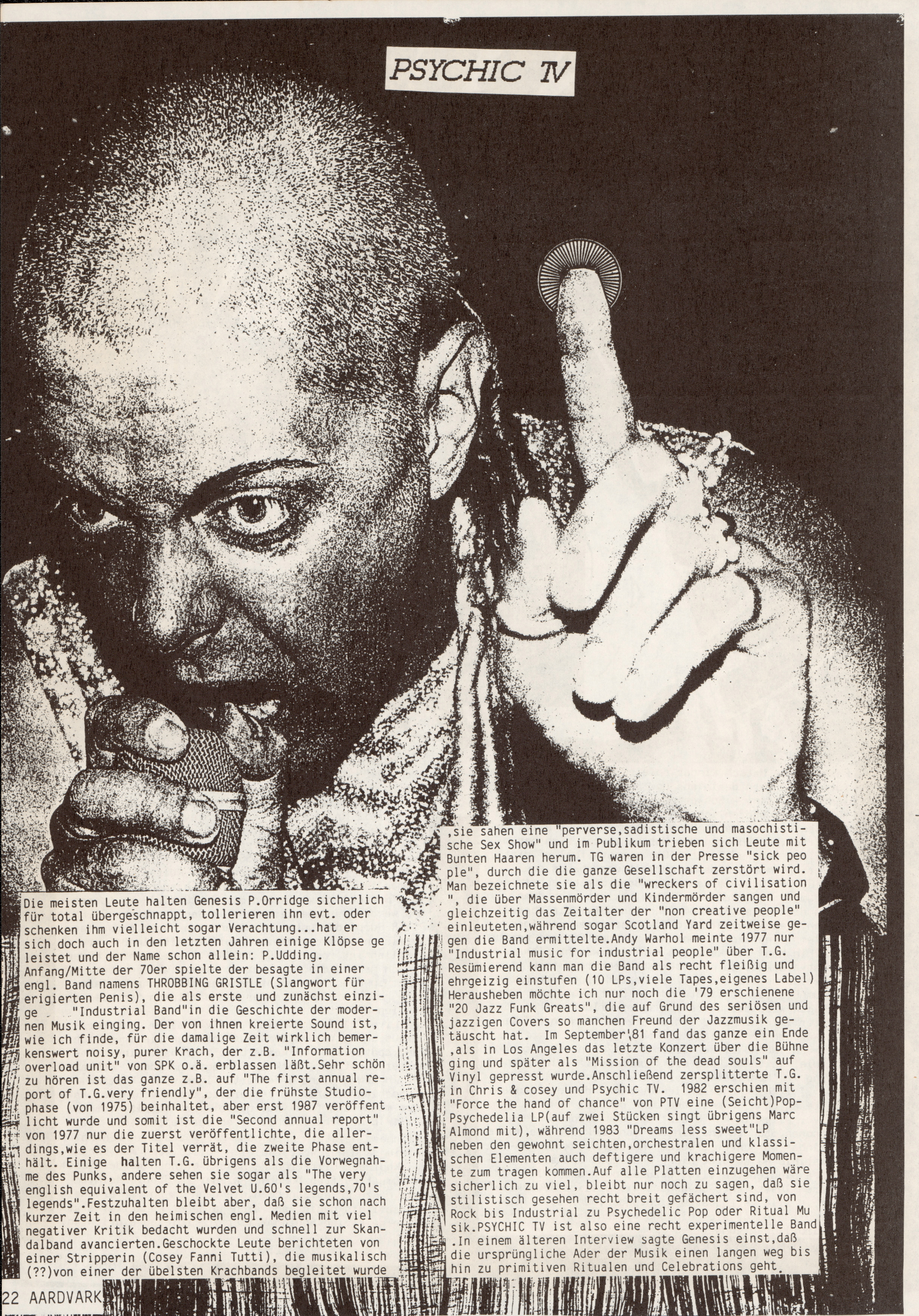
Faszination Matsch. Kinder spielen gerne damit, Ältere rutschen ungern darin aus und Schweine, Schweine suhlen sich darin. - Schwer zu erraten welcher Gattung MUDHONEY angehören! Ich kann mir schon richtig vorstellen, wie die ganze Band, Instrumente und alles inbegriffen, kopfüber in die Mottke taucht, sich herumwälzt, das Zeug schluckt ('Got a mouth full of dirt'), ißt, trinkt, morgens damit gurgelt und abends ausscheißt. Der Brachialsound der Band, dieses schwerlastig dumpfe Dreschen der Saiten, erklärt sich dann durch die dicken Brocken feuchten Lehms, die überall hängen, kleben, verzerren und konservieren. Einziges Problem: Was machen, wenn man aus dem Schlamm heraus will? Ein Mann des Kalibers Mark Arm wäscht sich selbstverständlich nie, aber der feuchte Matsch wird an der Sonne blitzschnell zu hartem, trockenem Beton, der umhüllt, einschließt und zum Erstickungstod führt. Folglich wird das Gedresche immer wilder und unorientierter. Immerhin sind's die letzten Stunden auf Erden. Waschen? Kommt nicht in Frage!

Was macht MUDHONEY so verdammt gut? Keine Ahnung - Hör dir die Platte an. Fang mit 'Touch me, I'm sick' an, spring zu 'Mudride' weiter und laß dich schließlich von 'If I think' überrollen. Dann hör dir die ganze Platte an, dann nochmal und dann nochmal usw. Was vor allem im Ohr bleibt ist das desperative Kreischen, Stöhnen und Winseln von Mark, der die Worte scheinbar nur unter größtem inneren Druck herauspresst, bis es absolut nicht mehr geht und alles einfach explodiert. Parallel dazu donnern und bollern die anderen Instrumente gnadenlos wie billige Feuerkracher in alle verfügbaren Richtungen, oder sie plätschern ruhig vor sich hin und werden dann erst (Trommelwirbel!) entzündet!!

Das Potential zum selben Erfolg hätte theoretisch auch GREEN RIVER haben können, war doch Mark Arm früher auch ihr Sänger. Doch selbst als sie den 'Summer of fuck' proklamierten blieb er das Beste an der Band. Proll Nr. 1 halt. Erst als Steve Turner (ganz am Anfang auch bei GREEN RIVER), Matt Luken und Dan Peters, alle von so illustren Bands wie THE THROWN UPS, MELVINS oder BUNDLE OF HISS (die anscheinend keiner kennt, aber gerade deswegen absolut Kult sind!) dazu kommen, ist alles perfekt. MUDHONEY brauchen nur 'Touch me I'm sick' zu kreischen, mit SONIC YOUTH zu touren und werden zu Megastars. Ganz im Gegensatz zum GREEN RIVER Rumpf, der unter einem anderen Namen genau das erreichen wollte, aber im absoluten Mittelmaß verschollen ist (oder SHOCK THERAPY, die mit ihrem müden 'Touch me and die' auch nicht besser werden, aber immerhin schon den richtigen Vorbildern nacheifern. Wenn jetzt bloß noch einer die dämlichen Synthies abstellen würde!).

Das Live Erlebnis MUDHONEY war vor allem in Enger herausragend. Vor vollem Haus spielten sie unendlich lang, später, als Dan keine Lust mehr hatte, in veränderter Besetzung (Mark am Schlagzeug) sogar noch als THE THROWN UPS, und offenbarten ihre wahre Mission in Deutschland (Mark: 'We're here to drink your beer, take your money and fuck your girls - not to play for you!'). Eine Schlamm Schlacht sondergleichen, die für Reinhard Holstein auch böse hätte ausgehen können, da die Band nur weiterspielen wollte, wenn man ihnen den Kopf des Glitterhouse Bosses bringen würde. Tiere! Im Moment dürften MUDHONEY wieder im Studio sein, um eine ganze LP aufzunehmen, die dann im Sommer erscheinen soll. Bis dahin kann sich ja jeder Fanatiker erst mal eine kleine Schlammkammer zum spielen einrichten.

PSYCHIC TV



Die meisten Leute halten Genesis P. Orridge sicherlich für total übergeschnappt, tollerieren ihn evt. oder schenken ihm vielleicht sogar Verachtung...hat er sich doch auch in den letzten Jahren einige Klöppe ge leistet und der Name schon allein: P.Udding. Anfang/Mitte der 70er spielte der besagte in einer engl. Band namens THROBBING GRISTLE (Slangwort für erigierten Penis), die als erste und zunächst einzige "Industrial Band" in die Geschichte der modernen Musik einging. Der von ihnen kreierte Sound ist, wie ich finde, für die damalige Zeit wirklich bemerkenswert noisy, purer Krach, der z.B. "Information overload unit" von SPK o.ä. erblassen läßt. Sehr schön zu hören ist das ganze z.B. auf "The first annual report of T.G.very friendly", der die früheste Studio-phase (von 1975) beinhaltet, aber erst 1987 veröffentlicht wurde und somit ist die "Second annual report" von 1977 nur die zuerst veröffentlichte, die allerdings, wie es der Titel verrät, die zweite Phase enthält. Einige halten T.G. übrigens als die Vorwegnahme des Punks, andere sehen sie sogar als "The very english equivalent of the Velvet U.60's legends, 70's legends". Festzuhalten bleibt aber, daß sie schon nach kurzer Zeit in den heimischen engl. Medien mit viel negativer Kritik bedacht wurden und schnell zur Skandalband avancierten. Geschockte Leute berichteten von einer Stripperin (Cozey Fanni Tutti), die musikalisch (??) von einer der übelsten Krachbands begleitet wurde

, sie sahen eine "perverse, sadistische und masochistische Sex Show" und im Publikum trieben sich Leute mit Bunten Haaren herum. TG waren in der Presse "sick people", durch die die ganze Gesellschaft zerstört wird. Man bezeichnete sie als die "wreckers of civilisation", die über Massenmörder und Kindermörder sangen und gleichzeitig das Zeitalter der "non creative people" einleiteten, während sogar Scotland Yard zeitweise gegen die Band ermittelte. Andy Warhol meinte 1977 nur "Industrial music for industrial people" über T.G. Resümierend kann man die Band als recht fleißig und ehrgeizig einstufen (10 LPs, viele Tapes, eigenes Label) Herausheben möchte ich nur noch die '79 erschienene "20 Jazz Funk Greats", die auf Grund des seriösen und jazzigen Covers so manchen Freund der Jazzmusik getäuscht hat. Im September '81 fand das ganze ein Ende, als in Los Angeles das letzte Konzert über die Bühne ging und später als "Mission of the dead souls" auf Vinyl gepresst wurde. Anschließend zersplitterte T.G. in Chris & cozey und Psychic TV. 1982 erschien mit "Force the hand of chance" von PTV eine (Seicht)Pop-Psychedelia LP (auf zwei Stücken singt übrigens Marc Almond mit), während 1983 "Dreams less sweet" LP neben den gewohnt seichten, orchestralen und klassischen Elementen auch deftigere und krachigere Momente zum tragen kommen. Auf alle Platten einzugehen wäre sicherlich zu viel, bleibt nur noch zu sagen, daß sie stilistisch gesehen recht breit gefächert sind, von Rock bis Industrial zu Psychedelic Pop oder Ritual Musik. PSYCHIC TV ist also eine recht experimentelle Band. In einem älteren Interview sagte Genesis einst, daß die ursprüngliche Ader der Musik einen langen weg bis hin zu primitiven Ritualen und Celebrations geht.

??Würdest Du sagen, daß Ihr dies auf einigen Platten versucht habt zu realisieren? Ich denke da z.B. an Live in Reykjavic oder Themes 3.

Genesis: "Oh...schwierige Frage. Ich glaube, wir sind dem schon recht nahe gekommen. Ein Konzert z.B. ist auch nicht immer so, wie du es erwartest, gestern z.B. in Berlin haben wir drei Stunden ohne anzuhalten gespielt. Der Hauptgrund war eigentlich, daß unsere Musik durch eine gewisse Art von Technologie eine mehr über das Ziel hinauschießende Form von Musik wurde, die aber noch den gleichen Impuls wie vorher hat. Die trommelschläge bewirken eine Starre, so daß sie der rituelle Punkt sind. Die Kombination von Gleichzeitigkeit (von Instrumenten u.ä.), Technologie und dazu primitive Rituale vereinten uns alle, so daß keine Unterteilungen mehr möglich waren und es wie 'one mind' wurde, allerdings ist es jedesmal unmöglich vorherzusagen, wann was passiert und was schließlich der Auslöser sein wird. Das ist also der Grund, warum wir mit so vielen verschiedenen Sound-Typen experimentieren, genauso heute abend, als es einfach passierte, ein Level bestimmte den Song. Es können immerfortwährende Levels vorkommen oder auch zufällige. Deine Frage ist also im mernoch unser Wunsch, aber wir gehen sehr viele Wege, um dorthin zu gelangen."

Vor einiger Zeit erschreckten sie mich mit einigen Acidrhythmen, die sie allerdings unter anderen Namen veröffentlicht haben (Jack the tap etc.).

??Du hast mal gesagt, daß dich fashion & style nicht interessiert, gleichzeitig machst du aber acid Platten...

Genesis: "Ja aber es waren doch die ersten in dieser Richtung und wir konnten nicht ahnen, daß irgendjemand das eines Tages mag.."

??Siehst Du da keinen Gegensatz...?

Genesis: "Nicht wirklich, weil wir nicht direkt acid spielen, die Acid Platten wurden vor drei Jahren ein gespielt."

??Aber 'Mesh' z.B. wurde doch erst im Frühjahr '88 veröffentlicht

Genesis: "Ja, aber sie wurden alle vor drei Jahren gemacht und wir brauchten sehr lange, sie herauszubringen. Wir gingen zu sehr vielen Labels und fragten an, ob sie unsere Idee von 'Dance & acid' veröffentlichen wollen z.B. das 'Turn into the acid house' aber sie sagten zu uns, macht euch nicht lächerlich, niemand wird das mögen und niemand wird es veröffentlichen noch nicht einmal Rough trade. Schließlich haben wir die Platte selbst und privat pressen lassen und einige DJs fingen auf einmal an, es zu spielen. Wir hatten zunächst 1000 pressen lassen und uns den Namen SUPERMAN ausgedacht, weil wir unerkannt bleiben wollten. Alle GB DJs fingen an, die Platte zu kaufen und auch die in Chicago bis dann weitere 3000 nachgepresst werden mußten und wir haben auch zugegeben, daß wir hinter diesem Projekt stecken. Bis heute wurde weitere Xtausend nachgemacht und das Vinyl wird auf der ganzen Welt veröffentlicht z.B. Brasilien, Canada, Türkei. Es gibt also manchmal vereinzelte Zeiten, wenn es so aussieht, als ob fashion & style bei uns eingekehrt ist, aber das war halt Zufall, weil wir uns schon längst wieder verändert haben. Die Welt brauchte 5 Jahre, um uns zu verstehen und ich glaube, sie verstehen noch immer nicht, was wir eigentlich machen."

An diesem 7.4.89 in Coesfeld fand ein ganz ungewöhnlicher Sound den Weg durch meine Gehörgänge hin auf zu meinem Hirn: ein leichter Acidbeat, treibende Drums, Geräusche und Stimmfetzen, eine dominierende Schrammelgitarre und ein in Extase befindlicher P.O. ding..

??Ich hatte heute den Eindruck, daß das ein ganz neuer Sound war..

Genesis: "Ja genau. Als ob Jimmy Hendrix und Velvet Underground mit Dance beats collidieren. Freds (der Gitarrist) Theorie ist es, daß wir die erste House ROCK Band sind und das ist wieder neu und viel aufregender als nur Acid house music. Das ganze hat irgendwie was von den alten Rolling Stones in den 60ern, als die Leute total mit Energie beladen waren oder die Frühpunkphase mit der Idee der puren und direkten Energie und wir haben dann noch Dance beats, alte Schrammelgitarren und Computer. Wir sind also die erste Live fusion von allen Gebieten der populären Musik, it goes like craaaaaassssshhh. In unserem Sound ist also sehr viel Anarchie, viel Improvisation



on und es ist total frei und unabhängig und kann sich überall hinentwickeln, das kommt aber hauptsächlich aufs Publikum an. Jeder, der mit uns auf Tour ist akzeptiert, daß das Publikum das entscheidende Teil des Puzzles ist, es kommt darauf an, was sie tun und dann was wir tun. Dann kann es zu einem richtigen Ritual werden."

An diesem Abend bewegte sich Gen.P.O. nicht nur auf der Bühne herum, sondern er tanzte durchs Publikum und versuchte, die herumstehenden (Grufis) zum tanzen zu animieren...

??Es schien mir so, als suchtest Du förmlich den Kontakt zu den Leuten?

Genesis: "Ja natürlich, sie sind sehr wichtig." In diesen Tagen soll noch ein Buch erscheinen, welches den Titel RAPID EYE trägt, an dem neben P.Orridge, der z.B. über Brion Gysin berichtet, auch noch William S. Burroughs, Derek Jarman u.a. mitgearbeitet haben. Genesis: "Das wird jetzt herauskommen und beinhaltet hauptsächlich Malerei mit vielen Interviews, das ist ein wenig interlektueller, du mußt die unbedingt eins kaufen, weil es recht gut geworden ist."

Daß PTV 60s beeinflusst sind, ist wohl seit "Good vibrations" (Coverversion des Beach Boys Klassikers) und "Godstar" kein Geheimnis mehr. Letzteres Stück war eine Hommage an den angeblich einzigen und wahren Psychedeliker Brian Jones, trotz der Tatsache, daß er eigentlich nichts besonderes gemacht hat: weder das Songwriting noch war er bei der erfolgreichen Phase der Stones dabei.

Genesis: "Oh ja natürlich sind wir 60s beeinflusst. Freds Gitarrenspiel ist sehr 60s angelehnt und die Gitarre ist das wichtigste Instrument. Seine Pick ups, die pedals und die Fuzzboxes sind original von Jimmy Hendrix nachgebaut. Die Leute unterschätzen uns total, wir sind recht technisch vom Sound und allgemein ein recht ungewöhnlicher Haufen Musiker: Daniel hat in vielen Blues- und Popbands gespielt und hat einen weit rei-



chenden Einflußkreis, vor allem aber die blues-ige Seite des 60s Keyboardspiel wie z.B. die Animals. Der Drummer Metthew ist ein Hip hop/Go Go DJ, er kommt vom Jazz/Funk. Wir sind also eine recht ungewöhnliche Band. Paula z.B. benutzt ihre 6 Tape decks wie ein neues Instrument, während wir spielen sucht sie einfach was aus."

??Und was habt Ihr als nächstes vor?

Genesis: "Wir suchen den minimalsten Sound, der aber den größten psychedelischen Effekt hat." Mehr Fragen konnten wir ihm leider nicht stellen, da die Gefahr bestand, daß er uns vorm Mikro einschläft."

Im Anschluß an das Gespräch mit Genesis P.Orridge hatten wir noch die deutsche Vertretung des TEMPLE OV PSYCHICK YOUTH vorm Mikro: als da wären Petra aus Berlin (die sich zurückhielt und nicht viel sagte) und Andreas, der eigentlich aus dem Großraum Hamburg entstammt, aber seit 2 Jahren nicht mehr in dem Besitz einer Wohnung ist und seit dem reist er herum. Das einzige, was er dort oben noch besitzt, ist ein Postfach. Ohne die beiden oder den Temple bzw. seine Idee schlecht machen zu wollen, muß man doch sagen, daß die beiden irgendwo ein wenig "seltsam" sind, so nach dem Motto: einfachste Sachverhalte mit viel (Fremd-)wörtern umschreiben, oder "unsere Grundidee zu erläutern würde Stunden dauern, weißt Du das? Das ganz kurz zu machen, ist mir zu banal" und ähnliche Äußerungen sagten schon einiges aus. Dennoch konnten wir einiges über die Grundidee erfahren. Der T.O.P.Y. ist, wie von vielen angenommen, keine Sekte, die eine hierarchie'sche Struktur impliziert, bei der eine scharf abgegrenzte Stufenfolge besteht, wobei der Rangniedere an die Weisungen des Ranghöheren gebunden ist, sondern die einzelnen Mitglieder leben als eine Art Großfamilie zusammen. Hierzu Andreas: "Eine Art Basis ist die Idee des Netzwerkes mit Kommunikationsaustausch sowie Zugang zu Informationen ohne die unzuverlässlichen und gefilterten Quellen wie Fernsehen oder Radio, überhaupt Medien ganz allgemein! Wir wollen unser eigenes Mediensystem aufbauen, wo wir unsere Informationen ungefiltert durchgehen lassen können, also ein Netzwerk von jungen Künstlern. Wir haben unser eigenes Plattenlabel, seit Anfang des Jahres '89 eine eigene Bücherpresse, wo wir Bücher selbst verlegen und auch machen, genauso stellen wir Videos selber her und verschicken sie."

??Also keine Sekte sondern eine Art Künstlervereinigung??

!!Andreas: "Ja. Wir verstehen uns als Community, nicht im Sinne von 'Kommune', weil es dort einen Konsens gibt, ein Dogma, wo sich alle dran festhalten. Das ist bei uns nicht so. Wir sind ein Netzwerk aus Individuen, wo jeder sein Ding macht. Es gibt zwar gewisse Übereinstimmigkeiten, aber dadurch, daß es nur gewisse gibt und totale, daß es eben kein Dogma gibt, daraus besteht halt unsere Kommunikation, die sehr aktiv und total ist." Wir haben eine vitale, aktive und individualistische Gesellschaft innerhalb 'der Gesellschaft' gegründet und das funktioniert gut. Das ist auch eine unserer Grundideen."

??Dann kann man aber die Fanzine-szene als etwas ähnliches sehen?!!

!!Andreas: "Ja natürlich!"

??Ist das ganze in irgendeiner Stadt zentriert??

!!Andreas: "Es gibt drei Stations/Headquarters, wo viele Leute zusammenarbeiten und auch die Vertriebe abgehen. Diese zentralen Stellen sind in London, Rotterdam und Denver/Colorado, desweiteren existieren 20 access points = Zulaufstellen/Nebenstellen in BRD, England, Japan, Amerika, Italien..."

Jedes Temple-Mitglied ist übrigens in irgendeiner Art und Weise auf der kreativen Ebene tätig, wie sich herausstellte. Kreativ zu sein, aus sich herausgehen und z.B. Bilder malen, Musik machen oder Bücher schreiben, bedeutet für alle Mitglieder ebenfalls eine Basisstruktur, wobei PSYCHIC TV übrigens nur eine von vielen Bands ist und PTV stellt gleichzeitig auch nicht den Ursprung dar. Diesen findet man (laut Andreas) Anfang der 70er: THROBBING GRISTLE besaß den T.G. headquarter in London, praktizierte 'Mail art', verschickte also Aktionskunst per Post. Die beiden zu CTI gewordenen THROBBING GRISTLES (Chris and Cossey) sind übrigens nicht mehr Mitglied im Tempel. Andreas: "Der Ursprung ist irgendwie ein praktischer Prozeß, den Du zeitlich nicht festmachen kannst!"

??Was erwarten denn die Leute, die sich an Euch wenden??

Andreas: "Viele erwarten, daß man ihnen etwas gibt, daß der Junge auf dem weißen Pferd vorbeikommt und gegen genau das versuchen wir anzugehen, daß Du Dich nicht einfach passiv hinsetzt und wartest, 'Gib mir etwas, das ich noch nicht weiß', konsummäßig, sondern Du sollst aktiv sein, Du selber als einzelner bist der Temple o.p.y., wir haben kein Haus oder Tempel, wo wir alle betend hinlaufen!"

??Das denken aber die meisten...

!!Das hat schon seinen Grund, warum wir das so aufgebaut haben, psychic youth parallel zu hitler youth

??Wie ist das mit den extremen Sachen wie Genitalschmuck?

!!Einige Leute tragen Genitalschmuck, genauso wie andere Ohrringe mögen oder eben nicht. So haben dann auch einige Bock auf irgendwelche Theorien oder nicht. Einige beschäftigen sich mit verborgenen Wissenschaften oder Okkultismus, wer eben Lust dazu hat, andere interessieren sich für südamerikanische Schabanimisten oder tibetanische Totentrommeln. Das



kommt ganz darauf an, was du magst. Es gibt bei uns keine Wertung, kein ja oder nein, positiv-negativ, keinen Dualismus, hauptsächlich du machst erstmal, was das ist der erste Schritt zu dir selbst, in dich hinein, daß dir egal ist, was die anderen denken, nach dem Motto: ich bin mein eigener Gott und nur ich habe zu entscheiden, was in meinem Leben abgeht. Das hört sich banal an, impliziert aber schwere Arbeit, dich zu deconditionieren von alldiesen Feindschaftsstrukturen, die du seit dem Säuglingsalter eingepflegt bekommst... nachher bist du 12-13 und in der Pubertät und fragst dich, was soll das, wer bin ich... (wir haben 30000 Selbstmordtote pro Jahr), in der Pubertätsphase denkst du halt, daß alles nur ein Film ist, wo nichts von dir selber kommt. Im Endeffekt wollen wir nur die Welt retten.

??Bei Euren Symbolen gewinnt man aber den Eindruck, daß es etwas übernatürliches ist...

!!Hm...das kommt auf den Standpunkt an, wenn du dich mit der Runenlehre beschäftigst, dann verstehst du das und es ist deine Realität, während es für einen Bauern etwas übernatürliches ist, Hexerei.

??Zwischen okkulten Sachen und der Realität ist eine große Differenz, das kann man nicht zusammenbringen und Welt retten wird auch nicht herauspringen! Ihr lebt in eurer Realität, für Euch ist es so o.k.

!!Viele wissen einfach nicht, was Realität ist, für mich gibt es keine Realität, sondern nur Realitäts-ebenen, weil du für mich in einer anderen Realität lebst als er. Du fühlst und denkst auch anders.

??Das ist aber allgemein bei jedem so...

!!Viele sind sich dessen aber nicht bewußt, sie werden in ein Ding gezwängt, wenn z.B. bei VW in Wolfsburg 8-10Std. am Band schuftest, hast du diese Gekanken nicht

??Ja, weil du halt von deiner Umgebung/deinem Milieu geprägt wirst, so ist das...

!!Und einige werden verprägt...einige reden viel und es kommt nicht herüber, was der beste Weg ist, um sich selbst zu verlieren. Gerade diese Disco hier in Coesfeld, die Leute hier sind total stecken geblieben, stagniert und boniert. Das war eins der schlechtesten Konzerte nach Frankfurt. Die Leute hier sind gestilt bis sonstwo, aus Gewohnheit hier. Gestern in Berlin war es sehr gut, die Band hat 3Std. ohne Stop gespielt, obwohl die Leute auch so cool und schwarz waren, so 'Blixa Bargeld'mäßig, es war eine positive Überraschung, alles hat getanzt.

??Eure Individualität ist ja schön u. gut aber Ihr seid auf Eure Art und Weise ebenfalls 'gestylt'. Es liefen hier sehr viele wie P.Orridge es früher tat, herum, Du z.B. und das kommt doch aufs selbe raus!

!!Nein, jeder von uns hat andere Gedanken und die Sache mit dem Zopf und der Glatze, ist die Darlegung des religiösen Lebens, wir sind sehr religiös, es ist halt eine provokante Darstellung mit dem Mönch-zopf.

Dazu fällt mir eigentlich nur ein, daß sich G.P.Orridge einen "rationalen Atheisten" schimpft und somit eine Existenz Gottes verneint! Dafür klärte mich Andreas aber noch über die Einstellung eines Tempel-Anhängers zu den weltlichen Dingen wie Kohle/Auto auf: "Sie sind nicht unbedingt notwendig, man kann auf sie verzichten. Ich selbst bin das beste Beispiel: seit 2 Jahren ohne festen Wohnsitz, habe nie ein Auto besessen..." Daß man aber an den "weltlichen Dingen" nicht vorbeikommt, konnten wir daran aufzeigen, daß sie ja schließlich ihre tempeleigenen Rezeugnisse verkaufen und nicht verschenken, wer kein Geld hat, kommt auch nicht in deren Besitz! "Wir wollen so gut es geht an Geld/Auto vorbeikommen, aber die Nachfrage nach unseren Sachen besteht nunmal und das eingenommene Geld dient nur zur Unkostendeckung!" Jetzt wißt Ihr, liebe Leser, hoffentlich Bescheid!! Wer sich durch diesen Artikel hat bekehren lassen, oder wer noch Fragen zu T.O.P.Y. hat, wendet sich an: RITUS, Lüneburgerstr.6, 1000 Berlin 21 oder Andreas Lenz, Fiehallen (Viehhallen?) -weg 14, 2090 Winsen/Lue.

by Dirk W.

Gen.P.Orridge Interview: Dirk W.
T.O.P.Y. Interview: D.W./Thomas M.
Fotos: L.Pasteur/D.W.

BACK ISSUES

STAHLGEIST #1: mit Laibach; Distorted Truth; Los Comas; Skinny Puppy; Joy Division; Sunny Domes; Sack; MDMA... 2,50 DM + Porto (0,80 DM)

STAHLGEIST #2: mit El Bosso; This Bad Life; Pink Turns Blue; EA 80; Submentals; Subterranean; Blixa Bargeld; Big Store; Swans; Every New Dead Ghost; Flowerpornoes... 3 DM + Porto (0,80 DM)

AARDVARK #3: mit Der Gotling; Keytones; Shock Therapy; We Bite; Sound & Fury; These Immortal Souls; Foyer Des Arts; Surrealismus: Manfred Reusing... 3 DM + Porto (0,80 DM)

AARDVARK #4: mit Cosmic Psychos; The Slam; Jingo De Lunch; Weserlabel; Rollins Band; Rapeman; Australien-Sidney; Hipsters; Incubated Sounds... 3 DM + Porto (0,80 DM)

AARDVARK #5: mit Les Thugs; Erosion; Bugs; Tar Babies; Solanaceae Tau; Ludichrist; Laibach; Catteran; Cassandra Complex; Island; Das Damen; Surrealismus... 3 DM + Porto (0,80 DM)

AARDVARK #6: mit Sister Ray; Subway Surfers; Funeral Oration; H.R.; Claus Korn (Literatur); Rostock Vampires; Screaming Trees; DDR Szene; Peter Greenway; Saint Vitus; Sink; Well Well Well... 3 DM + Porto (0,80 DM)

Bei Ralf-Tom Roth oder Alfred Bradfort; Kleimannstr.8; 4400 Münster !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



BLACK BALLROOM

JEDEN MITTWOCH IM ODEON

IGGY POP ALS BABYSITTER ! PENIS (NEID) ! BIOBAUERN !

Dem meistgehassten Musiktrend unserer Zeit sollte etwas angemessenes entgegengesetzt werden - am besten etwas mit 8 bis 10 Armen, 2 donnernden Gitarren und einem wahnsinnigen Sänger. Und das dann gleich zwei Mal! Schnell in den gelben Seiten nachgeschaut unter 'Monsters of Rock, the real' und wenn findet man anderes als LOVESLUG und FLUID aus Amsterdam bzw. Denver, Colorado.

Ein Monat später. Die Tour ist gelaufen, die Leute immer noch taub. Wir haben die beiden Bands im Duisburger Old Daddy gesehen, einer der vier Termine in der Umgebung. Doch mehr als ein Mal sollte man sie auch gar nicht sehen - zu viel. Aber zurück zu den Bands im einzelnen,

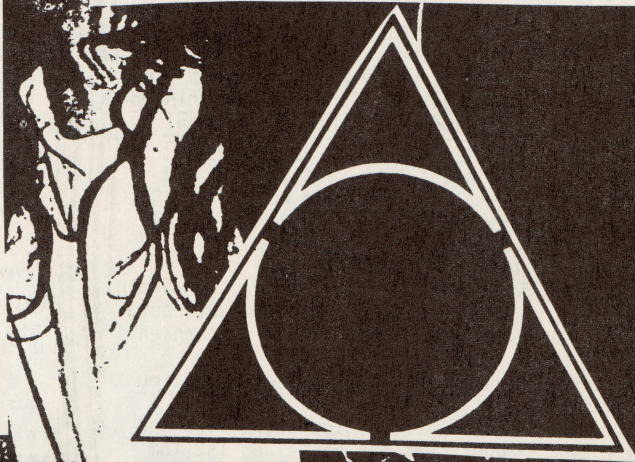
1. LOVESLUG

Die Band, die sich aus Ex-Mitgliedern von BGK und FUNERAL ORATION, also echten Hardcore Punkrockern, zusammensetzt, besteht seit etwa 2 Jahren und hat bereits eine LP und eine 12" EP auf Glitterhouse veröffentlicht. Beide Scheiben, vor allem die LP, sind unbedingt empfehlenswert, bieten sie doch schnörkellosen, rauen Gitarrenrock der besten Sorte, der irgendwo im CELL-BATE RIFLES Umfeld anzutreffen ist, für mich allerdings auch ab und zu in die Nähe der STRANGEMEN kommt.

'Free fire zone' auf 'Slug 'em all' gehört sicherlich zu den tollsten Stücken dieses Jahres und offenbart die volle Bandbreite LOVESLUGs: ein Großteil des Songs ist eine ruhige Ballade, die zum Schluß dann plötzlich umkippt und Oekel Brenzev und Tony 'Nitwit' Leeuwenburgh die Chance gibt das Hardrock-Schwein raushängen zu lassen. Aber da hat man's schon: Die Namen! Eindeutig Holländer (und man kultiviert ja schließlich seine Vorurteile - Wie hieß noch mal diese gräßliche Teenie Band aus den Siebzigern, die mit 'Comment ca va?' einen riesigen Hit hatten? Das waren auch Holländer, und sowas vergisst man nie. Das ist un-

verzeihlich!). Außerdem scheint das Volk der Holländer unter fortgeschrittenem Penisneid zu leiden, die Frauen sowieso, und die Männer spielen alle in Bands mit obszönen Namen (LULL, eben LOVESLUG usw.). Was ist denn los? Vielleicht liegt's daran, daß man zu viele schlechte Filme guckt und dann in seinen Songs verarbeitet, so geschehen bei 'Viper' oder 'Live by the gun'. Aber auch die anderen Songs haben alle diesen Trash-Flair: stupid, sleazy, sexist, and great! Das Textblatt zur LP (Warum keins zu 'Snailhouse Rock'?) wird dadurch unentbehrlich und zum echten Schatzkästchen für herrlich dumme pseudo Horrogeschichten oder genial platte Szenen wie sie das Leben schrieb, siehe 'Chromosome damage' oder 'Shove your love'. Der Trash Kult geht so weit, daß man Joseph Kallinger, 'courtesy of the pennsylvania institution for the criminally insane', beim In- und Extro für 'Charlie' sampelt. Ed Gein eat your heart out!

Live waren LOVESLUG wie erwartet noch eine Ecke härter und schneller, betrieben mäßiges Headbanging und



LOVESLUG



heizten das Publikum recht gut an, so daß es sich später voll austobte.

Ansich war ein längeres Interview mit LOVESLUG geplant, da sie mich mehr interessierten als THE FLUID und noch viele Fragen offen waren (man nehme nur das typische RADIO BIRDMAN Rückcoverdesign auf jeder Platte oder generell den Umschwung von Hardcore zu Hard Rock, fast schon eine 'amerikanische' Entwicklung!). Doch kaum waren wir in den Backstageraum gekommen verstrickte mich Matt Bischoff, Bassist von THE FLUID, in ein Gespräch. Danach redete ich noch mit John Robinson, ihrem Sänger, und schon war es Zeit, daß die beiden Bands fahren. Also schnell zum Hauptteil, zu 2. THE FLUID

THE FLUID sind mir eigentlich nur von diversen (Glitterhouse- und SubPop-) Samplern vertraut, aber Hype hin und Hype her, eine SubPop Band kann live nicht schlecht sein. Auf der Bühne sind zunächst fünf Leute, zwei Gitarristen, ein Schlagzeuger, ein Bassist und eben John im billigen Neo-psychedelic Sonnen-shirt und enger Hose. Die ersten Töne werden angespielt und dann geht es los! John springt die ganze Zeit wild umher, mit und ohne Mikroständer, beugt sich weit ins Publikum vor, gießt einigen zwischen den Songs von oben herab Bier in die durstigen Kehlen und wird schließlich von einer ganzen Horde sich auf die Bühne schmeißender Kids erdrückt. Zeitweise ist das einzige, was man von ihm sieht ein Schuh - aber er singt weiter! Rund herum tobt ein Orkan in Form der anderen 4 Musiker, sie treiben ihn zu immer neuen Höchstleistungen, und er läßt sich bereitwillig auf dieser Welle von Energie tragen. Scheiße, unoriginell aber wahr, die STOOGES leben! Später sagt John nur dazu: 'Yeah, Iggy Pop was my babysitter.' Viel Schlaf wird er damals wohl nicht bekommen haben; überhaupt, sogar nach dem schweißtreibenden Gig, und vor allem den ganzen davorg, ohne einen Tag Pause, ist die ganze Band noch total aufgedreht. Ideale Interviewpartner, sprudelten sie doch vor Information, obwohl sich meine Fragen



wirklich im Bereich des Konventionellen hielten, da ich die Band kaum kannte. Seit fast vier Jahren sind sie jetzt schon zusammen, Rick (Git.) und Matt (Bass) spielten vorher bei den FRANTICS, Garret (Drums) und James (Git.) bei WHITE TRASH, beides wohl eher 'normale' Hardcore Bands; ihre nächste Platte heißt 'Roadmouth' und müßte schon erhältlich sein; John pflanzt zu Hause seinen ganzen Garten 'organisch' an; SubPop hat sie unter Vertrag genommen, nachdem sie Videos von ihnen gesehen hatten; ... aber am besten klingt's im O-Ton von John :

zu Gigs: 'Wenn ich keinen physischen Kontakt zu den Leuten habe, komme ich mir total fremd vor. Ich meine, ich könnte mir genau so gut da oben einen 'runterholen! Ob ein Gig gut wird, liegt halt oft daran, ob Gefahr mit rein spielt, ob dir beinahe die Zähne ausgeschlagen werden oder so. So was mag ich. Heute war es wie in Seattle, dort sind die Leute einfach wahnsinnig. Du stehst da oben, und auf ein Mal spürst du zwei Hände an deinen Füßen, und sie heben dich dann einfach so vom Boden und reichen dich nach hinten. Eine Zeit lang geht das so weiter, bis dich zwei Hände plötzlich wieder auf die Bühne stellen. Es gibt kein Gefühl, das dem ähnelt. Diese ganzen Hände, die auf dir waren, du kommst voller Energie zurück! Die beste Show ist die, nach der du am nächsten Morgen voller blauer Flecken und Narben aufwachst. Es macht nichts, ob wir uns weh tun, das gehört einfach dazu. Bielefeld war bisher der beste Gig hier. Es war so heiß, daß Wasser an den Wänden des Clubs (AJZ) herunterlief. Als LOVE SLUG spielten, habe ich mich auf eine Erhöhung gestellt, und da oben waren es bestimmt hundert Grad! Leute sind auf die Bühne gesprungen, haben mich runtergerissen ... Wir sind halt sehr schnell, im Grunde genommen Punk Rock, 'maybe a bit more groovy'. Als wir anfangen, hatte ich total lange Haare und die ganzen Denver Punks kamen zu unseren Konzerten, schließlich hatten die anderen vorher in Hardcore Bands gespielt, um zu sehen wie wir sind. Sie schrien nur herum 'Fuck you, hippies!'. Nach dem Gig tauchte überall Graffiti mit 'Fluid-Hippie-Faggots' auf. Sie haßten uns bis sie merkten, daß sie nicht zu unseren Gigs kommen mußten. Dann habe ich mir die Haare abgeschnitten und sie fanden uns wieder gut. In Denver ist man halt sehr auf das Image konzentriert.'

Zu ihrer Zukunft: 'Ja, ich denke oft darüber nach. Die Platte, die jetzt kommt ist der entscheidende Punkt. Die Aufnahmen sind wirklich sehr, sehr gut und wir kriegen auch eine große Medienunterstützung, also Anzeigen, Poster, buntes Vinyl und so ein Scheiß. Wenn die Platte erfolgreich ist, wird es uns bestimmt noch lange geben, ansonsten? Wer weiß ...'

Zu SubPop: 'Sie bekommen langsam ein wirklich hohes Profil; ein sehr respektiertes Label. Sie wissen genau was für ein Image ein Label braucht, und Leute die SubPop Platten haben, wissen, daß sie eine neue SubPop Platte kaufen können und sie ihnen garantiert gefällt. Alles hat halt einen kleinsten gemeinsamen Nenner : Hard Rock. Das mögen sie, und sie machen auch nichts, was nicht irgendwie in die Richtung geht.'

Zu außermusikalischen Interessen: 'Ich interessiere mich sehr für Stahlskulpturen, das habe ich auch auf der Kunsthochschule gemacht. Zwar nichts großes, aber interessant ist es schon. Jetzt wo ich die Band habe muß ich nichts mit meinen Händen machen. Auf der Bühne zu agieren ist meine künstlerische Handlung. Wenn die Band nicht wäre müßte ich meine Säfte anders zum Fließen bringen. Andererseits macht mir farmen auch sehr viel Spaß. Ich würde gerne mit der Band genug verdienen, um eine Farm zu kaufen und die Felder selber zu bestellen. Zu Hause habe ich schon einen 'organischen' Garten - sowas mag ich. Ich kaufe auch Biosamen und so.'

the fluid





Zu den Anfängen und dem leichtesten Weg Geld zu bekommen: 'Wir hatten echt Glück, da es in Denver diesen Mann gab, der auf der Straße von einem Auto angefahren wurde. Er verklagte den Fahrer und bekam eine Tonne Geld. Da er FLUID Fan war bot er uns an eine Single zu machen, die er bezahlen würde. Schließlich wurde es eine LP für 3000 Dollar, also richtig Low Budget - immerhin hatte er 25000 Dollar bekommen. In Amerika kann man durch Verklagen viel Geld machen! Ich kenne diesen Typen, eigentlich ist es eine wirklich bedauernde Geschichte, aber ich kenne diesen Typen, der Tiefseetaucher war. Er arbeitete mit diesen riesigen Saugschläuchen, die die Scheiße vom Meeresboden holen. Auf jeden Fall war er bei der Arbeit, als er plötzlich die Kontrolle über den Schlauch verlor. Er wurde fast tot geschlagen von dem Gerät, bis es ihm plötzlich ein Ei abriß! Ein fürchterlicher Unfall, aber trotzdem muß man lachen. Und es stimmt! Er ist 21 und hat die Herstellerfirma verklagt. Jetzt hat er 1.25 Millionen Dollar und muß nie wieder in seinem Leben arbeiten. Zwar ist er minus ein Ei, aber scheiße, dafür würde ich fast auch 'ne Nuß geben.'

Und schließlich zu den Heimatorten: 'Ich komme aus Texas, aber die anderen sind aus Denver und Boulder.'

? Wurde in Boulder nicht Mork & Mindy (Mork vom Ork) gedreht? Warum habt ihr eure LP nicht Mork'n'Mindy statt Punch'n'Judy genannt?

J: 'Na ja, wir waren halt im Studio und ständig sagte jemand 'Yeah, make it real punchy. Yeah, make it real punchy!'. Ein bisschen später sagte einer dann auf ein Mal 'Make it real Punch'n'Judy!'. Wir wußten halt alle wie's gemeint war. So zog sich das dann die ganze Zeit hin, jeder sagte nur 'Yeah, sounds real Punch'n'Judy!'.'

In diesem Sinne und mit dem Hinweis unbedingt mal in Richtung LOVESLUG/FLUID zu forschen, heißt es von hier nur noch: Nah-nu, Nah-nu

ALFRED

28 AARDVARK



ELEKTRO/POP-CROSSOVER AUS DER ELBE IN
DIE RHODODENDREN: **DIE-GANTS** > FISH-
ING FOR COMPLIMENTS < LP/EFA 8559/08

GITARRE FRISST POP SONG: **DER SCHWARZE
KANAL** > DER ENDGÜLTIGE ABSCHLUSS DES ERD-
GASRÖHRENGESCHÄFTES < LP/EFA 8560/08

POPLÄRM MIT DEUTSCHEN TEXTEN: **KOLOSSALE
JUGEND** > KEIN SCHULTERKLOPFEN <
7" EP NEU IM EFA-VERTRIEB
EP/EFA 40 157/40

VORWÄRTS C-60 SAMPLER MIT **BROSCH,**
DIE-GANTS, DER SCHWARZE KANAL,
GRET PALUCCA, HUAH, u.v.a.

IN EUREM PLATTENLADEN!

ODER ÜBER

L'AGE D'OR · BUDAPESTERSTR. 44
2000 HAMBURG 36 · TEL.: 040/4302609

IM L'AGE D'OR BOOKING:



GECKOS
DIE-GANTS
KOLOSSALE
JUGEND
DER SCHWARZE
KANAL

TEL.: 040/430 26 09

» TAPE-INVASION!! «

NOW! A NEW STYLE OF MUSIC! Sampler (Irre Tapes)

Eine äußerst kuriose Compilation mit Bands aus Israel (Paradox), Spanien (Ventral Metaphor), Yorkshire (G.T.O.P.), Holland (De Fabriek), BRD (Lord Litter) u.a. Geräusch- und Saperfetzen über schneiden und folgen den vorhergehenden. Gerotze und Gekreische über monotonen Gitarrengezapfe à la Section 25 oder Zoviet-France. Interessant mal 'reinzuhören, jedoch kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Titel dieser international-Compilation irgendwie fehl am Platze ist, denn die hier verarbeiteten Geräusche und verwendeten Instrumentarien finden sich bei so vielen Industrialbands wieder. Eben so der spärliche Klangteppich der Synthesizer. Insgesamt stellt der Sampler für mich eine gute Grundlage für z.B. die Untermalung, Unterstreichung o.ä. experimentaler Filme dar. Herausheben möchte ich "K Double M" mit 'Life is like a pussy', deren verhipptes und verhopptes Scratching stark Chartsverdächtig erscheint. Zu bekommen bei: Irre Tapes c/o M. Lang; Bärenellstr. 35; 6795 Kindsbach.
Ralf-Tom

THE SECRETS OF CASH 'N' CARRY (Tapeauszug von der LP "Finest fish" auf Reptile Rec.)

Dieses 4 Lieder beinhaltende Tape der Dortmunder THE SECRETS stellt einen Auszug von der LP "The finest fish" dar. Die Studiozeit hierfür hat die Gruppe übrigens hauptsächlich beim Dortmunder Rockwettbewerb gewonnen, andere kennen sie vielleicht noch aus dem Vorprogramm der TM BG oder Mekons Tour. Ihres musikalischen Darseins sehen sie als "Nashville garbage" und wer hier mit nur halb etwas anfangen kann, dem sei gesagt, daß sie einen Country/Rockabilly beeinflussten Gitarrenrock spielen, auch wenn hiermit nicht gerade mein Geschmack getroffen wird, möchte ich die Band als 'ok' einstufen. Ach ja, Sunny Domestoz 'These boots are made for walking' haben sie recht gut gecovert.
Dirk W.

THE SCZIBRINSKIS New releases (Selbstproduziert)

Die S. sind eine recht neue und noch unbekannte Band aus Münster bzw. Dortmund. Zwar ist deren 4 Song Tape live aufgenommen, allerdings sollte das den Käufer nicht davon abhalten, zuzugreifen, denn die Qualität ist recht ansprechend. Stilistisch sind sie schon etwas schwieriger einzuordnen, ich würde sie als Gitarrenpop oder rock Band bezeichnen, mal balladig und ein wenig verträumt (auf 'Tears' und 'Walking on ice') oder 60s-mäßig mit Mundharmonikaeinsatz ('Sometimes') bzw. mit einem leichten Billy Rhythmus wie auf 'Dream'.
Für 4-5 DM bei Paul Sczibrinski; Auf der Horst 24; 44 MS.
Dirk W.

MINE! ETHER COMMAND! -The land of roses-

Ich fasse es nicht! Es gibt wirklich noch absolut überzeugende und mitreißende Tapeproduktionen. Bisher hatte ich immer das Glück, pro Ausgabe ein geiles Tape in die Finger zu bekommen, welches den mühsamen Kampf durch die anderen Tonbandkilometer entschädigt und auch weiter hoffen läßt. Also 10 Punkte und die goldene Kassettenhülle für "Mine! Ether Command!". Ein Sound gefüllt mit schweren Gitarren und extrem ausdrucksvollem Gesang, sei es in psychedelischer oder auch aggressiver Hinsicht. Extrem Nachschubbedürftiges Material, welches hoffentlich bald auch mal live zu bestaunen sein wird. Das Projekt kommt aus Mönchengladbach und wer kommt noch aus Mönchengladbach??? Richtig: EA 80! Und wer spielt bei diesem Projekt mit auf?? Richtig: Halt's Maul! Ich möchte aber betonen: kein EA 80-Sound! Texte werden in Englisch vorgetragen und sind alle durch die Bank vortragenswert. Anspieltip: Cover-Version von "Eric is old" und "Smiling shadow" (ab in die Charts). Bestellungen an: Mine! Ether Command!; Vorsterstr. 228; 4050 M'gladbach 6 für 9 DM.
Ralf-Tom

ENTRE DEUX GUERRES -Spoiled world- (Lost Art)

Wieder ein sehr gut aufgenommenes Tape von EDG aus Stuttgart. Ihr stilistisches Spektrum reicht wiederum vom tanzbaren ('No body music') bis zum schräg-experimentellen 'La zone de mort', teilweise sind die Songstrukturen eingängiger und teils schwieriger: mit Stimmfetzen, Düstergesang und vielen Geräuschen. Es herrscht wie bei so vielen anderen Elektrikern auch hier eine dunkel-elektronische Stimmung, die mich EDG mit diversen belgischen EBM-Künstlern sowie Skinny Puppy und DAF vergleichen lassen, allerdings sind EDG nicht so stumpf wie Nitzer Ebb und Konsorten.
'This time' hat übrigens, meiner Meinung nach, einen original Grundrhythmus von Skinny Puppys 'Assimilate'.
Für Elektroniker sicherlich ein Leckerlied, trotz der Tatsache, daß es an einigen Stellen etwas nervig ist ('Morbid dance').
Contact: LOST ART; c/o Thomas Sohmer; Martin-Luther Str. 65; 7000 Stuttgart 50.
Dirk W.

SALLY DAVIS JR (Selbstproduziert?)

Ein recht perfekt arrangiertes und gut produziertes 4-Track Rock oder eher Pop-Tape kommt von einem Duo aus Kölle, das mit derweile zum Quartett angewachsen ist. Sie wollen übrigens genauso bekannt werden wie der Namensvetter (wer will das nicht?). Sich selbst sehen die vier zwar eher als moderne, bunt/vielfarbige Rockband, was mich allerdings nicht davon abhält, sie als Pop zu bezeichnen, mal etwas rockiger, mal balladig, aber stets irgendwie mainstreamig; der Sänger erinnert mich an bischen an die 'Blow Monkeys'. Wer auf (Charts-)Pop steht, sollte sich bei Mathias Schaffhäuser; Mainzerstr. 56; 5000 Köln 1 melden.
Dirk W.

FLEXX

10 Stücke Demo

Mannn,mann.Noch so ein Teil.Fällt mir echt schwer,so stückum auf dem Stuhl sitzen zu bleiben und dies zu Ende zu tippen.Hardcore aus Bielefeld,aber vom innovativsten,wütesten,saubersten ..mann,mann.Da frag ich mich mal wieder,warum so viele große Labels sich um Ami-Lizenzen bemühen.Lizenzen für so echte Müllbands,Speedcore-Idioten.Mann,das Gold liegt echt vor der Tür,aber N.Y.klingt wohl besser als Bielefeld.Wenn ich mir dann wieder die gesammelte Scheiße des N.Y.city HC-samplers vor Augen führe..Die Flexx orientieren,sich ein wenig an Jingo,ich glaub,daß kann man sagen,auch wenn vornehmlich der Gesang etwas daran erinnert.Aber auch die eine oder andere Metalecke läßt den Eindruck entstehen.Wer HC hört kommt an dieser Cassi nicht vorbei!!Für 6,-incl.bei:Caro;Schloßhofstr.27;4800 Bielefeld 1

Debacle Generations Apart

Durchaus kein Debakel (gähn),was die drei Dortmunder hier auf Plastik gebannt haben.Es fällt mir nun doch sehr schwerschnell eine Schublade aufzuziehen und..schwups hinein damit.Melodic-HC,ah da ist sie ja..Nein,warte,das Lied jetzt ist ja viel zu kompromißlos..Da,ja,Speedcore mit Slowparts,das ist es..ach scheiße,was soll denn das jetzt das ist ja fast instrumental.Vielleicht unter sonstiges..? Wie wenige wechseln Debacle die Geschwindigkeit in den Stücken,verbinden verschiedene HC-Elemente zu ihrem Sound,klingen dabei manchmal gar nicht mehr so original,fast rockig...wie auch immer,sehr abwechslungsreich,ich würd gerne mal ein Konzert von ihnen sehen.Das Tape gibts fürn 5er incl.bei:Roald Schwickrad;Mohnweg 12;46 Dortm.41

Love like blood

4 Track Demo

Daß die Band einen alten Killing Joke Titel als namen erkoren hat, ist sicher schon ein wenig Programm.Aber hier geht es schon etwas getragener zu,wenn auch nicht weniger düster.Schmerzende Melancholie herrscht,nicht in der zerschneidenden Monotonie der frühen 80er hängengeblieben,sondern zeitgemäß weitergeführt in unser Jahr.Dunkler Gesang über klaren Gitarren,sporadisch mal etwas synthetisches.Auch sind die Texte wesentlich politischer.('Johannesburg')Und da merkt mans,dann,daß die Musik Stilmittel ist,daß die Band noch was verändern will,entgegen früheren Gruffbands.'Hurra, wir leben noch!Auch hat die Musik den eigenartigen Effekt,daß sie mich nicht 'verdüstert',sondern durch die zügigen Akkorde und die Instrumentierung eigentlich eher aufweckt,ähnlich wie bei der letzten Savage Republik LP'Jamahira'.Für 5,-(Schätzwert) bei:Gunnar Eysel;Ulrichstr.14;7340Geislingen

The Burst out Boom 3Track-Demo

Dies mal,fällt einem die Tape-Rubrik doch leichter,denn es sind ne ganze Menge wirklich guter Sachen gekommen.Zwei -röhrenverstärkte-Gitarren,ein Bass,Drums und Talent ein oder mehrere gute Stücke zu schreiben.Mehr braucht man nicht um ein so supergutes Demo zu basteln.Bei der Bandnamensfindung,waren allerdings auch T.B.O.B.nicht sehr erfolgreich.Aber wen kratzt.hier spielen einige Könnner,gute Handwerker,mit viel Fantasie,für Atmosphäre und Komplexität.Gitarren Rock'n Roll der Westküstengattung.Wie geschaffen fürs Big Store Label.Oder wie die Band schrieb:Eine Band die Laut ist,aber nicht quält.Vielleicht nächste mal aber doch noch ein Tick schräger,gemeiner? Was nicht obs zu kaufen ist und wie teuer.Bei:Jochen Padberg;Herner Str.137 4630 Bochum.

The Mafficks

6 Track Demo

Die Mafficks kommen aus Lemgo-Ostwestfalen,haben jetzt auf Devil-Dance rec.in HH ein Demo veröffentlicht und sind auch demnächst auf dem Prinzen der Provinzen Sampler zu hören.Nicht zufällig,denn der Prinzenstatus steht ihnen sicherlich zu.Sie spielen sehr schnellen Punk'n Roll,mit wechselndem Gesangstypischer Trio-Besetzung.Da der Gitarrist aber für zwei arbeitet gibt das einen dichten Sound,Richtung Well Well Well,nur mit deutlicheren Punk-Anleihen.Am besten die Passagen,wenn alle gröhlen,Chorus? Dann macht das Hören des Tapes wirklich Spaß,ach macht es sonst auch,leider ist es aber etwas radiolike abgemischt.So oben Nichts und unten Nichts.Auf Platte,mit mehr Dynamik sicherlich ein Hammer,aber auch so mächtig gut.Die Band sucht Auftritte!!(siehe Kleinanzeigen)

Resident mockery

10song Studio-Demo

Unglaublich gutes Demo dieser Band aus Ahaus.10 Stücke kristallklarer Hardcore,mit kritischen Texten zum Thema Sterbehilfe,Ost & West etc.Was ich besonders gut finde,man kann die Texte gut verstehen ohne das die Stimme zu sehr nach vorne gemischt ist,es wirkt trotzdem alles sehr komplex,satt,das hört man selten.Vielleicht liegt's ja wirklich am Mixer'Joe',der auch die Firehouse LP'from Ohio'abgemischt hat.Mann hat es sich gelohntZur Musik,sei nur gesagt,daß sie mit sehr wenig Anleihen an Rock und Metal auskommt,Ur-HC sozusagen,mit einigen,melodiöseren,Hits.Gute Songs.Für -lächerliche- 5,- &Porto bei:Hermann J.Wessendorf;P.b.2171;4422Ahaus2

Rosenholz - Hans

Fifty miles near Oslo

Und noch zwei Tapes aus dem kreativen Bad Oeynhausen.Rosenholz -so der Labelchef-ist die erste echte Verbindung von Avangardpop und Schlagertexten.Als ich das erste mal reinhörte,dachte ich dann auch:Gütiger Himmel!!Dann las ich die Texte und die sind wirklich gut,da gibts nichts.Sie handeln immer vom Thema Weltschmerz,Einsamkeit,aber gut geschrieben.Deshalb hab ich das Tape dann noch ein paar mal gehört und bin bei einigen Liedern echt ins schmunzeln gekommen.Das ist alles so beknackt,völlig gut.Für 4,- ist man dabei!! Mit drei DM kriegt man sogar schon die andere Endless soul Neuheit'Fifty miles near Oslo;Die Mark ist wohl in der Klangqualität stekengeblieben,die ist hier deutlich schlechter.Musikalisch,angagierter Punk,würd ich sagen,textlicher aber zu weit gestreut.Das ist doch ein ziemlicher Rundumschlag über Tierversuche,Anarchy Religion etc.Das ist sicherlich richtig,was sie schreiben,aber es wirkt besser,wenn man sich mit einer Sache befaßt,wie Skinny Puppy mit dem Thema Tierversuche.Die Musik ist Mach-fertig-Punk der platteren Sorte.So wie wir alle nach drei Wochen üben klingen und wie ich drei Dutzend Bands kenne.Nichts herausragendes.Bei:Andreas Siegling;ellernstr.21;4970Bad Oeynh

SOLANACEAE TAU

-A chemical in debris-

Oh, wieder ein neues Tape von Solanaceae Tau aus Frankfurt.Das neue Material ist zwar immernoch bizarr,weist aber insgesamt mehr Melodie auf und ist einwenig hörbarer geworden ohne allerdings irgendwelche Kompromisse einzugehen und kommerziell zu werden.Die Rhythmen sind nicht mehr ganz so absakt oder "nihilistisch",aber trotzdem liegt hier ein gutes experimentelles Tape vor.Katmaina überzeugt auch wieder durch einen guten stimmlichen part(und das Thema 'Radioprediger' läßt die Band immernoch nicht fallen).Interessant sind auch wieder die lyrics,so z.B. geht es auf 'Diagnostic kontraceptiva' um die Nebenwirkungen von einem Medikament bzw. der Songtext sind die aufgelisteten Nebenwirkungen. Ingesamt würde ich sagen, daß dieses Tape wohl das beste ist, daß die Band bisher gemacht hat.Kontakt:Nihilistic Noise c/o A.Kirchner;Moerfelder Landstr. 17;D-6000 Frankfurt am Main.
Dirk W.

SEND YOUR DEMOS FOR REVIEW!

SCHICKT EURE DEMOS AN UNS!!

Scarecrow No reason to be sad EP
Gehört eigentlich in die Platten-
ecke diese Besprechung. Was mir
die Band hier schickte, ist ein Vor-
abdemo der inzwischen erschiene-
nen 4 Track-EP. Wie schon von der
LP gewohnt, sägt sich die Band hier
durch ihre Weltuntergangsthematik,
als hingen wir alle schon mit dem
Arsch im Abgrund. Dabei ist das musi-
kalisch grandios, fast schon hitver-
dächtig (Manipulated minds), weil
recht metallig, mit Triumph-mäs-
sigen Gitarrenläufen, einem groß-
artigem Refrain. Und es ist auch
überhaupt nicht einzusehen, wa-
rum Future? - a horrible vision
in my mind ist. Und wenn doch,
dann sollte unser einer halt wirk-
lich schneller leben, aber sich
nicht im drohenden Untergangsge-
fühl suhlen. Die EP gibts bei: BDM
Scarecrow, Sonnhalde 45, 78 Freiburg

Tristan Izara 12 Stück-Demo
100 Stück warten auf Abnehmer, da
heißt es hurry up man!! Tr. Iz. sind
eine Bremer Band, deren zwiespäl-
tige Herkunft aus dem Punklager
zum einen und der Grufffront zum
anderen, sich auf dieser Kasette
wiederspiegelt. Das geht zum Teil
recht HC-like up, dann aber wieder
mächtig düster Drugs for my depres-
sion. Alles in allem, nicht spek-
takulär, aber gut. Gut aufgenommen,
abgemischt, gute Qualität. Die Musik
für die späteren Stunden der Par-
tie oder das Grübeln zu Haus. Und
außerdem mit genialen Lyrics wie:
orange sausage - stinky human
stinky sausage - orange human
white curtains - closed war
closed curtains - white war
Mann, mann. Für 7,- (Schätzwert) bei:
Ulf Behrens, Wuppstr. 11; 2887 Eilsfleth

Rattus Rexx Hysterics
9 Stücke umfaßt dieses Tape und
spielt, immer auf poppigem Elek-
trontergrund, sich fröhlich durch
verschiedene Musikstile. Mal mit
reagigem Einschlag, mal düster
dunkel. (You are one) Immer profes-
sionell, mit einer tolen Sänge-
rin und teilweise Überragenden
schleicherd monotonen und doch
treibenden Grundrhythmen, auch
wenn diese per Schlagzeug sich
er noch besser klängen. Die Ma-
schine dahinter ist das Stören-
ste, nicht generell, aber wenn sie
im Vordergrund steht, wirds etwas
langweilig, weil dann nicht mehr
die Melodie regiert, sondern die
Monotonie. Für 5,- bei: W. Pickard
Breitenbend 34, 5160 Düren 16

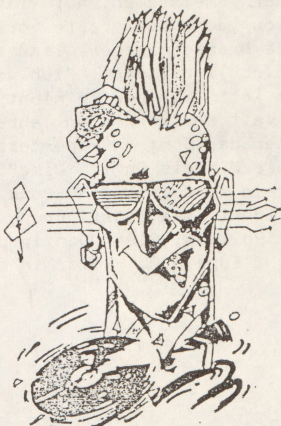
Black Flowers Mother Earth

Ein Tape aus Italy ist eingetruf-
delt und tritt den Beweis an, das
Ian Curtis auch in Spagettiland
Spuren gezogen hat, allerdings in
der elektronikgeschwängerten Form
das Ganze. Die Qualität des Ganzen
ist recht mies, was aber der Musik
eh keinen Abbruch tut, denn das
ist doch Alles etwas stumpf. Düs-
terpunk vom stumpferen, sehr enga-
giert, krachig, aber alles etwas
platt. Na ja, zumindest dominieren
noch echte Instrumente. Wer mal
reinhören will, wers düster mag
oder wer auf Jr-punk steht dem
seis geraten. Informationen bei:
Black Flowers C.P./1008; S. Ben-
igno C. Torino-Italy.



CD MAILORDER

Independent, Punk
Sixties & Rares



Liste mit vielen hundert
C D's (AB 12.95 DM !!)
gegen Rückporto von:

SOUND OF IMPACT
P.O BOX 3803 4400 MÜNSTER

MINUTEMEN



Minutemen und Hüsker Dü. Giganten in jeder Beziehung.

Die vielleicht wichtigsten Bands der 80er.
Die wichtigsten Standbeine ,wenn nicht Säulen gar,
des Posthardcore.
Über die Möglichkeiten von Hardcore jenseits der
Metalflichte.
Über das Trio als kompaktes oder zerfasertes Kraftwerk.
Über die Verweigerung, Kleidung und Mode als Signi-
fikanten für musikalische Stilrichtungen zu betrach-
ten.
Über die Alternative zur musikalischen Postmoderne.

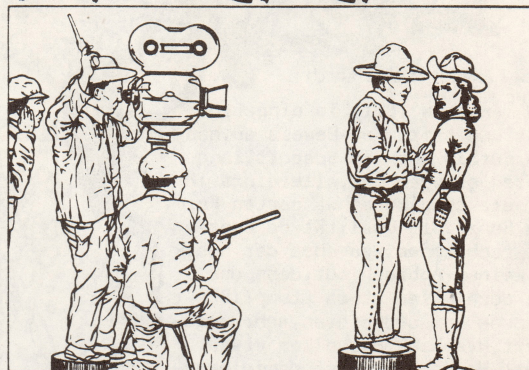
Betrachtet man die Biographien beider Bands, so las-
sen sich leicht Parallelen finden, von der so zu
spielen, als ginge es gegen den Rest der Welt Haltung
über ihre beinahe gleichzeitig vollzogene, schritt-
weise Ablösung von der Hardcoreszene bis zur bei-
nahe gleichzeitig eintreffenden Wende , die für eine
der Bands auch leider das Ende ist, doch ich gehe in
Gefahr, Dinge vorwegzunehmen. Deswegen der Sprung zu-
rück zu den Anfängen, zurück in die End70er.
Zu dieser Zeit entwickelte sich abseits vom Medien-
interesse(das war auf 77er Punk und die dem nach-
folgende Modewelle, die New Yorker ex CBGB's Szene
und blutarmen sogenannten Power Pop eingeschworen)
Hardcore, als eine neue Variante von Punk, die härter
und schneller gespielt wurde, politisch offensiv
agierte, dabei ohne modischen Firlefanz auskam und
überall in den größeren Städten in den USA regio-
nal begrenzte Hardcoresubscenen entstehen ließ, die
im Laufe der Jahre stetig wuchsen.
Hardcorepunk, wie ihn die Szene in Los Angeles um
Black Flag, Minutemen etc. verstand, bedeutete Ak-
tion, es ging darum, Dinge in die eigenen Hände zu
nehmen, wie Minutemenbassist Mike Watt betont, es
war dementsprechend nie eine Reaktion auf die Misere
der damals aktuellen Rockmusik, also um mit anderen
Worten es "Denen" mal zu zeigen, wie SST Chef Greg
Ginn bestätigt.

Um 1980 herum entstanden im Großraum Los Angeles
eine Menge neuer Bands, darunter auch die Minute-
men aus dem südlich gelegenen Vorort San Pedro.
Was sie vom damaligen HC-Standard unterschied, war
ihre musikalische Herkunft und ihre musikalischen
Vorlieben. D.Boon(git,voc), Mike Watt(bs,voc) und
George Hurley(drums) hatten schon Blue Öyster Cult
nachgespielt, sich demnach einen ,dem damaligen
Punk eher hinderlichen Status des kompetenten Mu-
sikers erarbeitet. Sie versuchten, so weit es ihnen
möglich war, ihr Wissen um das "richtige" Spie-
len der Instrumente zu ignorieren, und fingen an,
Songs im Stil der frühen Clash und Jam zu schrei-
ben, bis sie, davon schnell gelangweilt, hörbar
von Wire, der Pop Group und Pere Ubu inspiriert
wurden.

Dieser Einfluß schlägt sich auf der 1980 erschie-
nen ersten Single "Paranoid Time" und der im glei-
chen Jahr erschienenen Debüt LP "The Punch Line",
beide auf SST herausgekommen, nieder.

Kaum ein Stück dauert länger als eine Minute,
daher auch der Bandname. Unruhige Stolperrrhythmen,
eine nervös zappelnde, kratzige Gitarre, ein
hyperbeweglicher, die Saiten rauf und runter rut-
schender Bass und ein 70er Jahre Jazzrockschlag-
zeug, dazu D.Boons harscher, kantiger Gesang,
sich jedweder Melodie stolz widersetzend, das
alles kommt auf der 1.LP zusammen. Die Stücke sind
eher Probestudien zu möglichen Songs, die meisten
Ideen bleiben noch Fragment, es findet sich außer-
dem noch ein Überbleibsel aus der "Clashphase"
der Minutemen.

MINUTEMEN



PARANOID TIME

Beinharter Hardcore ,eine Charakterisierung ihrer
Musik ,die durch so manche Zeitungen geisterte ,ist
das beileibe nicht, eher eine eigenwillige Verarbei-
tung von Wire ,Pop Group und Pere Ubu Einflüssen.
Irgendjemand sagte mal, Minutemen seien das, wovon
Wire nie zu träumen wagten. Schon von den ersten
Platten an läßt sich feststellen, daß eine gemein-
same musikalische Basis mit anderen HC Bands nicht
existiert haben kann, denn bis zum klassischen HC-
Punk wäre es noch ein weiter Weg gewesen. Trotzdem
akzeptierten und schätzten die meisten kalifornisch-
en HC Bands die Minutemen, besonders intensiv und
eng gestaltete sich ihr Verhältnis zu Black Flag
u.a. in Gestalt einer gemeinsamen, auf Platte fest-
gehaltenen Jamsession ,doch ich greife voraus.
Das Publikum und die Presse dagegen, ließ sich vom
Erscheinungsbild leicht irritieren. "Ich war lang
und dürr und D.Boon fett ,wir paßten nicht ins Bild",
erinnert sich Mike Watt an die ersten Jahre. Darüber
schrieb D.Boon später den Song "A Reporters Opinion"
zu finden auf "Double Nickels On The Dime".
Musikalisch also kein klassischer HC Punk und vom
Aussehen her keine Identifikationsfiguren, etwas ,
das Leute wie Henry Rollins, Glenn Danzig oder Ian
McKaye trotz Straight Edge u.ä. immerhin darstell-
ten.

TEIL 1

Das von den Black Flag Mitgliedern Greg Ginn und Chuck Dukowski gegründete SST Label beheimatete damals gerade zwei Bands, die jeweils eine Single und eine LP herausgebracht hatten, Black Flag und Minutemen. Durch Ginn und Dukowski ermutigt, gründete Mike Watt 1981 sein New Alliance Label, dessen erster Act die Watt Entdeckung Hüsker Dü war. Hüsker Dü, Bob Mould(git,voc), Greg Norton(bs) und Grant Hart(dr,voc) kamen aus Minneapolis, einer Großstadt im nördlichen mittleren Westen der USA. Inspiriert durch die Ramones, beschlossen sie 1978 eine Band zu gründen um Dampf ablassen zu können, nach dem Motto, wenn die Ramones sich auf die Bühne stellen und nur ihre 3 Akkorde dreschen, dann sollten wir das auch mal ausprobieren. Punk war also für Hüsker Dü nicht nur die Initialzündung wie bei den Minutemen, sondern auch ihr musikalischer Einstieg. Sie hatten keine Spielerfahrung in anderen musikalischen Stilrichtungen, doch diesen vermeintlichen Nachteil (oder war es ein Vorteil ?) glichen Hüsker Dü durch Energie und einen enormen Spielfanatismus mehr als nur aus. Bald hatten sie den Ruf, die schnellste Punk Band der "Welt" zu sein. Von Anfang aber entwickelte das Trio seinen eigenen Stil, der sich auf der Debütlive(!)LP "Land Speed Record" erstmals vorstellig wurde.

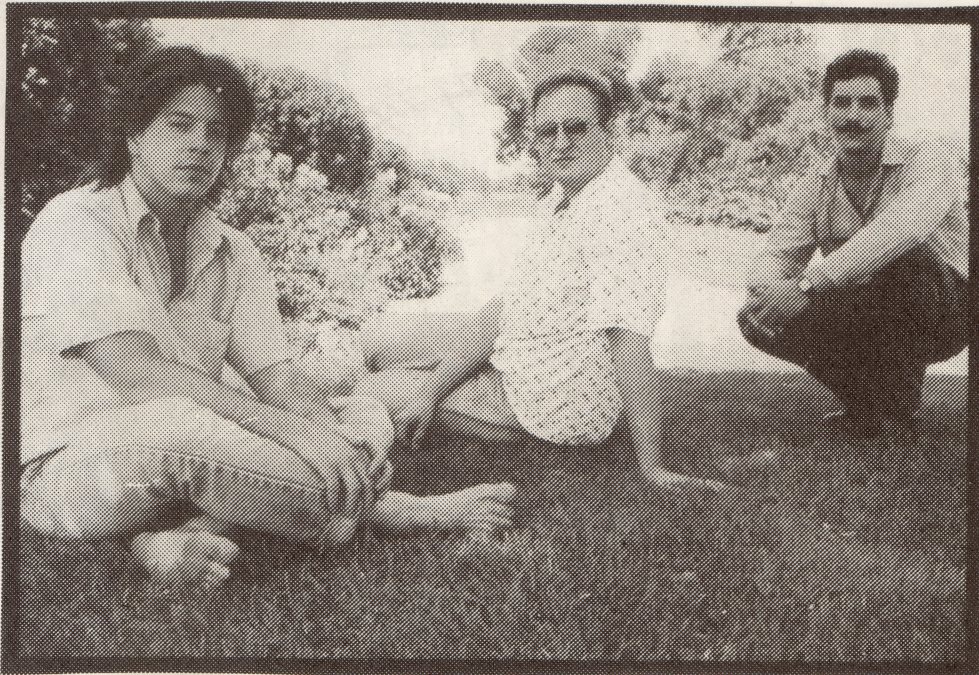
Grant Harts Schlagzeugspiel mag auf späteren Hüsker LPs noch einigermaßen auszurechnen sein, auf "Land Speed Record" veranlaßt sein Schlagzeugspiel selbst einem stadtbekannten Münsteraner Schlagzeuggenie zu dem Kommentar: "Das ist total klasse, was er da spielt, aber ich verstehe das nicht." Dabei legt Hart ein Tempo vor, bei dem es Wunder nimmt, daß die beiden anderen überhaupt mithalten können. Ein wahrer Geschwindigkeitsrekord! Die Texte werden meistens herausgebrüllt, doch vereinzelt können auch schon Melodien aus dem Gebrodel herausgefiltert werden. Die sich aneinanderreihenden 2 Minutenstücke sind dabei von einer solchen Dichte, Komplexität und Geschwindigkeit, daß bspw. Minor Threat, nach "Land Speed Record" gehört, sich langsam und konventionell

Bob Mould-Workbook
(Virgin)

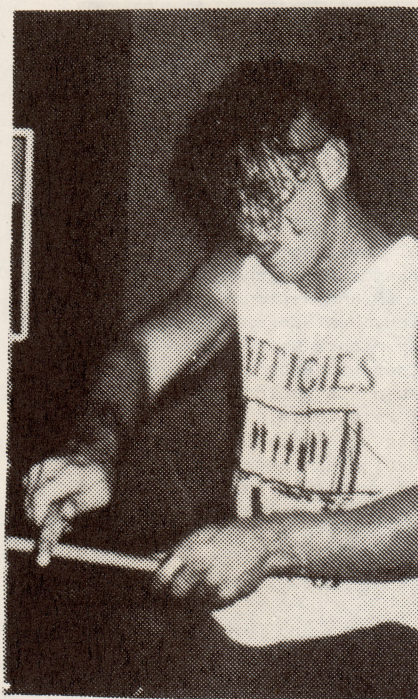
Neulich hörte ich rein zufällig "Graffiti" im Radio, jene WDR Independentsendung mit dem unsäglichen Thomas Elbern, der, ich weiß nicht wie oft, von Avantgardistischem, Surrealistisch-Dadaistischem dummschwatzte, daß es schon weh tut. In dieser Sendung auf einmal eine Nummer, die mir sowohl vertraut, als auch fremd war, irgendwo zwischen der ersten R.E.M. LP und den endsechziger Genesis assoziierte ich. Den Sänger erkannte ich merkwürdigerweise nicht, umso erfreuter war ich als besagter Elbern offenbarte, daß es sich um ein Stück der neuen Bob Mould LP handele, aber das sei ja jetzt Mainstream, so Elbern. Die Böhsen Onkelz dagegen, musikalisch stumpf wie ein Amboß und ideologisch bedenklich, seien vom Mainstream ja weit entfernt. Solch eine Volldoofheit mußte erst einmal verdaut werden und so kaufte ich mir die Mould LP, und es sicherlich eine Platte, die von HC Puristen und musikahnungslosen wie Elbern nur mit spitzen Fingern angefaßt wird.

Die Platte ist sehr sanft geworden und für einen Amerikaner sicherlich sehr englisch. Viele Backgroundchöre, der bevorzugte Einsatz der Akustikgitarre und die Streicherarrangements lassen oft eine keltisch-folkloristische Atmosphäre entstehen. Andere Songs klingen wie langsame Hüsker Dü Stücke ohne Grant Hart und Greg Norton. Mould schlägt mit dieser LP als Sänger, Gitarrist und Songwriter die Brücke zwischen Pete Townshend und Richard Thompson in deren besten Solo-LP Zeiten.

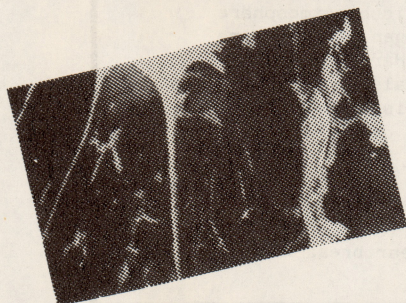
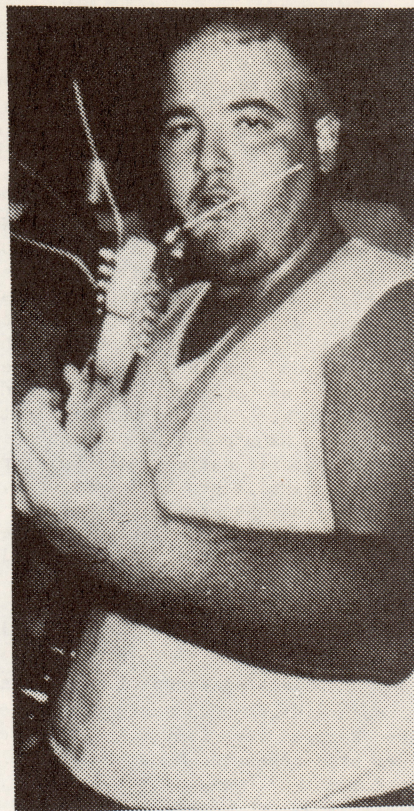
Diese Platte beweist es; ein anderes Leben nach Hüsker Dü ist möglich. Zu den besten Stücken gehören übrigens "Sinners And Their Repentences", "See A Little Light" und "Heartbreak A Stranger".



HÜSKER DÜ



anhören. (Wo sind die Straight Edge Freunde, die mich symbolisch steinigen?)
 Hüsker Dü waren, wie jeder hören kann, genau wie die Minutemen, jedoch auf andere Art und Weise, vom 8ler HC Standard weit entfernt. Ausnahmen bei den sonstigen, frühen HC Bands sollten diesmal die Regel bestätigen. Hüsker Dü und Minutemen präsentierten von Beginn ihrer Biographien an ein ganz eigenes Verständnis von Hardcore, welches in seinem Kern schon auf beider weitere Entwicklung verweist.
 "What Makes A Man Start Fires", die zweite Minutemen LP, erschien Anfang 1983. Sie ist eine ausgefeiltere Variante der 1. LP; die Nummern sind etwas länger obwohl immer noch Fragment. Die Songs haben an Dynamik gewonnen, lateinamerikanische Einflüsse werden hörbar, Gitarrensoli bahnen sich ihren durch das rhythmisch komplexe Dickicht und George Hurley spielt ein Schlagzeugsolo. Die Songs sind in ihrer Kürze enorm abwechslungsreich und überhaupt ist dies genau die Minutemen LP, an die FIREHOSE mit ihrer 1. LP "Ragin Full On" anknüpfen. Die kurz darauf erschienene MiniLP "Buzz Or Howl Under The Influence Of Heat" vereint den bisher erarbeiteten Stil mit anderen Spielweisen. Die erste Nummer, "Self Referenced", ist genau die Art von Knüppelfunk, die nicht in die Beine geht, diese stattdessen verknotet und sich tief ins Knochenmark bohrt. Andere Stücke wie "Cut" oder "Dream Told By Moto" werden von D.Boons am Nervenkostüm schabender Gitarre angetrieben; Songs, die rhythmisch vergleichsweise zurückgenommen wirken. Auf "I Felt Like A Gringo" haben sie sich die Steely Dan Grooves der LP "The Royal Scam" angeeignet und damit für die längst fällige Rehabilitierung von Walter Becker und Donald Fagen in den HC und PostHC Kreisen gesorgt. Der beste Song ist jedoch "Little Man With A Gun In His Hand", ein wunderbares Lied über in Gewalt umschlagende Enttäuschung, mit langer, fast schon psychedelischer Instrumentalpassage und explosiven Rhythmuseruptionen im Refrain.



HARDCORE



EMILS - ES GEHT UNS GUT LP+CD
 Hier blasen die Emils endgültig alles weg!

WALTER ELF - DIE ANGST DES TORMANNS BEIM ELFMETER LP
 Garantiert besser als die Toten Hosen und die Boomtown Rats!

EBENFALLS NEU / DEMNÄCHST:
ANDY ANDERSEN'S TRIBE LP

Irgendwo zwischen Attitude, UK-Hardcore, Rock'n'Roll!

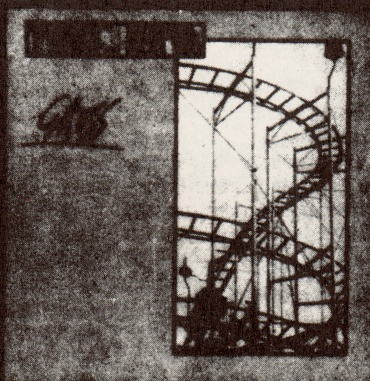
NEGAZIONE - MINI-LP (AB MITTE MAI)

Absolut eigenständig und powervoll!

Fordert auch unsere MAIL-ORDER LISTE gegen 1.-DM Rückporto (in Briefmarken) an. Es lohnt sich!

WIE KUTE RECORDS

Saarstr. 18, 7400 Tübingen 6, Tel: 07073/6672

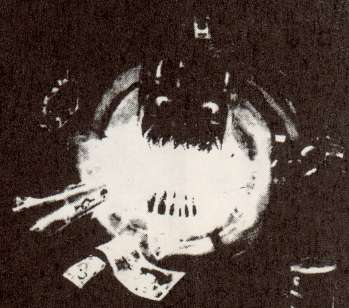
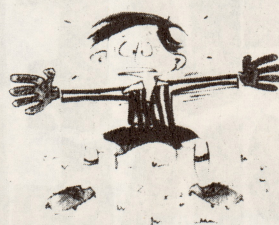


TARGET OF DEMAND - GRUSS LP
 Österreich's Hardcore Band Nr. 1

FUN-PUNK

WALTER ELF

DE ANGST DES TORMANNS BEIM ELFMETER



IDIOTS - STATION OF LIFE LP
 Der Hit für jede Hardcore-Trinker-Party!



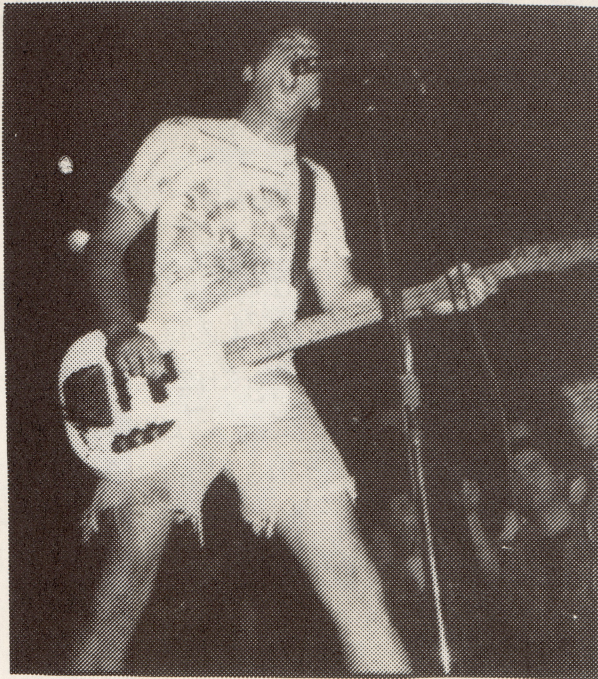
SCHLISSMUSKEL
SEHET, WELCH EIN MENSCH LP+CD
 Was soll man da viel Worte verlieren?!

IM SPV-VERTRIEB

"Metal Circus" heißt die MiniLP von Hüsker Dü, die 1983 anstatt auf New Alliance Records nun auch auf SST erscheint. Die Ungezügelterheit von "Land Speed Record" vereinigt sich hier mit einem buzzcocks-mäßigen Sinn für Melodien, "Real World", die Eröffnungsnummer, ist hierfür ein gutes Beispiel, erstmals versuchen sich Bob Mould und Grant Hart am Harmoniegesang mit Bravour. Völlig genial ist aber vor allem dieses wahnsinnig schnelle, wie eine Sintflut hereinbrechende Gitarrenriff. Bob Moulds Gitarrenspiel vermittelt ab dieser LP eine solche Präsenz und Klangfülle wie sie in dieser Art und Weise von keiner anderen Band erreicht wird. Grant Hart treibt sie in unnachahmlicher Weise an, die Band startet einen geballten 4 Fronten Angriff, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Gesang. Die Stücke von Grant Hart, besonders ihr allseits beliebter Klassiker "Diane" zeigen die fast schon zartromantische Seite von Hüsker Dü, obwohl auch hier die Gitarren wahre Flutwellen sind. Mit "Metal Circus" haben Hüsker Dü als erste HC Band die Gefilde des Popsongs betreten, wer aber damals glaubte, sich würden es sich da schnell bequem machen, sah sich getäuscht. Anfang 1984 coverten Hüsker Dü den Byrdsklassiker "Eight Miles High" und veröffentlichten es als Single. Brach schon die Byrdsoriginalfassung aus dem bisherigen Rahmen der mittsechziger Folkrocknummern aus, weil Roger McGuinn John Coltrane mit Ravi Shankar verknüpfen wollte, so vollzieht ein solcher Ausbruch erst recht in der Hüsker Dü version. Die Gesangsmelodie wird geradezu weggebrüllt und die Pseudo Coltrane/Shankar Instrumentalpassage gestaltet sich als infernales Gitarrensperrfeuer, bisher ähnlich Versuchtes weit hinter sich lassend.

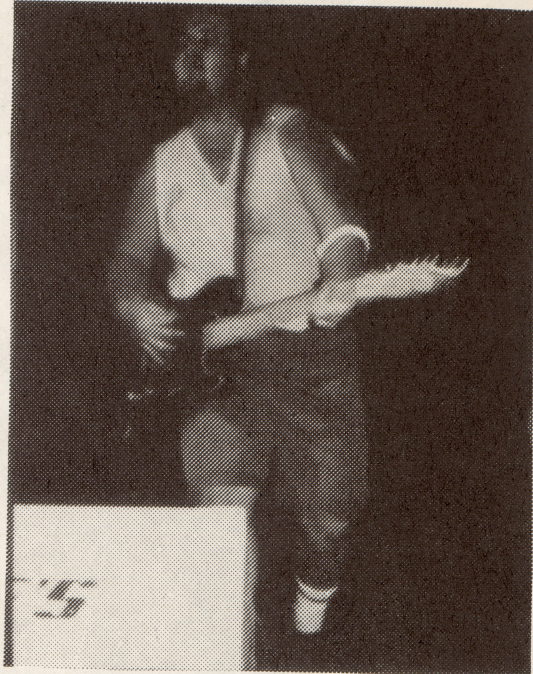
Die nächste Hüsker Dü LP, gleich eine Doppel LP, geht in eine dementsprechende Richtung. Diese Doppel LP trägt den Namen "Zen Arcade" und es ist Hüsker Düs vielschichtigste und stilistisch am meisten verzweigte LP und wahrscheinlich deswegen den meisten die liebste Hüsker LP. Das Spektrum reicht vom unversöhnlichen, amelodischen Hardcore (aber mit den feinen Unterschieden) mit fließendem Übergang zum Metal, ausgefreakten Grant Hart Kiffstücken wie "Hare Krsna", ruhigen, halligen Piano-passagen, die mich an "Quadrophenia" von den Who erinnern, eine Akustikgitarrennummer, den mindestens zweitbesten Buzzcockssong, wenn er von denen wäre, "Pink Turns To Blue", und schließlich das 13 minütige Schwermetalljazzinstrumentalstück "Reoccurring Dreams", sowohl Gone als auch Blind Idiot God zur Hälfte vorwegnehmend.

Spätestens mit "Zen Arcade" wurde klar, daß die Energie, die Härte und die Geschwindigkeit des HC auch auf andere Stilrichtungen, ohne faule Kompromisse einzugehen, ausgedehnt werden konnte.



Somit ist "Zen Arcade" auch eine der Platten, die deutlich aufzeigt, und damals wohl teilweise auch das Bewußtsein wachrüttelte, in der Hinsicht, daß neue Musik möglich ist, daß es ein Weiter in der Musik geben kann und daß sich die Musikszene (die Trendpresse wie Spex eingeschlossen) nicht weiter selbstgefällig im postmodernen Geschwafel suhlt. Dieses hatte Folgen.

Eine Folge war, daß die Minutemen auf "Zen Arcade" eine direkte Antwort, ebenfalls in Form eines Doppelalbums, gaben, "Double Nickels On The Dime". "Take that Hüskers" schrieben sie voller Selbstbewußtsein auf die Innenseite des Covers, und in der Tat ist "Double Nickels On The Dime" mit seiner fast nicht zu überschauenden Ansammlung von 48 Stücken nicht minder eindrucksvoll als "Zen Arcade".



Sie ist ausgereifter Endpunkt des fragmentarisch angelegten Frühstils der Minutemen genauso erfaßt sie aber auch bisher minutemenfremde Bereiche. Alle ihre Erkenntnisse in Sachen Tempo, Dynamik und Lautstärkenwechsel werden gewinnbringend weiterverarbeitet. Nummern wie "West-Germany" (new kind of fascist ruled by fear), "Storm In My House", "Spillage" oder "The Politics Of Time" haben auch Breitwandverzerrer als die heute so zahlreichen und beliebten Stoogesabkupferer. Die harte Funkrhythmusgitarre auf "West-Germany" hat eine unglaubliche Schärfe und wenn der Bass das Riff noch mitspielt und harte Snareschlag hinzukommt, dann weiß man unwillkürlich: Noch nie wurde von weißen Musikern so selbstverständlich, unmaniert, unbarmherzig und doch genial klar gespielt. Unglaublich aber auch bisher ungeahnte langsame Stücke wie der Blues "Jesus And Tequila", die damals und auch heute korrekte Fragestellung "Do You Want New Wave Or Do You Want The Truth?" oder "History Lesson Pt2", jene Nummer in der "Me (D.Boon) and Mike Watt" über ihre Freundschaft und ihren musikalischen Werdegang erzählen, Nummern, die mir direkt ins Herz gehen, wie wenige Andere.

Darüberhinaus gibt es einige Coverversionen, von denen "Ain't Talkin Bout Love" von Van Halen vielleicht die gelungenste und Steely Danks "Dr. Wu" sicherlich die interessanteste Wahl ist, was ihnen allerdings den leisen Tadel eines stadtbekannten Münsteraner Steely Dan einhandelte, der die Minutemenversion doch für zu sehr rhythmisch und harmnisch reduziert befand. Das mag zutreffen, aber welche Indieband traut sich schon zu, Steely Dan, und das mit respektablem Ergebnis, zu covern? Lieber an einer turmhohen Höhe mit Würde scheitern als eine knietiefe Latte in Form eines 60iespunk-covers mit Mühe überspringen.

Fortsetzung im nächsten Heft

Johnny

Don Ständer



Sein Hut der hat drei Ecken, drei Ecken hat sein Hut und hätt' er nicht drei Ecken, so wär' es nicht sein Hut! - Ein Artikel über die Kopfbedeckungen eines Musikers, Schriftstellers und Verlegers aus Düsseldorf, der seine ganz eigenen Vorstellungen des Geschäftes besitzt. Ehemals Mitarbeiter und Kritiker diverser Musikmagazine (Spex, 59 to 1) hat er sich heutzutage selbst mit künstlerischen Produkten als aktiver Bestandteil in den Kulturmarkt eingeschaltet und gewährte mir einen kleinen Einblick in seine Vorstellungen.

Die erste Ecke des Hutes!

Tatort Holthausen! Hier ist das Wohn und Wirkungsfeld des Düsseldorfer Musikers Don Ständer. An einem sonnigen Mainachmittag suchte ich diesen auf und wir fuhren zum Rhein, um uns über die Tätigkeit seines musikalischen Schaffens zu unterhalten. Die bisher auf dem Musikmarkt käuflichen Ergebnisse von Don Ständer bestehen aus den beiden "Gassenhauer" 7"-Singles, welche auch in Form des "Wutz-Paketes" in den Independent-Shops erhältlich sind, und einer ca. 48 Minuten umfassenden Tapeproduktion vom November 1988 namens "Sappho", ein Konglomerat aus unterhaltenden Jingles bis hin zum Schrottplatzsound der zeitgenössischen amerikanischen Bands. "Sappho" ist recht dröhnig aufgenommen und der Gesang weit nach hinten gemischt - größtenteils verhallt. Durch diese Art der Produktion bekommt das ganze Musikprojekt Don Ständer eine Weise des nostalgischen Touches und der Sound klingt als würde er aus der Vergangenheit kommen.

D.S.: "Bevor ich das Tape 'Sappho' aufgenommen habe, habe ich mir sehr oft die 'Zen Arcade' von Hüsker Dü angehört und irgendwo hat dieser Gitarrenkrach auf mich einen ziemlich- en Reiz ausgeübt."

Sein neues Tape, welches er selbst für den Juni ankündigt, soll laut eigenen Aussagen sehr perkussiv sein. Zum Beispiel wird mit dem Korpus der Mandoline und dem Korpus der Gitarre gearbeitet und die dann auch zu vernehmen sein werdenden Bongos bestehen aus geleerten Pastetendosen, welche von ihm als die "Conserveci Drums" bezeichnet werden. Diese fanden wir bereits auf der Gassenhauer!

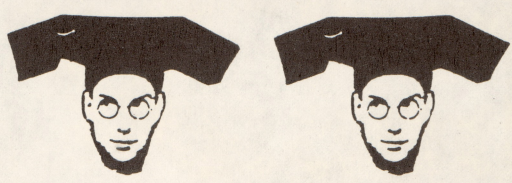
Don Ständer ist stilistisch nicht beschränkt und schafft es durch eben solch unterschiedlich produzierte Musikarten die Leute immer wieder zu überraschen. Auf der einen Seite der des klassischen Songwritings fähige Don Ständer, welcher in eindrucksvoller Liedermacherart seine Songs mit der akustischen Gitarre interpretiert und vorträgt, wie es auf den beiden Gassenhauer-Singles der Fall ist; auf der anderen Seite der Entertainer, welcher durch jingleartige Einspielungen den Zuhörer in die angenehmste Stimmung zu versetzen weiß und desweiteren der überdrehte und dröhnige Musiker, welcher durch seine intensive und hallverfremdete Stimme die Gefühle und Aufmerksamkeit des Hörers in seinen Bann zieht.

Mit seinem neuen und sehr perkussiven Tapeprodukt will er nicht etwa in die Fußstapfen alter schlagwerkartiger Musik a la "Z'EV" treten und die Erfahrungswerte, die eine perkussive Industrialära ausgebrütet hat, neu aufarbeiten, sondern hinter sich lassen. Sein musikalisches Ziel ist das Polyrythmische, welches er nur mit der Hilfe eines weiteren Bassmannes erreichen will. Ansonsten sollen nur die erwähnten "Conserveci Drums" und seine als "Casiotronics" bezeichneten Laute die Grundstruktur seines derzeitigen musikalischen Brainstormings bilden. Hier bildet er wohl den krassen Gegensatz zu den meisten Musikern, welche über Jahre hinweg nur eine Sache konsequent durchziehen; mensch ist eben unberechenbar und sorgt für Überraschungen. Ebenfalls unberechenbar und für Überraschungen sorgend ist eine weitere Komponente Don Ständers, welche zu einer musikalischen Gestaltung, wie er sie zu betreiben scheint dazu gehört: Es sind die das obskure Instrumentarium unterstützenden Texte!

Handelnd von Sex unter Kindern, Sanktionen einer selbstgerechten Lebensweise, einer Hommage an Mark E. Smith (live in Thule/Grönland und extra für die Chartlisten eingespielt) und Überdrüssigkeit wirken seine Songs desperativ, krachig, aggressiv bis mystisch.

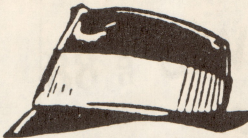
Geschichten, die das Leben geschrieben hat, werden untergebracht und so entstand zum Beispiel während einer Nachtwache im Altenheim der Song "Wen Kümmert's?". Hier beschreibt der seinerzeit zivildienstleistende Don Ständer seine Eindrücke von der Begegnung mit dem Tod.

Abermals wurde auch der 1975 von Kevin Coyne geschriebene Song "Terpentin" neu thematisiert und übersetzt. Handelnd von der Angst in Neubausiedlungen wird das Postulat gestellt: "Nimm etwas Terpentin! Brenn die ganze Welt damit kaputt!" Immer darauf bedacht auch eine Aussage in seinen Texten zu treffen, möchte ich auf eine andere Person Don Ständers eingehen.

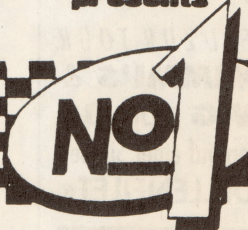


All Photos: Ralf-Tom





PORK PIE
presents



FIRST GERMAN
SKA
SAMPLER

ska... ska...
SKANDAL!



13 FINEST TRACKS • 7 BANDS FROM GERMANY

featuring the talents of



PORK PIE
marketed by
Vielklang,
distributed by
EFA GmbH
(Order-Nr. 04230-08)
Ska-Merchandising by
Bimberg & Himmelweiß
Köthener Str. 38a,
D-1000 Berlin 61

LUDWIG VON 88

Die Mimmis

SPEZIELL ZUR TOUR:

DIE MIMMI'S & LUDWIG VON 88

zusammen auf einer Single:

»SARDELLENFILET«



(Weserlabel 2444)

D.I.E T.O.U.R

- 1.6. WIESBADEN - JZ Open Air
- 2.6. DÜSSELDORF - ZAKK
- 3.6. DORTMUND - FZ West
- 4.6. BONN - Pantheon
- 6.6. KASSEL - Spot
- 7.6. WILHELMSHAVEN
- Kling Klang
- 8.6. HAMBURG - Fabrik
- 9.6. HANNOVER
- Hemmingen/Open Air
- 10.6. BIELEFELD - Jöllenbeck/JZ
- 11.6. ATTENDORN - Olpe
- 13.6. HOMBURG - JZ
- 14.6. HEIDELBERG
- Schwimmbad
- 15.6. NÜRNBERG - Komm
- 16.6. WAIBLINGEN - JZ
- 18.6. KEMPTEN - Sonneck
- 19.6. ALDINGEN - Wühlmarge
- 20.6. MÜNCHEN - Theaterfabrik
- 21.6. WIEN - Fritz
- 23.6. GRAZ - HdJ
- 24.6. SALZBURG
- 25.6. ALTENMARK
- Cafe Libella
- 28.6. AACHEN - Rockfabrik
- 29.6. GÖTTINGEN - Outpost
- 30.6. OSNABRÜCK - Ostbunker
- 1.7. BREMEN - Schlachthof

Ganz neu! Die LP:
DIE MIMMI'S
»Alles zuschmeißen«
(WESERLABEL 2442)

Die Maxi:
LUDWIG von 88
»Mike Tyson«
(WESERLABEL 2443)

Im Vertrieb der EFA-Medien

WESERLABEL • Tel.: 0421-645968

Die zweite Ecke des Hutes!!

Don Ständer ist unter anderem Namen auch als Schriftsteller tätig und hat einen Auszug seines literarischen Schaffens in zwei 48-seitigen Heftchen dem interessierten Publikum zugänglich gemacht. Sein hierfür gewähltes Pseudonym Eton Steibel ist für lyrisches und prosaisches rund ums Leben und Musikgeschäft verantwortlich. Seine bisher professionellste literarische Veröffentlichung stellt das "Libido-Depot", ein ca. 250 Seiten umfangreiches Buch, dar, eine Anthologie diverser Autoren, welche sich in der Satire, Lyrik, Utopie, den Schockern, Comix, Cartoons und Punk-Stories verschrieben haben. Einer dieser Autoren ist der im November 1962 im tiefsten westfälischen Sumpf (nämlich Münster) geborene Eton Steibel. Nach dem Motto: Die Wärme kommt mit Eton Steibel (ein Anagramm zu Stiebel Eltron), wird er sich seiner schreibenden Tätigkeit auf eine alternative Art und Weise, in Hinsicht auf die meisten anderen sonst nur selbstfixierten Autoren, bewußt und versucht auf amüsantem Wege zu unterhalten. Er hängt alles andere als einem selbstgefälligen Schreibstil nach und lehnt (laut eigener Aussage) die rein selbstfixierte Literatur ab:

D.S.: "Es exestiert die fiktionale und die autobiographische Sicht und in der neudeutschen Literatur geht es mehr in Richtung Tagebuch und Autobiographie. Hier werden zumeist kleine Problemchen zu großen aufgeblasen; halt diese Art von Wohlstandsliteratur, die diese ganze Unzufriedenheit mit sich selbst thematisiert, welche dann so gigantisch ausgewalzt wird. Und das melancholische Geschwafel soll dann auch noch unterhalten? Dies behagt mir nicht! Es ist für andere sicherlich ebenfalls nicht so interessant diese Ergüsse zu lesen. Es mag für den Schreibenden zwar sehr wichtig sein, daß er seine Probleme mal zu Papier bringt und sie dann

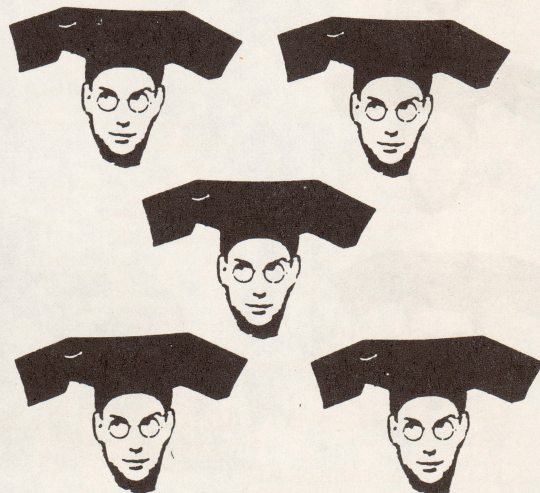
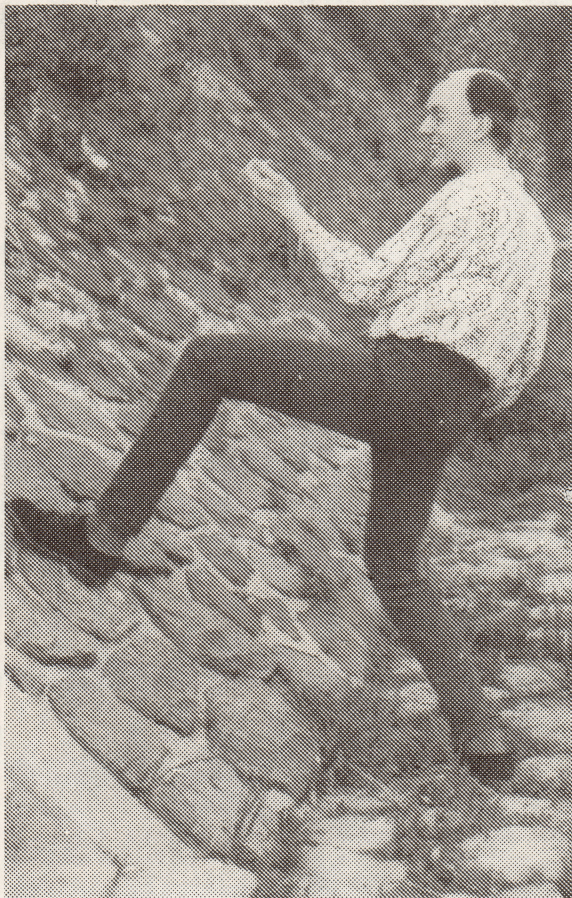
selbst liest, aber Außenstehende können zumeist nichts damit anfangen und es erscheint für sie uninteressant. Man muß solche Gegenständlichkeiten und den Leser von solchen Problemen in irgendwelche konkreten Situationen einbinden, in denen man Gefühle und Inhalte gut nachvollziehen kann. Literatur ist auch situationsgebunden und man muß Situationen schaffen, in denen viel deutlich wird. Man darf nicht nur immer eine depressive Grundstimmung produzieren und die Leute damit langweilen."

Sicherlich eine gute alternative zu vielen zeitgenössischen Veröffentlichungen - und ebenfalls interessant wäre es in Eton Steibels Niedergeschriebenen einen Blick zu riskieren.

Die dritte Ecke des Hutes!!!

Abermals unter anderem Namen wirkt der Verleger Martin Hoffmann, welcher kein anderer ist als alias Don Ständer, alias Eton Steibel, hier mit bürgerlichem Namen. In erster Linie werden seine eigenen kreativen Eruptionen in seinem Verlag namens "Mekka" publiziert. Zum anderen ist aber auch ein Versand an den Verlag gekoppelt, welcher zum Beispiel Bands wie die "S-Chords", "Brut 66" oder andere kommunikative Formationen beinhaltet. Zur gesamten und weiteren Unterstützung der Gruppen, die Martin Hoffmann am Herzen liegen, tritt er zusätzlich noch als lokaler Veranstalter in Düsseldorf in Erscheinung. Ehemals Kritiker für Musik, Comix und Literatur, lebt er heute lieber selbst kreativ. Um sich hierauf ganz konzentrieren zu können, hat er seine Kritikertätigkeit zur Zeit ganz aufgegeben, da so keine persönliche Aufspaltung, wie es bei so vielen Musikern im unabhängigen Kulturgeschehen der Fall ist, seiner Auffassung nach, stattfinden kann. Sicherlich eine lobenswerte Geste und es bleibt ihm nur zu wünschen übrig, daß er auch finanziell über die Runden kommt, um seine Vorstellungen von Kultur zu verwirklichen. Bestimmt nicht jedermanns Sache, aber wer kann schon sagen was in 100 Jahren ist? Wer weiß welche Gesichter dann die Menschen tragen? Was für Hüte wird man künftig besitzen? Wozu sind wir hier auf der Erde? Sind wir hier um zu zerstören oder um zu bewahren?

Ralf-Tom



Studio-Eröffnungsparty | C.u.B.a. 4400 Ms

- 29.6.abends Macombo ab 23Uhr Jam session mit Erhart Hirt
ab 8Uhr 5,- Eintritt
- 30.6.10-13 Uhr und 14-17 Uhr Percussion Workshop mit Martin Drewer
ab 15Uhr Workshop Uli Stemmler Saxofon
ab 15Uhr Audiotechnik für Frauen Mit Jürgen Frank
ab 8Uhr Bandworkshop für Neulinge mit Besichtigung des Studios
mit Uli Drewer und Jürgen Frank
- 1.7.ab 11Uhr Musikerbörse mit Gebrauchtmärkte mit Gags
ab 16Uhr Bandwettbewerb 3-5-Bands 5 Tage Studio zu gewinnen
Tel:Cuba 56949 oder privat 63356(Jürgen)

The Woodentops

- 21.6.Münster
23.6.Berlin
24.6.Mannheim
25.6.Bremen

The Pixies

- 14.6.München
15.6.Stuttgart
17.6.Frankfurt
18.6.Bochum
19.6.Berlin
22.6.Braunschweig
23.6.Bielefeld
24.6.Hamburg

Conflict

- 19.6.Übach-Palenberg
20.6.Hamburg
21.6.Heidelberg
22.6.München
23.6.Freiburg
24.6.Dortmund
25.6.Berlin

UT

- 1.7. Marburg, KFZ
3.7. Köln, Rose Club
6.7. Wilhelmshaven, Kling Klang
7.7. Berlin, KOB
8.7. Ingolstadt, Fronte 79
9.7. Schopfheim, Woodrock Festival

ORTHOTONICS

- 1.7. Immenstadt, JUZE Rainbow
4.7. Berlin, KOB
7.7. Woodrock Festival
8.7. MIMI Festival

EUGENE CHADBOURNE

- 12.10. Hanau, Ku-ba
13.10. Basel, Kulturwerkstatt
14.10. Geisslingen, Ratschenmühle
15.10. Karlsruhe, Kulturverein
16.10. Hildesheim, Vierlinden
17.10. Nürnberg, Desi
18.10. Ingolstadt, Fronte
19.10. Fulda, Kreuz
20.10. Fribourg, Fri-Son
21.10. Rosenheim, BeBop
22.10. Weiden, JUZE
(23.10. Innsbruck, Utopia ?)
24.10. Linz, Posthof
25.10. Wien, Szene Wien
26.10. Berlin, Loft
27.-31.10. DDR
wird fortgesetzt ...

THE CASSANDRA COMPLEX

- 26.6. Übach-Palenberg, Rockfabrik
13.7. München, Theaterfabrik
14.7. Trier, Exil
SHINY GNOMES
14.7. Bremen, Röhrer
15.7. Hamburg, Große Freiheit
16.7. Berlin, Loft

4. WAREHOUSE PARTY 23.6.

- Birdy Num Nums - Münster, Jib
21 Uhr / 5 DM !!!!!!!

DIMPLE MINDS/IDIOTS

- 22.6. Bremen, Schlachthof
23.6. Offenbach, Wiking
24.6. Karlsruhe, TV-Halle
25.6. Bochum, Zeche
27.6. München, Manège
28.6. Stuttgart, Röhre
29.6. Würzburg, Rührersaal
30.6. Bamberg, Top Act

STOREMAGE

- 16.6. Braunschweig, Mühle
17.6. Beverungen, Festival
23.6. Schwäbisch-Hall, Jugendhaus
24.6. Kaiserslautern, Thing
30.6. Lübeck, Alternative

WUPPERTAL: BÖRSE

- 18.8. Fuzztones
25.8. Ausbruch und Schließmuskel

Stan Ridgeway & chapter eleven

- 7.6.HH
8.6.Berlin
9.6.Münster
11.6.Köln
12.6.Frankfurt
13.6.München

Cowboy Junkies

- 19.6.München
19.6.Frankfurt
25.6.Köln
26.6.HH

Cliff Barnes

- 8.7.Bonn

Kraan

- 14.6.HH
22.7.Weiden
29.7.Aschaffenburg
12.8.Bad Neuenahr
26.8.Wildbad
9.9.Hockenheim
16.9.Zapfendorf
5.10.Dieburg

Forum Enger-July

- 4.7.Rauch Hands
22.7.Geisterfahrer
Andy Gorbino

The perc meets the hidden gentleman

- 16.6.Berlin
17.6.Berlin
22.6.Hannover
26.6.Hamburg
30.6.Emden
8.7.Bremen

Tristan Tzara

- & Eheim im FKK
in Minden !!
am 11.6. auch
dort: Rollon Rollof
& Peter & die Wölfe.

Musikcircuit Do

- (Im Spähenfeld)
15.6.Festival:
Philipp Boa, Rock-
theater Nachtschicht
Phantoms of Future
Walls have ears, Liar
Boxhamsters

STRAY CATS (+WALTONS)

- 27.6. Bonn, Biscuithalle
29.6. Berlin, Tempodrom
30.6. Hamburg, Stadtpark
4.7. Frankfurt, Vobi
5.7. München, Theaterfabrik
6.7. Stuttgart, Longhorn

BAD MANNERS

- 24.6. Hamburg, Markthalle
25.6. Bielefeld, Cafe Europa
27.6. Übach-Palenberg, Rockfabrik
28.6. Hannover, Bad
29.6. Laudenbach, New Order

LIVING COLOUR

- 19.6. München, Theaterfabrik
20.6. Stuttgart, Longhorn
22.6. Kiel, Festival
23.6. Hamburg, Stadtpark
24.6. Loreley, Festival
29.6. Berlin, Loft

ED KUEPPER

- 12.6. Frankfurt, Cookys
15.6. Lausanne, Festival
16.6. Konstanz, Kulturladen
18.6. Berlin, Loft
20.6. Köln, Luxor (+Beatitudes
und Fenton Weills)
28.6. Hannover, Bad
29.6. Brilon, Lokomotive

BOMB PARTY

- 16.6. Dortmund, FZW
18.6. Moers, Flagranti
19.6. Köln, Luxor
20.6. Bremen, Röhrer
21.6. Detmold, Hunky Dory
22.6. Hamburg, Kir
23.6. Berlin, KOB
24.6. Ulm, Konzertsaal Neu Ulm
25.6. Frankfurt, Negativ

THE REPLACEMENTS

- 28.6. München, Manège
29.6. Frankfurt, Batschkapp
30.6. Hamburg, Große Freiheit

MIRACLE WORKERS

- 16.6. Krefeld, Kulturfabrik
17.6. Nürnberg, Rührersaal
18.6. Freiburg, Jazzhaus
20.6. Backnang, JuZe
21.6. Tübingen, Soziokulturelles
Zentrum
22.6. Dornbirn, Spielboden
26.6. Frankfurt, Cookys
27.6. Braunschweig, FBZ
28.6. Detmold, Hunky Dory
3.7. Berlin, Loft

... vorher anrufen, da nix Gewähr ...

INDEPENDENT KONTAKTER

DAS AUSFÜHRLICHE ADRESSBUCH DURCH DIE INDIE-SZENE

4., aktualisierte und erweiterte Auflage
48 Seiten, 10,- DM, ISBN 3-926352-19-1

Im Februar 1989 erschien beim Büro für Akute Planung die vierte Auflage des INDEPENDENT KONTAKTERS. Mit vielen Tips und Adressen für die unabhängige Veröffentlichung von Musik. 400 Anschriften in- und ausländischer Independent Labels und Vertriebe, circa 200 Fanzines, 70 Radiostationen, die auch Independents spielen, über 100 Musikinitiativen, kostenlose Kleinanzeigen und vieles mehr, insgesamt über 800 Adressen!

Vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage Februar 1989. Erhältlich gegen Einsendung von 10 Mark als Schein oder Scheck direkt bei:

Aardvark

c/o Armin Gruhn, Achtermannstr. 25,
4400 Münster

MTP presents:

THE KEYTONES

- Abschiedstournee -

Di. 20. 6. Tourabschlußparty · Destille
Jüdefelder Str. · Vorverkauf in der Destille
Mi. 21. 6. zusammen mit Götz Alsmann
Special Guest/Open Air/Freibad Hilstrup

BOOGALOO the 2nd party

die zweite Party mit den DJs

L.A. Breeze (Köln) und Prof. Bop (Münster)
THE CLASSY & CLASSIC SOUL'N'JAZZ CLUB
JUST AROUND YOUR CORNER!

Sa. 24. 6. · 20h · MS · Atrium · Hüfferstr.
Ecke Kardinal-von-Galen-Ring

CRUISERS + PORNCATS

- Rockabilly-Party -

Fr. 30. 6. · 21h · MS · Cuba-Kneipe
Achtermannstr./Nähe Hbf

Platt&Schwatt



Ackerbau und Viehzucht/Wake up
Eigenproduktion

Politrock aus Steinheim von der fünfköpfigen Band, von der ich schon so oft erzählt bekommen... aber noch nie etwas musikalisches gehört habe. Die 7" enthält zwei Stücke, wovon "Wake up" die militaristische Haltung bzw. Einstellung in Frage stellt, während die B-Seite heute mehr denn je an Aktualität gewinnt (habe ich noch gestern so einen schäbigen DVU-Flyer in meinem Briefkasten gefunden) und sich mit dem Thema des Rechtsradikalismus auseinandersetzt. "Anerkennung, Kammeradschaft und mehr, das braune Gedankengut ist nicht schwer". Und genau dies ist gut auf einen Punkt gebracht: Leichte Verführbarkeit aufgrund Benachteiligung anderer gegenüber. Großer Pluspunkt an die Band und bleibt mir nur noch zu wünschen übrig, daß auch mal was aus einer LP wird. Ralf-Tom

ALIEN SEX FIEND "Haunted house"
12"-Single auf Rebel Rec./SPV

Wenn man nach Jahre langer Arbeit im Untergrund endlich mal bekannt werden will, dann nimmt man sich einfach einen einschlägigen DJ, der einem dann eine Dance Maxi remixed, daß es nur so brummt. Und so geschah es auch bei A. S.F.: der Londoner Hip DJ Cesare remixte die letzte (recht schwache) LP "Another planet" zu einem Disco Dancefloor-Stück zusammen und das Resultat ist ein müdes Stück Tanzvinyl für die Charts!!! Enttäuschend!! (haben wir sehr drüber gelacht, ha ha). Dirk W.

Alptraum GMBH Create Confusion 7" EP

Alpt.Gmbh sind glaub ich die aufgestandenen Toten der neuen deutschen Welle, mit dem platten Unterschied, daß ihre Texte nicht so banal sind und die Musik etwas schräger. Aber der Gesang von Vocalistin Drake liegt genau zwischen Nina Hagen (In Friede den Hütten...) und Fräulein Menke (Herzschrittmacher). Das ist auch ihr größter Verdienst, nämlich Büchnersches Gedankengut den Leuten mal wieder in einer zeitgemäßen Form den Leuten ans Ohr zu bringen. Eine wirklich gute EP, musikalisch eine Synthese zwischen plattem Funpunk à la Frohlix und stumpfer Unmusikalischeit, wie Hubert Kah früher. Unbesichert, aber nicht dumm, einfach, locker... gut halt. A.G.

Aufquellende Brieftaschen/Twist
Nix checking people Rec./SPV

Nach Acid-House, Acid-Jazz nun Acid-Fun(?) von den "Abstürzenden Brieftauben" unter einem anderen Pseudonym. Wie bei Acid üblich besitzt es einen gewöhnlichen Beat plus Effekte und Samling in Massen, was natürlich keinen Arm und auch kein Bein nur einen Augenblick in Ruhestellung verweilen lassen kann. Auf jeden Fall eine geniale Idee auf diese Art und Weise Millionen zu umschlingen und einmal richtig die Knete abzukassieren. Und damit die Rechnung auch aufgeht, wird noch eine Rock'n'Roll-Punk-Version namens "Twist" verHIPT und verHOPt! Ralf-Tom

Band of Susans/Love Agenda

Blast First/EFA

Schwupp, und da war es nur noch eine. Von wegen "Band of Susans"? Is' ja nur noch eine da! Zwei Susannen sind doch glatt ausgestiegen und stellen so für mich den Namen der Band schon fast in Frage. Obwohl die Gitarrenmäntel, welche die Soundstruktur der Formation beschreiben, fast gleich, ja geradezu schon identisch zu ihrem Vorgängeralbum "Hope against hope" geblieben sind, ist die LP nicht ohne Reiz. Nun ja, leichte Varianten mit, wenn man so will, traumatischem Gesang haben sich verstärkt. Aber im Prinzip beschleicht mich das Gefühl, als ob der Stoff aus der gleichen Phase wie die letztjährige LP entstammt. Ich denke, daß es niemandem auffallen würde, wenn man die ein oder anderen Songs der beiden Alben untereinander austauschen würde. Irgendwo ein ganz netter Longplayer, bei welchem immer wieder einzelne Riffs sich aus der Gitarrenumhüllung herauslösen und in den Vordergrund schieben; eben das was wir alle schon kannten. Ralf-Tom

The Beatitudes Gold upstream LP

Also zugegebenermaßen verstehe ich dieses wilde weite Land/Gerede, diese Wild-West Romantik überhaupt nicht, mit der sich die Band umgibt. There's a house in the desert. In the barren land. Insight the house, we've been fighting with no end. (?) Anscheinend ist es nicht so einfach machbar, etwas zu spielen, zu sagen: Das sind wir und wir kommen aus Berlin. Da scheint eine sinnlose Siedler-Wild-West-Romantik von Vorteil zu sein. Na ja zumindest die Instrumentierung ist ja auch danach. Mit klammernden Gitarren (perlenden...) Pedal Steel und Blues Harp. Das heißt nicht, daß die Platte nicht sehr schön ist, für die schönen, melancholischen Sommertage. Für die Sehnsucht nach woanders. Auf der Platte werden die Instrumente auch nicht ineinander gespielt. Alles spielt zusammen, aber doch für sich allein. Das ist kein Sound, sondern ein gekonntes Nebeneinander der Instrumente. Und darüber als Krönung sozusagen

die Glockenstimme der Sängerin Sabine Yeager. Mit der Platte spielt sich die Band meiner Meinung nach an die Spitze vergleichbarer deutscher Bands, wie man sie meist auf Big Store findet, dort allerdings in der schnelleren Version. International liegen sie voll im Trend sixtiesorientierter Country-Musik. Wenns mehr kennen würden... A.G.

Der Beat von Bagdad/Big Beat
Glitterhouse/EFA

Minimal produziert und minimalistischen Blues und Country bekommt man serviert. Dominierend schiebt sich die akustische Gitarre in den Vordergrund des Geschehens und wird von rhythmischen Beats des Schlagwerkes begleitet, was zuweilen swingig ("Downhearted") zuweilen melancholisch ("Burnin' with love") erklingt, andererseits wieder sehr sanften Rock'n'Roll bezeichnet. Wer die Vorgänger LP vom "Beat From Bagdad" gemocht und für den Stones-Cover "All I know" geschwärmt hat wird bei dieser LP voll auf seine Kosten kommen und eine gute Fortführung finden und sich wieder in seinen Truck setzen können, um den Highway herunterzupreschen. Ralf-Tom

Bomb Disneyland/Why not?
Vinyl Solution/EFA

Auch "Bomb Disneyland" stellen mit diesem Album ihre ersten Werke vor, welche noch von Justin Sullivan (New Model Army) produziert wurden. Aber weit gefehlt: Nix Polit-Rock, sondern Speed-Core vom Feinsten mit total schweren Metalleinflüssen, so wie "Stupids" auf Heavy Metal-Kurs und wesentlich flinker an der Gitarre. Brachiale Gewalt zum an die Wand kotzen, doch schnell umgedreht, denn es kommt noch härter wie am Ende von "Bloodfucker", "New one" oder "Woman". Zwischen den Songs immer nette versponnene Klettereien auf dem Klavier oder auch nur mit dem Besen auf dem Becken. "Blind faith" beweist ebenfalls ihre Roots im Core, die metallmäßig ausgeschlachtet werden. Ein Wahnsinnsquartett aus Nord-Wales: Sollte auf jeden Fall auch mal hier auf Tour kommen! Ralf-Tom

Cat-o-nine tails

Human Error 7" EP

Nach der Debüt LP vom letzten Frühjahr, die ich mal als produktionstechnisch verkorktes (-zu) Frühwerk bezeichnen möchte und dem Demo vom Ende letzten Jahres nun der dritte Streich der Süddeutschen. Auf der Platte finden sich zwei Stücke: "Under surveillance and Mirror" die schon auf dem Demo zu finden waren. Und endlich kommt das ganze auch adäquat über, sauberst abgemischt, super Lieder, kompakter, leicht angetrockneter HC, bei gewohnt guten Texten. Schnell, wenig eingängig, den Zuhörer fordernd. Musik mit der man sich beriebeln lassen kann, da muß man hinhören, mitfühlen. "So you look into the mirror and watch your life passing by, with the eyes of a stranger, cause your own are blind to see." Die Platte gibts bei X-Mist.

FIREHOSE - FROMOHIO
LP auf SST

Seit geraumer Zeit liegt sie vor, die dritte LP der Band, die wie kaum eine andere aufgezeigt hat, daß auch heute eine Triebesetzung in der Lage ist, innovative, spannungsgeladene und unberechenbare Musik zu spielen. FROMOHIO führt uns die endgültige Emanzipation des Sängers/Gitaristen Ed (from Ohio) Crawford vor. Die Gitarren klingen kraftvoller und fülliger als auf den vorangehenden LPs und Ed's Singer/Songwriterneigungen verbreiten an vielen Stellen eine Folk/Blues Grundstimmung, die irgendwo zwischen JAMES TAYLOR und den frühen LITTLE FEAT liegt; heute mag man vielleicht MEAT PUPPETS dazu sagen. Dem gegenüber stehen die markigen markanten Bassriffs von Mike Watt, sein tiefer Sprechgesang, seine Vorliebe für Hip Hop und sein Drang stets seinen Freund Thurston Moore zu erwähnen oder zu zitieren bzw. FIREHOSE zitieren SONIC YOUTH beim Stück "Mas Cojones". "Whisperin' while hollerin'" hat den Groove von LED ZEPPELINS "Whole lotta love", wird aber von der Band mit den für sie typischen rhythmischen Häkchen gespielt. "The softest hammer" (damit ist übrigens

Mike Watt gemeint) ist ein für FIREHOSEVerhältnisse ungewöhnlich zähes, schwer lastendes Fastmetallstück, wenn nicht an einigen Stellen Lautstärke und Spielweise einen billigen Umschwung erfahren und der Gesang mich beim Reigen an SES (ja genau die 70er Bombastband!) erinnern läßt. Das mag sich vielleicht übel annehmen, aber bei FIREHOSE schlägt es in eine andere Qualitätsstufe um. Das ist ohnehin eines der Merkmale von FIREHOSE, auf deren neuer Platte es ihnen noch besser als der vorhergehenden gelang, die verschiedenen Einflüsse und Vorlieben auch gerade innerhalb eines Songs zu neuartigen Geilden zu verschmelzen. Johnny

SAND STORM : No More r Nice Guy

diesmal eine Platte, die wirklich hip ist. Jawohl, ihr ahnt es schon, von HIP HOP ist die Rede. Nachdem lange Zeit die Westküste der Staaten und auch Chicago ihre Vertreter des Raps zu

Platt&Schwatt

uns hinüber schichten, mal wieder ein US-Import aus New York.
Nein, ich zähle jetzt nicht auf, wer mit wem mauschelt, scratched oder mastermixed usw. ... auf dem Cover wird sowieso jedem Minz und Kunz Rapsoulkönig, der heutzutage am Schallplattenspieler anzutreffen ist, gedankt ... vielmehr versuche ich aufzuzeigen, was in den Rillen steckt. Diese LP zeigt nämlich, daß HIP HOP doch nicht immer das Gleiche ist. Daß Unterschiede zwischen den Songs existieren, gute und schlechte Werke herausgebracht werden, und die GANG STARR haben ein vortreffliches Werk abgeliefert.
Aus alter Tradition setzt sich hier auch aus Rapper und DJ zusammen, dieses Zusammenspiel wird noch durch diverse Rythmusgeräte unterstützt, aber dies ist zweitrangig. Auffallend ist die Einsetzung des Schallplattenspielers. Zwischen LP und Plattenteller noch eine Filsfolie gelegt (damit die LP beim Scratchen besser Rutscht!), und aus dem gewöhnlichen Abspielgerät wird ein vollwertiges Instrument. Selten habe ich eine solche effektive Scratchweise in der HIP HOP Musik gehört wie auf diesem Album. Dort kommen Soundfragmente zustande, die sogar Ähnlichkeiten mit der deutschen KRAFTWERK-Band aufweisen (höre "Couse And Effect"); collagenartiges Nachwerk besitzt im Übertragenden Sinne durchaus Dadacharakter ("DJ Premier In Deep Concentration"), ohne es allerdings zu wissen bzw. zu wollen. Verschiedene Tempi geben ihr Übriges der Musik hinzu. Einmal einfachen, knallharten HIP HOP, bedrohlich kalt klingenden Synthypointierungen ("2 Steps Ahead"), zum andern läßt James Brown grüßen ("Grotch U"), und dann eine Hommage an die Jazzmusik ("Jazz Music"), indem die Berechtigung der Black Music im allgemeinen durch einen gerade zu simplen, wie einleuchtenden Satz manifestiert wird: They gave it to us, couse why we give it to YOU! In diesem Sinne ...

Christoon H.

DIE-GANTS - Fishing for compliments
LP auf L'Age d'or

An sich ist elektronische Musik nicht so ganz mein Fall, aber diese LP von DIE-GANTS hat mich doch einigermaßen überrascht. erinnert ihr Sound doch leicht an ATTENTION zur Zeit von 'Smiling at the Hypogonder Club', was wohl nicht zuletzt an Tatiana Frank's Gesang liegt. DIE-GANTS beherrschen sowohl tanzbare Nummern wie 'Night be wrong' und 'Six pack' als auch eher atmosphärisch getragene wie 'Love song', was sich sogar auch mal auf deutsch zu singen, was kein bisschen stört. 'Fishing for compliments' ist erstaunlicherweise nur auf acht Spuren aufgenommen. kann es aber locker mit den Größen im Elektrobereich aufnehmen.

ALFRED

GEISTERFAHRER "The G-Far-I"
LP auf What's so funny about..

Nun ja, angeblich liegen GEISTERFAHRER (laut Infoblatt) zwischen Sex Pistols, Acid House, Neil Young und Bob Marley, wer sich darunter etwas vorstellen kann... Ich würde mal sagen, daß sich ein schwierig einzuordnendes Gitarrenwerk vorgelegt haben, deren stilistische Breite sich von Country (teils mit Billy) über schlichten Gitarrenrock bis hin zur Ballade ergießt, wobei diverse Blueswurzeln auch nicht zu leugnen sind. Mir persönlich gefallen allerdings die Rocksongs wie 'Mouthful' oder 'Whatcha gonna do' am besten. Insgesamt recht gut gelungen und zum ersten mal singt SPEXIST Michael Ruff eine komplette LP in Englisch mit der Begründung: "My words are too bluesy to sing in German". Ob er das ernst meint oder folgt er einem Trend???

Dirk W.

GOO GOO DOLLS - Jed
LP auf Roadracer

Wer die erste gleichnamige LP der GOO GOO DOLLS besitzt wird diese sicherlich auch schon zu Hause stehen haben. Alle anderen sollten sich möglichst schnell beide Platten zulegen, denn die GOO GOO DOLLS sind wohl mit die besten melodic Hardcore Punker, die Amerika hervorgebracht hat. In der selben Schlange wie HÜSKER DÜ, MOVING TARGETS, SHADES 4PART und vor allem die 'jungen' LEMONHEADS warten die GOO GOO DOLLS auf die Aufnahme in den Hall of Fame. Wenn man dem ganzen noch einen Schuß HARD GNS Metal Pop verpasst und gut mit wunderbaren Harmonien, Refrains und Chören vermischt hat man annähernd das was die GOO GOO DOLLS ausmacht. Herrlich respektlos roten sie Songs wie 'Jo yours', 'Out of sight', 'Road to salinas' und und und here's a govern 'Gimme shelter' von den Stones und 'Down on the corner' von irgendeiner siebziger (?) Band, deren Name mir im Moment

nicht einfällt. wobei gerade beim letzten Song der Gastsänger sooo verdammt geil ist! Fräsend-sägende Gitarren tropfen ihr Gift überall hin und schaffen den richtigen Untergrund auf dem die Drums und der Bass galoppierend um die Wette eifern können - und dann diese sörre Stimme! Zweifelsohne sind die GOO GOO DOLLS die beste (noch) recht unbekannte Band, und wer abschließend in einer Ballade feststellt, daß er lieber nicht James Dean wäre hat meine größten Sympathien.

ALFRED

Hound God with a tumor/Autograph
Constrictor/EFA

Nun, da die "Inca Babies" auf dem Rock'n'Roll-Friedhof gelandet sind und nur noch ihre Vinylrelicte an ihre Zeit erinnern muß man sich anderen Aufgaben widmen. Das gleiche dachte sich auch Harry Stafford, welcher nicht nur Sänger und Gitarrist der "Inca Babies" war, sondern seinerzeit auch alle Texte schrieb und den Sound dazu komponierte. Sein neuestes Projekt "Hound God with a tumor" hat den Staub der nicht einzuordnenden Bluesrichtung gänzlich verloren. Stattdessen finden wir die rockigen Stücke der "Inca Babies" in treibender und stimmlich exzessiver Interpretationsweise auf der zweiten Seite dieser Mini-LP wieder. Die erste und Kehrseite der neuen Formation beschreibt ein Schlagzeugspiel, welches wir von den "Big Black" her kennen und uns auch heute noch Adrenalin stöße versetzt. Diese stackatoartigen Beats werden gekreuzt mit simplen Riffs, zu welchen die derb drekkige Stimme Stafford's hinzustößt, -schreit, -singt. Abermals guter Stoff aus dem Hause Constrictor.

Ralf-Tom

Impulse manslaughter Logical End LP

Zweifellos, zweifellos, geniales Debüt. Wo soll den das noch hinführen. Metallisch angehauchter HC-Trash möchte man mal sagen. Vire menschen aus Chicago. Coverversion von 'Gimme shelter', 11 geniale Lieder. Das ein oder andere mal verlieren sie die Zügel ihres Uns aus den Händen und gleiten ab in lauten, schäbigen Krach, um gleich darauf wie die bad Brains zu klingen. jedoch nur für einen Moment, dann geben sie wieder Gas und das ganze degeneriert zu lupenreinem HC. Dies ist kein Grindcore which kills you, aber geht auch nicht bis zu der 'melodiösen Weichheit' des ein oder anderen Bullet lavolta Stückes. Misfits villeicht? Anspieltip: 'Not quite shure' Besser noch: Einfach mitbestellen bei Nuclear Blast.

Jay Kay -And all your glamour will turn into dust LP

Also ich würde jederzeit meine Leber wetten, daß dieses Cembalo am Anfang geklaut ist. Ich bin mir nur noch nicht ganz schlüssig wo. Von Nektar? Von den Doors. In anderen Stücken auch zu hören oder aber vom Tanz der Vampire, was mir bei der Platte insgesamt am plausibelsten scheint. Wer von Jay Kay sofort zurückdenkt an alte Circle of Sigillage, der sei gewarnt. Jay Kay klaut zwar aus allen Ecken der Rock-, Pop und Folk Musik, aber vom HC läßt er auf dieser Platte die Finger. Dabei sei zunächst einmal auf das großartige Cover hingewiesen. Der Gesang klingt in weiten teilen nach Pete barany, die Machart der Stücke ist häufig ein wenig Gruff- deomä-Big, wobei durch die Hintertür immer ein wenig die Ironie lacht. Dazu paßt auch, daß zwei, drei Stücke völlig aus dem Rahmen fallen, so die Coverversion des Irish Rover von den Pogues. Das bewußt überzogen verpöppelte 'Red hot girls.. Bestes Stück für mich ist 'In 7500', mit einem sehr schnellen, gut gelauntem Beat, der einen den Sommer erwarten läßt. Will sagen: Die Platte scheint zwar für die Macher eine schwere geburt gewesen zu sein aber nun gibt es sie für 14,- bei M. Bruck: Königsberger Str. 6: 6501 Wörrstadt.

Jaywalker Free energy through unconnected coils like
Tesla & Reich Generators LP

Das Konzept jaywalker scheint mir nicht so ganz leicht zu verstehen, vielleicht ist es als eine Art Gesamtkunstwerk gedacht in dem sicherlich die musik den entscheidenden Anteil innehat. Aber auch das Plattencover, von Gitarrist DeeDee gezeichnet ist schon einzigartig gut. Dekoppelt ist dies alles mit einem mir recht mystisch erscheinendem Elektrizitäts-Phantasma. Wenn das nicht nur unverständlich aufgelegt ist, sondern wirklich verstanden, was mir die Band statt Infos schickte, dann spielen hier drei Physiker zusammen. Und spielen tun sie dann auch, als wären sie permanent an zwei Gleichstrompole angeschlossen. Die Platte enthält eine dermaßen kompakte Spannung, Energie, das geht direkt auf den kreislauf, macht einen ganz kribbelig. Die Musik erinnert zunächst an The Ex nur legt die Band mehr Wert auf die Musik scheint mir, es gibt viel längere Instrumentalpassagen, von einer dermaßen Komplexität sind 'Die Band ist ein Trio!!!' Daß ist irre. Einige Hilfsmittel benutzt die band dazu, so Back-Tapes auf der Bühne Filme etc. Als besonderes Stilmittel spielt die band mit Ringmodulationen, dem Kreisen zwischen verschiedenen Tonarten. Was herausgekommen ist, ist ein brodeindes, elektrifizierendes, bedrohliches, nervtötendes Stück Vinyl. Mus man bei: Art of red west: P.O. Box 275: CH-8037 Zürich, erstehen. 15,-

Platt&Schwatt



KMFDM More and Faster

12"EP

Weils wichtig ist und somit auch aufs Cover mußte: Produced bei F.M. Einheit und mixed bei Adrian Sherwood. Die letzte LP der Band ist noch nicht lange raus und mal muß sie wohl jetzt als Vorstufe ins KMFDM Electroniczeitalter betrachten. Die Elemente, die mir auf der LP besonders gefielen, die etwas rockigeren, breakigeren, musikalischeren sind jetzt ganz verschwunden und es finden sich drei Stücke Acid auf Vinyl, mit harten Stakkatodrums, verfremdetem Gesang... mir zu kalt, gefühllos, dieses 'More and Faster' (here we come) ist eindeutig eine Yuppie-Hymne. Für die die sind wir jetzt zu schön... blubber, blubber... here we come... blubber, blubber. Die Platte ist mir zu zielgerichtet, zu wenig locker, in dem Sinne von 'Duck & Cover' auf der LP, KMFDM begeben sich mit dieser Platte verstärkt in die Tradition der deutschen Marschmusik.

KMFDM

UAIOE LP

Also wesentlich anderes als über die Maxi (s.o.) gibt es über die LP hier auch nicht zu sagen. Ich habe auch langsam dieses Tsching-bum-tsching satt. Die Platte hat nur einige wirklich leichte Momente, nämlich dann, wenn etwas in reagige geht. So bei Murder oder Ganja Rock. Ansonsten ist es das gleiche Gewummere, gepaart mit düster-dämonischem Gesang. Alles irgendwie schon überholt und unzeitgemäß. Die Band sollte mal anfangen ihre elektronischen Mittel, die ihnen von Natur und Cash Beat anscheinend gegeben sind, dazu zu nutzen, was Neues zu Erforschen, sich mal mit was anderem zu konfrontieren. A.G.

KOLOSSALE JUGEND - Kein Schulterklopfen
7" auf L'Age d'or

In Hamburg scheint sich durchaus gutes zu tun, wobei L'Age d'or offensichtlich zumindest den Katalysator für Vinylveröffentlichungen darstellt. Die KOLOSSALE JUGEND bietet mit 'Kein Schulterklopfen' einen guten, leicht amerikanisch wirkenden Song, der, getragen von Gitarre, Bass und Schlagzeug durchaus Ohrwurmcharakter entwickelt. Auf der B-Seite scheitern sie allerdings am Versuch 'Back in the USSR' von den BEATLES zu covern. Der Song 'Zurück in den USA' wirkt einfalllos und funktioniert einfach nicht: vielleicht weil dieses langgezogene 'UUSAA' falsch klingt und nicht das schnellrausgepresste 'USSR' ersetzen kann. Bei 'Mein Ernst' knüpfen sie allerdings wieder an 'Kein Schulterklopfen' an, bringen schon fast eine (SONIC YOUTH) Noise-Komponente mit unter, was die Single insgesamt bestimmt lohnenswert macht. ALFRED

Laughing Hyenas/You can't pray a lie
Tough and Go/EFA

Eine der eindrucksvollsten Qualen, welche ich in letzter Zeit erleben konnte. Ich wußte gar nicht, wie leicht man zum Sodomisten werden kann und das noch absolut zufrieden und nach immer mehr verlangenden Hieben bis man befriedigt und erschöpft in der Ecke liegt. Metalrock der bösen 'Black Sabbath'-Sorte wird mit dem Sound- und gesangzerstörendem 'Pussy Galore'-Stoff gepaart und gekreuzt mit schweißtreibendem und erigerendem Gesang a la Killdozer. John Brannon's klingt wirklich wie eine Kreissäge im Masturbationsrausch - und zack: Kurz vor der Errektion ist er ab der Schwanz. Ein höllisches Vergnügen an dem jeder teilhaben kann, solange er bereit ist auf den 'Lachenden Hyänen' herumzureiten bis sich seine Haut abschabt und das Blut hervorspritzt in der schwarzen Welt der geschlossenen Augen. Die 'Laughing Hyenas' vermitteln ein Gefühl von Grausamkeit, welches selbst 'Birthday Party' in ihren stimulierendsten Zeiten verbllassen läßt. Ralf-Tom

Lull freakline LP

Ganz kurz vor Deadline erreichten mich noch zwei brandneue LPs aus dem Hause Starving Missile. Da wäre zunächst die neue und zweite L.U.L.L. LP Freakline. Ein Werk welches mich spontan an die letzte Government Issue LP erinnert. Sehr rockiger Hardcore, Mainstream HC könnte man vielleicht sagen, aber das klingt wohl etwas zu negativ. Allerdings fand ich auch bei der 'Crash' von G.Issue diese Rockelemente zu weit ausgebaut. Und so geht es mir jetzt auch. Die Platte gefällt mir zwar auf Anhieb, aber langweilt recht schnell. Und das, obwohl das handwerkliche Vermögen der Drei durchaus over-average ist. Aber da hilft auch das ziemlich nach vorne gemischte Schlagzeug nicht, das bleibt doch alles eine ziemlich zähe, schwer verdauliche Maße. Nur selten lassen sie mal die Zügel schleifen, und dann wird auch sofort besser, wie bei 'My rooms'. Ich weiß nicht, reizt mich nicht um... Wird langsam einer meiner Standartsprüche, aber dennoch etwas aggressiver bitte. A.G.

LOVESLUG - Snailhouse Rock
12" auf Glitterhouse

Genialer Titel und entsprechendes Cover - die vier Holländer schlagen wieder zu. LOVESLUG zu unterstellen sie wären die europäischen CELIBATE RIFLES ist inzwischen wirklich nicht mehr gerechtfertigt. Schon die erste LP

glänzte vor eigenen Ideen und Akzenten, und die A Seite der 'Snailhouse Rock' setzt diese Linie konsequent und gut fort. Die B Seite steckt dann allerdings voller Überraschungen. Ein ellenlanges Intro zu 'You're no good' öffnet Augen und Ohren. 'Do the slug' bietet LOVESLUG-Disco-Mucke mit Saxophon, Stöhnen und tuckernem Synthie. 'LOVESLUG go House?' 'Eagle isn't' dazwischen ist wieder ein typischer Halb-Starken Rock Song mit ausufernden Riffs. Abgerundet mit dem typischen Birdman Rückcover und 'zu hellem schleimgrünen Vinyl gibt 'Snailhouse Rock' wieder eine gute LOVESLUG Platte. ALFRED

Lüde und die Astros/Wildes Herz
Ariola

Lüde und die Astros haben hier eine deutsche Rock'n'Roll Platte produziert und das für deutsche Motorradfahrer. Der erste Song ('Astro Rock') läßt mich gleich den Kick- Starter bedienen und dreimal kräftig durchstarten. Und wofür das? 1.: Fürs Geld 2.: Für die Show 3.: Für die Girls! Das ist Rock'n'Roll! Beim zweiten Song bin ich dann schon unterwegs und hänge im Stadtverkehr alle Bullen ab, ganz zu schweigen von den Politessen, denn das sind alles Dschungelwürstchen und wenn sie vor Lüde nicht ihre Pelle retten macht er sie hieß! Im weiteren Verlauf der Platte merke ich dann, ich auf keiner 50ger Vespa, sondern auf einer Harley Davidson sitze und einen Eisengott aus Chrom in der Hand halte (Phallus?). Scheiße, dabei weiß ich genau diese Dinger sind doch so 'Unberechenbar' und mein 'Wildes Herz' schlägt ganz, ganz doll. Aber wenn ich dann höre wie die Mädchen schreien in die blaue heiße Nacht ist mein ganzer Sexappeal erwacht und ich heize 'ne Runde weiter, denn auch ich weiß: Bewegung, Kraft und Ausdauer ist das Spiel und die Extase ist das Ziel! - Endlich bin ich auf der Autobahn angekommen und was ist dann? Die blöde Hippe, die ich mitgeschleppt habe sagt nur 'No, NO, NO' und hat keine Lust meinen Prinz zu sehen. So 'ne Kacke! Aber was ist das? Der Alpdruck ist von mir gewichen. Die Platte ist zu ende und ich merke es war alles nur ein blöder Traum und ich bin so froh, daß ich gar nicht Motorradfahren kann. Ralf-Tom

MEMBRANES - To slay the rock pig
LP auf Constrictor

Die MEMBRANES, beständig wie eh und je, legen wieder eine neue LP vor, die wohl von kaum einem beachtet werden wird (von den Besucherzahlen der Konzerte ausgehend). Dickes Lob an Constrictor, daß sie trotzdem solche Platten veröffentlichen und konsequent machen was ihnen gefällt. Ich denke, die Wurzel des Problems bei den MEMBRANES liegt darin, daß sie einigen Leuten einfach zu schizopren sind. Für den Punk Rocker sind sie zu Kunststudenten-beeinflußt ('so SONIC YOUTH und so'n Mist') und für den Kunststudenten sind sie zu prollig ('Igit, Gasse!'). Dabei ist gerade diesen Herumspringen zwischen den zwei eindeutigen Einflüssen (und natürlich John Robb als Sänger und Texter) das richtig interessante und gute an den MEMBRANES. Eine Platte, die Songs wie 'Life, death and the scary bits in between' oder 'England expects every man to do his booty: Starfucker No.2' enthält und zusätzlich 'To slay the rock pig' heißt, kann gar nicht schlecht sein. Wieso versteht das keiner? ALFRED

MIRACLE WORKERS - Primary domain
LP auf Glitterhouse

Edel, absolut edel. Glitterhouse feiert seine fünfzigste Veröffentlichung mit dem schönsten Cover up to date und der dritten regulären full-time Studio LP der MIRACLE WORKERS. Dabei ist edel ein Wort, das ich bis jetzt nicht in Verbindung mit den Workers gebracht hätte. Von den puren sixties Rockern über das STOOGEsepienontum sind sie mit 'Primary domain' einen weiteren Schritt vorwärts gegangen. - Richtung? Rockolymp vielleicht? Auf jeden Fall wird der hohe Standard der 'Overdose' zweifelsohne gehalten. Zwar nicht was rohe Energie und Riff-orama angeht, sondern eher in einer reiferen Art. Der Opener 'The most righteous way' hat wie viele andere Songs auch seine Wurzeln in den sechzigern, wird von den 'MIRACLE WORKERS' aber auf beiseitegesetzter Weise zu einem achtziger Jahre Song umfunktioniert, dem Prinzip der 'Overdose' treu. Auch Blueseinflüsse (z.B. die herrliche Mundharmonika bei '69') spielen genauso in ihre Musik ein wie psychedelische und Hard Rock Elemente, aber alles trägt das typische 'MIRACLE WORKERS Quality Seal'. Was das genau ist, läßt sich schwer beschreiben, aber wer einmal eine MIRACLE WORKERS Platte gehört hat, wird wissen was gemeint ist (und ein Großteil ist bestimmt auf Gerry Mohr's Stimme zurückzuführen, siehe vor allem 'She came to stay', bester Song der LP). Wie auch immer, vom perfekten Pop Song bis zum perfekten Rock Song, inclusive allen artverwandten Spielarten, bietet 'Primary domain' alles was man begreifen kann, ohne bei der hervorragenden Produktion auch nur das kleinste bisschen steril zu wirken. ALFRED

Napalm Baech/Liquid Love

Satyricon Rec./EFA

Die Rockband aus Portland sorgte bereits letztes Jahr mit ihrem auf LSD-Rec. erschienenen Album "Moving to and fro" für Furore. Auch ihre jetztige auf einem Düsseldorfer Label erschienene Scheibe ist weiterhin bestimmend für den zäh gespielten Gitarrenrock. Riffs mit Schlafzimmersblick und reißend rauh kreischenden Gesang von Mastermind Chris Newman bestimmen den in die Hypnose treibenden Sound des Duos. Eine erschreckend psychedelische Droge, welche alle Garagen freaks auf die Reise ins Land der Träume schicken dürfte. Gezielt arrangierte Melodien werden vorgetragen und wieder zerstört durch den variationsreichen Gesang von Chris Newman. Herausragendes und akustischer Höhepunkt des Albums: "Takes no fire"! Auf der anderen Seite wieder der treibende Beat, am Schlagzeug ist Ex-Wipers Drummer Sam Henry zu finden, wie er bei "Too much fun" und "Payin' the price" nur zu offensichtlich ist. Alles in allem: Mal wieder eine Platte, auf welcher jeder Song ein Highlight bildet, so daß sie wirklich den Weg auf jedermanns Plattenteller finden sollte.

Ralf-Tom

The Pachinko Fake/Same
Strange Ways Rec./EFA

Wieder mal ein äußerst interessantes Projekt aus Bremen. Die Stadt im Norden unserer Republik hat mit dieser Formation sicherlich eine weitere ansehnliche Ergänzung im Musik-Business erhalten und so zeigt sich die LP bereits mit ihrem Eröffnungstrack "Subway walk" als sehr lohnenswert und stülkt sicherlich in diesem Sommer einen Anwärter für die Dance-Charts dar. Experimentierfreudige bis psychedelische ("Simple Mind") Tendenzen sind genauso auszumachen wie stark Dancefloor orientierte Soundgefüge vermischt mit Einflüssen der letztjährig sehr gefragten "Weltmusik" ("Frog in the cup" - auch auf der aktuellen Splitt-Single zu finden). Wiederum ein ganz anderes Ambiente vermittelt die siebeneinhalb Minuten Version von "Ego Surfin'", eine Art von Dub-Electronics mit stark verfremdeten Gesang. Die recht bizarre Mischung, zumeist kreiert von Mastermind Rolf Kirschbaum, dürfte wohl auch an dem japanischen Keyboarder Haruo Togashi zurückzuführen sein, was sich in dem ruhigen und ausklingenden Stück "Mainichi" am besten ausdrückt.

Ralf-Tom

The Perc Meets the Hidden Gentleman/Two fozzles at the tea party
Strange Ways Rec./EFA

Ein wahrhaft grandioses Stück Entertainment liefert das Duo Tom Redecker und Emilio Winschetti hier mit ihrem ersten Vinyl-Longplayer ab, welches über swingende Popperlen wie "Niteride" und "Body language" (auch auf der aktuellen Splitt-Single zu finden) über Psychedelia-Rock wie "Ramp-lingrudnik bis hin zu experimentalen Eindrücken wie "A Bientot" und "To Carol" reicht. Und wer glaubt damit sei eine Art Stil dieses Duos bereits eingeordnet, der hat sich gewaltig getäuscht. Nein, da findet sich gar auch noch ein Low-Budget produziertes und volksliedartig anmutendes "My Willy and me" und ein alle Erwartungshaltungen übertreffendes "Rock the widow" in einer extremen Extended Version, in welcher eine weitere Geschichte (That indian glass) integriert ist. Zu meiner besonderen Freude befindet sich die mir auf dem "Bremen'88-Tape" aus Herz gewachsene Song "Flower", welcher besonders durch seinen lyrischen Text besticht, auf der LP. Dickes Lob und weiter so.

Ralf-Tom

Pill box boys Young man 7" single

Das ist sicherlich ein Armutszeugnis für mich, aber mir fällt zu dieser Single absolut nichts ein. Die B-Seite What a love ist langsamer, fast melancholisch. Depressiv Punk vielleicht. Die A-Seite ist in meinen Augen wesentlich besser. Klingen ähnlich wie, etwas schneller sicherlich. Cooney rejects damals. Ich kann mir auch sehr gut vorstellen, daß das Live sehr gut abgeht, wie auf dem etwas euphorischen Cover proklamiert, aber hier auf der Single hätte ruhig ein wenig aggressiver sein dürfen. Ja, die A-Seite ist wirklich gut. Schrammelnde Gitarren, gepaart mit einem zurückhaltend aggressiven typischen 77er Punkgesang und einem Refrainchorus, der zum Mitsingen einlädt. Dennoch, ich weiß nicht warum, aber die letzte Begeisterung fehlt mir irgendwie. Gibt's bei: Rudis Rockmanagement; Auguststr. 63; 2800 Bremen 1

PIXIES - Doolittle
LP auf 4AD

Hochgelobt und schwer gehypt wurden die PIXIES ja schon fast immer. Ob jetzt Jahrhundert Rezensionen im VME oder einzigartige Vergleiche in anderen Blättern - was sie anlassen wird zu Gold. Als Beweis das der Erfolg der 'Surfer Rosa' nicht allein der Verdienst von Steve Albini war schieben sie jetzt eine weitere LP mit anderem Produzenten Bill Norton nach.

'Doolittle' ist mit 15 Songs wieder prall gefüllt und läßt erneut dem zwischen Traum und Alptraum schwankenden Genie Black Francis völlig freies Spiel lüsten zu stöhnen, schnürrn zu kreischen und nonchalant zu singen. Das geht so weit, daß sich mir immer mehr die Frage aufdrängt was die PIXIES überhaupt ohne Francis wären. Gute Musiker - o.k. - aber die gibt es wirklich relativ häufig. Dieser Mann allein rechtfertigt alles was über die PIXIES geschrieben wurde! Seine Texte sind wie immer recht nichtssagend auf den ersten Blick, wirken aber sofort ungemein faszinierend und werden mit solcher Ausdruckskraft vorgetragen, daß einem direkt kalte Schauer über den Rücken jagen. Das Gegenbeispiel dazu liefert der Drummer David Lovering, der bei 'La la love you' für mich nur ein Morrissey ähnliches Genähle zustande bringt.

Der erste Song 'Debaser' weist eindeutig Parallelen zur 'Surfer Rosa' ('Gigantic') auf, und man könnte sehr wahrscheinlich eine längere Liste solcher Gegenüberstellungen erstellen, doch würde das eigentlich zu nichts führen, da 'Doolittle' ganz offensichtlich keine riesige Entwicklung zum Vorgänger darstellt, sondern eher die Vervollständigung und perfekte Ergänzung zur 'Surfer Rosa' ist. Die selben Spielarten werden variiert und ein wenig erweitert dargeboten, was auf Grund von Black Francis auch hundertprozentig gelingt, nie repetitiv wirkt und trotzdem noch den schönsten Song seit langem ('Here comes your man') ge-deihen läßt.

ALFRED

Righteous Pigs

Live and learn LP

Da ich mich zugegebenermaßen mit extremcore etwas schwer tue, seien an dieser Stelle zunächst einmal einige Eckdaten genannt. Die Band kommt aus Las Vegas, wo die Platte auch aufgenommen wurde, das Band-Logo stammt von Tommy von Accüses. Für die Entstehung der Platte danken sie vor allem Lethal aggression und im Juni spielt die Band mit Napalm Death. So weit. Nun sitz ich hier und löse mich langsam in meine Bestandteile auf, habe bei dem ein oder anderen Stück ein echtes Aha-Erlebnis, aber prompt versinkt das Ganze wieder in überlebenslangem Haudrauf-gedresche. Grindcore nennen sie das... ich nenns Fuck. Zitat R.P.: 'Die LP hat den Titel Live and learn, aufgrund unserer Erfahrung ständig angelinkt zu werden oder als wir in bestimmten Situationen Ärger mit Mädchen hatten und dergleichen. In unseren Texten geht es um Themen wie: Shit, Zits, Coos Sluts, Laws, Booze und anderes. Leute, ihr steht doch nicht im Leben, ihr wollt mir doch nicht erzählen, daß ihr im Leben stent, ich weiß, ihr trinkt auch Bier und ihr tragt auch Napalm Death t-shirts, aber dann laßt euch doch nicht bei Omi auf dem Sofa ablichten und das Bild aufs Innen-cover drucken. Die Platte ist Gold für die, die schon versucht haben ihren Staubsauger an den verstärker anzuschließen. Aber wie gesagt, mit Extremcore tu ich mich schwer.

Paul Roland

Duel LP

Leider kenne ich die früheren P.R. LPs nicht und kann insofern nicht nachvollziehen, inwiefern dieses nun vorliegende Album nun rockiger ist als andere. So steht es zumindest im Info zur Platte. Allerdings möchte ich mal bezweifeln, daß sich seine Vorlieben für Bands wie AC/DC oder Black Sabbath auf dieser Platte wiederfinden. Das tut ihr aber keinen Abbruch. Es ist ein sehr schönes Album, reiner Pop, der 'long time version', zeitlos, weil sehr komplex arrangiert, komplex nicht kompakt. Mit den richtigen Instrumenten am richtigen Platz. Hiermal eine Flöte, dort eine Geige und all dies basierend auf einer sehr soliden Gitarrenarbeit. Da zählt es sich aus, das P.R. sich drei erfahrene Musiker zur Aufnahme geholt hat. Allerdings macht sich dadurch die Stimme des Sängers schon fast negativ bemerkbar, deren nasales Getöse nervt am Ende ziemlich. Da hat ihm Robin Hitchcock einen Tick voraus, dessen Lieder, deren Strukturen, denen P.R. in vielem ähnelt. Allerdings gibt Robin Hitchcock Gas, wo P.R. einen Gang zurückschaltet. Aber alles in allem ein sehr schönes Album des H.P. Lovecraft der psychedelia.

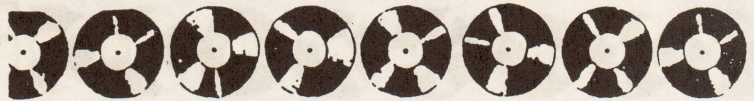
SCAB CADILLAC - Tagged & numbered ... Tales of the urban tundra

LP auf Rave Records

Armin hat mir die LP in die Hand gedrückt, da er meinte daß sie sich so anhört wie er sich SAINT VITUS vorstellt. Kommt dann noch dazu, daß SCAB CADILLAC in ihrer Thanx Liste ebenfalls SAINT VITUS erwähnen, kann man sich vielleicht meine hohen Erwartungen vorstellen. Erwartungen die zunächst einmal enttäuscht wurden. SCAB CADILLAC spielen VIEL zu schnell um sich mit SAINT VITUS messen zu können! Außerdem fehlt ihnen diese Zähigkeit/Urwürsigkeit die richtige Metaldinosaurier für sich beanspruchen müßen. Sicher, SCAB CADILLAC kommen aus der selben Ecke, haben wohl auch des-öfteren BLACK SABBATH gehört, erreichen aber nicht das selbe Ziel. 'Tagged and numbered ...' besitzt bei weitem nicht die gleiche (grobe) Raffinesse wie z.B. 'Mournful cries', es fehlt mir auch das ironische Spiel mit den Clichés. Einfach Riffs zu klauen genügt nicht, da muß mehr hinter stehen. So ist zwar eine angenehm zu hörende Platte entstanden, aber das gewisse etwas fehlt mir auf jeden Fall an vielen Ecken.

ALFRED

Platt&Schwatt



Der Schwarze Kanal/Der endgültige Abschluß des Erdgas-röhrengeschäftes! L'AGE D'OR/EFA

Beschaulicher Sound mit klassischem Instrumentarium (zwei Gitarren, Bass, Drums) mit eindeutigem Hang zum desperativen Blues finde ich auf der schwarzen Scheibe wieder. Drogenmusik für späte Nächtemit, so scheint mir, selbstbeschreibenden Texten. Es dürfte dem Hörer, welcher die Band zuvor nicht kannte, nicht allzu schwer fallen sich in diese Soundstrukturen einzuhören. Kühl und monoton verläuft die gesangliche Interpretation und wird in ähnlicher Weise auch musikalisch unterstützt, da fallen schon Stücke wie "Sandpaper" mit dissonanten Gitarrenriffs angenehm auf, so daß dem Hörer auch mal ein Quäntchen Abwechslung geboten wird. Witzig auch das Liebesgeständnis an Madonna ("Madonna's armpits"). Herausragend arrangiert mit eindeutiger Möglichkeit zum Publikumsrennen erscheint mir "In the park", dessen Variationsreichtum allein schon wert ist in die Sammlung psychedelischer Platten aufgenommen zu werden.

Ralf-Tom

Sheer Terror Just can't hate enough LP

Diese ist der letzte und mieseste Streich aus dem Hause Starving missile. 11 mal wahnsinniger Depro-Speedcore live at CBGB. Alles klar? Lie on my bed of thorns, rest my head on a rock and watch my walls turn black! Sie sind für mich die Sonic Youth des N.Y. Hardcore. Die Stimme Paul Bearers in ihrer stumpfen, dunklen Brutalität, läßt einem das Blut in den Adern gerinnen. Getragen vom dumpfen Klangbrei der Instrumente, die einen kurz vor der Türschwelle, durch einen Tempeschub wieder zurückholen, schreit er sich durch seine Message und das Bild auf dem Cover läßt erahnen, wie man sich das bildlich vorzustellen hat. Überhaupt sehen die vier aus wie entlaufene GIs und heben sich damit wohltuend ab von den blaß-blöden Suicidal Tendencies Idioten. Das Album ist im besten Sinne original. Es rüttelt wach, läßt einen noch einmal fühlen, durch die gelungene Kombination der kreischenden Gitarre (als spielte Alan Blake nicht mit einem Plectrum, sondern mit ner Drahtbürste) und dem Schlagzeug wie es sein soll, schnell, monoton, unbarmherzig. Vielleicht das Beste Album, seit der letzten Accused LP. A.G.

Es treibt einen fast in den Hospitalismus.

Sleep Chamber/Sins ov obsession
Fünfundvierzig Rec./EFA

Eröffnet wird die Scheibe mit dem Song ihrer längst vergriffenen Single "Warm Leatherette", der hier als Remix zu hören ist. Bestach die Urversion noch mit ihren konsequent monotonen Synthie-Akkorden ist der Remix eindeutig auf Effekte getrimmt. Dergleichen Eindruck vermitteln mir die eben falls umarrangierten Songs von "Fetisch", "Finger on the trigger" und "Babes ov Babylon". "Sleep Chamber" bestechen durch ihre extreme Experimentierfreudigkeit an ihrem elektronischen Instrumentarium, allein schon durch ihre sexual thematisierten Lyrics ragen sie aus der Masse der Bands heraus. Sie leben in ihrer Phantasie von Sex und Tod, welche einem kalte Schauer über den Rücken laufen läßt, die man sicherlich nicht mehr so leicht abzuschütteln vermag, wenn man ihre Mystik einmal eingeatmet hat.

Ralf-Tom

TAD - God's balls
LP auf Glitterhouse

Tad Doyle, Sänger, Gitarrist und Kopf (oder eher Bauch) der neusten Sub Pop Band auf Glitterhouse wird als größter Schlächter Seattles in die Annalen eingehen. Bei dem Beruf und der wichtig harten, brutalen Musik seiner Band drängen sich tonnenweise bluttriefende und knochenzerkermende Vergleiche auf. Songs wie 'Behemoth', 'Pork chop', 'Cyanide bath' oder 'Satan's chainsaw' treiben meine Gedanken weiter in die selbe Richtung und -oh Gott!- wer seine Platte in eine 'Judas' und 'Jesus' Seite aufteilt kann nicht ganz bei Trost sein. Folglich ist TAD die musikalische Umsetzung eines Kettensägemassakers, einer Kastration, natürlich sind es 'nur' die Hoden eines Bullen, oder? oder sonstiger Quälereien auf Hard Rock Basis. TAD ist das elektrisch verstärkte nass-dumpe Aufklatschen toter Leiber auf glitschig-kaltem Zechelboden. TAD ist der große kleine Perversling in uns allen.

ALFRED

TRASHING GROOVE "Ichthyphobia"
LP auf Artland Records/SPV

Die zweite LP der Hannoveraner ist um Längen besser geworden als der Erstling: 11 Kracher und eine Ballade!!! Die Gitarren wurden noch mehr in den Vordergrund geholt und sind insgesamt krächziger aber trotzdem noch melodisch. Insgesamt läßt sich sagen, daß TRASHING GROOVE härter geworden sind, genau das hätte ich mir schon von ihrer ersten Platte gewünscht, das ganze geht schon in Richtung SST, ist international (würde ich sagen) auf jeden Fall konkurrenzfähig und natürlich auch besser produziert als "No routine", die an einigen Stellen doch ein wenig mainstreamig war. Der Gesang von Marcus Wichary hat sich meiner Meinung nach auch verbessert. Das Cover gefällt mir übrigens auch sehr gut: gezeigt wird eine Modell(bau)stadt, auf deren Marktplatz sich ein fetter Fisch befindet. Für alle, die ihr Graecum noch nicht er-

reicht haben, hier die Erklärung des LP-Titels: Ichthys heißt Fisch und phobos bezeichnet Furcht (beides grch.), alles klar? "Ichthyphobia" ist zur Zeit meine Lieblingsplatte und ich kann jedem nur empfehlen, zuzugreifen!!! Für 14 DM+Porto bei Rawilli Records; c/o Michael Max; Paul-Lincke-Str.9; 3203 Sarstedt.

Dirk W.

Urge Overkill/Jesus urge Superstar
Tough and Go/EFA

Aber hallo, das ist ja extrem gut aufgearbeiteter Detroit Rock der Sechziger wie ich ihn noch nie zuvor gehört habe. "Dubledead" hört sich an wie "Stooges" auf sechzehn dann auf einmal wie auf fünfundvierzig Umdrehungen in der Minute. Mal zieht sich der Sound mit einer solch fantastischen Zähigkeit ("Very sad trousers") in der Rille entlang, daß man meinen könnte nun bleibt der Plattenteller stehen und dann kommt wieder die Geschwindigkeit und Kraft eines aufblühenden Bulldozer mit 180 km/h. Eine unheimlich melodiöse Suppe mit viel Harmonie und das gleich auf ihrem Debüt-Album, aus dem wohl "Head on" so fenomenal hervortritt, daß mir glatt der Kopf von den Schultern dröhnt. Kauft den Jungs noch höhere Marshall-Türme, daß sie noch mehr Krach machen können!!

Ralf-Tom

THE WEDDING PRESENT - Ukrainian Peel Session
10" auf RCA

Das sind die frischen Töne die meine Ohren hören wollen!! WEDDING PRESENT spielen ukrainische Volkslieder - und für mich ist es absolut neu und aufregend. Keine Ahnung wie originalgetreu sie vorgehen, mir fehlen einfach die Vergleichsmöglichkeiten, aber ein gewisser westlicher Einfluß ist bestimmt vorhanden. Die Lieder handeln von Liebe, Land und Leuten, was man trotz der auf ukrainisch vorgetragenen Verse oft auch der Musik entnehmen kann (wie bei 'Hude dnipro hude', das Erwachen, wo der Lauf eines Flußes von der plätschernden Quelle zum reißenden Strom verfolgt wird). Zur authentischen Instrumentierung (Skrinka, Balalaika, Sopilka, Mandoline ...) gesellen sich noch 'konventionelle' Instrumente wie akustische und elektrische Gitarre, Bass und natürlich ein Schlagzeug, was insgesamt für einen extrem guten und auch ungewöhnlichen Sound sorgt. Dazu kommt noch, daß die fremde Sprache sehr melodisch ist (siehe John Cleese in 'Ein Fisch namens Wanda') und hervorragend mit dem musikalischen Teil kombiniert wird. Mit dieser einzigen Platte schlagen WEDDING PRESENT die POGUES schon um Längen.

Mit im Preis inbegriffen ist ein kleines Booklet, daß kurz über Ukraine (nicht DIE Ukraine!) aufklärt, die Songs im Groben erläutert und Kontaktadressen ukrainischer Gruppen in London liefert. Absolut lohnenswert.

ALFRED

THE WELCOME IDIOTS - Laugh 4 sail
12" auf Devil Dance Records

Nach ihrer Debut 7" 'You gotta hold on me' folgt nun der zweite Streich der WELCOME IDIOTS. Sieben neue Songs, darunter 'Heart of gold' von NEIL YOUNG, die größtenteils den Sound der Single fortsetzen, das heißt 3 Mann Pop - Trash mit schönen Refrains und relativ simplen Songstrukturen bieten. Die Gitarre von Claus Reichard besticht durch schönes Geschrammel und kurze Soli, zeigt sich für den eher amerikanischen Einfluß verantwortlich. Songs wie 'Baby anybody' scheinen geradezu für dieses herrliche Sommerwetter geschrieben zu sein und in diesem Sinne sind die WELCOME IDIOTS absolut empfehlenswert für den nötigen Kick endlich an den Aasee zu fahren und Plattenkritiken Plattenkritiken sein zu lassen.

ALFRED

KTC : ranges! Lemons

kurra, sie sind wieder da.

Was das Cover aus der besten Beatleszeit etwas zu bedeuten hat? ... oder fühlen KTC sich gar als die Beatlesnachfolge? Doch, die gleiche Genialität möchte ich den dreien von KTC gerne zusprechen. Nach langer Abstinenz vom Musikmarkt ist ihnen mit ranges! Lemons ein Meisterwerk gelungen. Eine abgegriffenen Worte, anders kann man es einfach nicht beschreiben. Ihrer eigenen Stilrichtung treugeblieben, dennoch etwas neues hervorgebracht: einfache und zugleich gute Popmusik rundum, vom 1. bis zum 16. Lied der Doppel-LP. Absolut zeitlose Musik, zum Immerhören ... bevor ich hier noch Seiten an Lobeshymnen verschwende, kauft sie euch einfach.

Christoph M.

Young Rebels Vol.3:
FUN FUN CRISIS "Fishing for compliments"
6 track Mini LP auf 1 S T Rec./SPV

Mit den Fun Fun Crisis erschien nunmehr die dritte Platte der YOUNG REBELS Serie auf SPV, wo kleinen und unbekannten Künstlern eine Chance gegeben werden soll, um die Capazität eines großen Vertriebes in Anspruch zu nehmen. Die FFC, seit 1988 unter diesem Namen existent, gibt es eigentlich schon seit 1978, damals hießen sie noch The Cre-Lins und haben angeblich Punk gemacht, während man sie heute unter "Indie pop" führt. Nun ja, zwar ist dieser Name zwar eher von größeren Firmen erfunden worden, aber jeder weiß wohl, daß hier (Gitarren-)Pop gemeint ist, leicht und frisch mit netten Melodien, recht perfekt und solide und natürlich auch sauber produziert. An einigen Stellen, vor allem dort, wo der weibliche Backgroundgesang zu finden ist ('Go go go'; 'Freezing heads'), driften sie irgendwie doch zu stark ins Mainstreamige ab. Titelstück 'Fishing for...' hat einen leichteren Billy Rhythmus, 'I dont mind' besitzt eine spannende und bedrohliche Atmosphäre und mitten im Stück spielen sie einige Takte von 'Peter Gun', während 'Your love' leicht 60s-mäßig klingt. Dirk W.

Deutschland strike back
Compilation LP auf What's so funny about...

Das deutsche Label WSFA resümiert fast 10 Jahre Labelgeschichte mit einem Sampler für englische Ohren. Das Material bzw. die Bands dürften bekannt sein, beste Stücke der Platte sind die Neubauten aus ihrer kräftigsten Phase mit 'Tanzen debil'. Die Haut mit dem Stück 'I just dropped in' aus dem Jahre '88 mit Nick Cave an den vocals und die Kastrierten Philosophen mit '40th generation'. Desweiteren sind noch folgende acts zu finden: die Erde; D.A.F.; 39cllocks; Flowerpornoes; Palais schaumbug sowie X-mal deutschland (beide aus ihrer 'Neue deutsche Welle' -Vergangenheit, Cpt. Kirk&Comrad; Blumen ohne duft und die Freiwillige selbstkontrolle. Dirk W.

The original illicit grooves (Urban jazz)
& Totally wired (Acid jazz rec.)

Zwei Sampler und ein Beiweis dafür, daß heutzutage die Musikgrenzen fließend ineinander übergehen. Durch das Clubleben hervorgerufen, enthält alles seine Spielerlaubnis, was tanzbar ist. Einer der Verfasser dieser Offenbarung ist Gilles Peterson; nach dem Motto "Laß alle Fünfe gerade stehen, habe deine Party; geh nach Hause, denk darüber nach und verändere das Veränderungswürdige!" (Sehr freie Übersetzung). Aber mit Jazz... Nein, nein diese zwei LP's verkörpern weis Gott nicht die landläufige Auffassung von Jazz-Musik. Keine selbstliebenden Solisten, nebeneinander tingelnd, geben ihr Stelldichein, vielmehr springt diese Musik von Stil zu Stil, von groovigen Soulelementen, höre James Brown, hinzu schrägen weisen New Yorker Jazznummern a la Lounge Lizzards (feat. John Lurie). Dem nicht so soulfreudigen Independentfraek (schon gemerkt? - selbst die Musikbezeichnungen Soul, Jazz, Independent... überschneiden sich in ihrer Bedeutung und unterstreichen somit die übergreifende Ader ihrer zugehörigen Musik), könnte der Vergleich zu dem frühen Style Council Album Cafe Bleu helfen, wobei auch jener Vergleich, wie fast alle, nicht vom wohlbekannten Hinkel fuß befreit ist. Stellt sich spätestens hier die Gretchenfrage, wer von wem, wer mit wem, etc.. Auf jeden Fall fühlt mensch sich zu den Wurzeln der schwarzen Tanzparties zurückversetzt. Ob 20er oder 50er, (oder oder Straight into 90ties, völlig egal, es darf getanzt werden. Schräge Sax mit Percussionsbegleitung wie auf "Olumo Rock" von dem Bukky Leo Quintett oder seltene Instrumentals von James Brown verzaubern immer den Hörer, auch den der normalerweise nicht darauf steht. Sally Rodgers von den A Man Called Adam mit "Love me to death" setzt dem letzten Zweifel noch zu.... Durchaus könnten einige Stücke auch als Cafemusik deklariert werden, allerdings müßte die damit verbundene Gerigschätzung aus der Wertung fallen. Und als Ergänzung zur gängigen Gitarrenmusik eignen sich diese Songs allemal. Voraussetzung: öfter hören!

Christoph N.

Sampler - Sämpla City Os
LP auf Durchbruch Records

Das Problem bei vielen deutschen Bands scheint einfach darin zu liegen, daß sie über keinen ordentlichen Sänger verfügen. Die musikalische Seite eines Songs kann noch so in Ordnung sein, ein schlechter Shouter reißt alles wieder ins Mittelmaß zurück. Das ist auch in Osnabrück und Umgebung nicht anders. Der einzige der das anscheinend erkannt hat ist der Sänger von SYSTEMATIC MASSMURDER, der sich die Seele aus dem Leib krächzt und stöhnt, gar nicht erst versucht zu singen - crossovermäßig halt. Ein weiteres Problem ist, daß viele Bands meinen aus einem durchschnittlichen Witz einen guten Song machen zu können (und ihn

dann auch noch auf 5 Minuten ausdehnen). Erwähnenswert sind eigentlich nur OUTDOOR MINER, RED SHADOW RATS und HECK sehr STUMP ähnlich - mit Bläsern, im Notfall auch noch ULTIMUS PROLEPUNK mit ihrem 'IG Metal' Song (=Programm). Ansonsten halt ein Überblick über folgende Osnabrücker Bands: DUDE, FUTILE RAGE, DOUBLE FAITH, MESSER, FISHMUT und GARY SLIP, der eigentlich auch auf Tape hätte veröffentlicht werden können. ALFRED

State of the Union/Sampler
Dischord/EFA

Politpunk aus dem Hause Dischord ist nichts ungewöhnliches, diese Compilation jedoch schon, denn sie bietet alle Bands auf einer LP an, die das Label bisher unter Vertrag hat. Und dies nicht genug es sind auch noch alles bisher unveröffentlichte Songs (Ausnahme: "Soul Side" mit "Name in mind"; ist bereits auf der "Trigger"-LP erschienen) und ein zwölfseitiges Booklet ist auch noch beigelegt mit Texten und allerhand Info-Material über den amerikanischen Untergrund: Bessinnungsaufwurf; Anti-McDonald's, -Pelz, -Raketen und -Shell-Werbung, Boykottaufrufe zu Kosmetik-, Alkohol- und -Drogengebrauch, Militär- und Arpartheidunterstützung u.v.m. Massig Adressen mit unabhängigen Organisationen und Erziehungseinrichtungen. Das ganze ist dann auch textlich in den Songs verarbeitet und in Vinyl gepresst. Gadacht ist der Sampler als Benefit-LP, deren Gewinn an die "American civil Liberties union" und "Comenunity for creative Nonviolence" fließt. Wem Projekte wie z.B. "Viva Umkhonto!" gefallen haben, sollte auch hier ein paar Märker springen lassen und sich die Platte zulegen. Ralf-Tom

This house is not a motel/Sampler
Glitterhouse/EFA

Nach "Motor city madness" nun eine weitere Bestandsaufnahme vom Glitterhouse-Label und das zum Schnäppchenpreis von einer Maxisingle; wahrhaftig eine gute Tat. Zwar alles bereits veröffentlichte Songs (außer "Surfin' Dead"), aber für die paar Taler kann man wirklich nicht meckern, denn Reinhard hat wirklich eine gute Auswahl getroffen und so ziemlich die geilsten Stücke der Bands zusammengepackt und einem die lästige Arbeit erspart die Songs zusammenschneiden zu müssen, um sie auch im Wagen hören und auch zum Konzert per Headbanging fahren zu können. Birdhouse, Bored! Les Thugs, Subway Surfers, Green River, Blood Circus, Submentals, Mudhoney, Broken Jug, Loveslug, Fluid, Miracle Workers, Boy from nowhere, Beat from Bagdad wird offeriert und sollte auch angenommen werden. Ralf-Tom

FUGAZI - same
Mini LP auf Dischord

Eine der begeisterndsten Veröffentlichungen der letzten Zeit auf dem an Höhepunkten nicht armen Dischord Label aus Washington DC. - Die neuste Band von Labelmitinhaber und Lebender Legende Ian McKaye mit einer 7-Track Mini LP. Der Sänger Guy Picciotto macht Kopfstand auf dem Cover und soll live ein echter Derwisch sein. Sein wütender, mal zurückhaltender dann wieder losbrüllender Gesang fasziniert einen vom ersten Ton an. Die Gitarre klingt hart und fräsend, der Baß wummert, die Drums trocken und abwechslungsreich. Zur Musik fällt mir als Vergleichsmöglichkeit als erstes NOMEANSNO ein. Hier wird kein Punk oder HC im herkömmlichen Sinne gespielt. Die Songs bestehen aus diesem völlig spannenden Wechselspiel aus losstürmenden und im nächsten Moment wieder abbremsenden Elementen. In jedem Stück steckt eine unglaubliche Energie, die an sorgsam ausgesuchten Stellen plötzlich losgelassen, dann wieder unter Kontrolle gehalten wird. Sparsam werden mehrstimmige Gesänge eingesetzt; melodische Passagen wechseln sich mit krachigeren ab. Nichts ist überproduziert. Nur das nötigste kommt klar und stechend rüber. Fantastisch. Hoffentlich kommt bald eine full-length LP. Michael

TRAINED ATTACK DOGS - Pizza
7" auf Rave Records

So ganz schlaue werde ich aus der Platte nicht. Entweder es handelt sich um Holzköpfe und Idioten, oder sie sind absolute Genies. Handelt 'Big black ass cowboy' von Steve Albini oder ist es ernst gemeint? Musikalisch werfen TRAINED ATTACK DOGS mich nicht gerade um, obwohl die "straightere" A Seite besser ist. 'Friend Larry' gefällt, bloß bleiben irgendwie die Gitarren auf der Strecke. Auf die zweite Seite habe ich allerdings nicht schon wieder Lust. Zwar nicht absolut schlecht, aber auch nicht ganz meine Tasse Tee. ALFRED

mekons



'...and the Mekons came to town!' - Ja, die mekons sind in der Stadt - und warum rennt nicht alles, was gute Musik zu kennen glaubt in ihre Konzerte? Warum kommt nicht jeder Musikfanatiker, der ein Herz und ein Hirn besitzt, angerannt? - Wie bitte, weil die Mekons nicht hip sind? - Drop dead, sucker! Die Mekons waren niemals hip!- Die Mekons waren immer nur.....die Mekons! - - - - -

Here's to a band that deals in the facts of live
in their 10 short ugly years
I wish the Mekons good fortune
I sold them fame and riches and good health.'
(Sympathy For The Mekons, 1987)

'Warum magst du die Mekons?'

'Also, ich wollte meinen Artikel über euch mit einem Vergleich beginnen, mit dem Vergleich eines Lieblingsgetränkes, eines Lieblingsdrinks. - Du trinkst eine ganze Menge, wenn die Nächte lang sind - oft viel durcheinander - probierst dies und das, aber irgendwie kommst du dann doch zu deinem Lieblingsgetränk zurück. Wie ist das?'

'Yeah! It sounds nice!'

Die Musik der Mekons, speziell die Musik, die sie seit Mitte der Achtziger machen ist wie ein Zug durch die rußgeschwärzten Gegenden Englands, durch das Benbaurevier, die grauen Industriestädte, ausgehend von Leeds, wo sie herkommen und immer noch leben. Da sind diese typischen Elemente aus Folk, Country & Western und das alles mit einem leicht melancholischen Grauschleier überzogen, dem Grauschleier, den weiße Wäsche bekommt, wenn man sie in jenen Gegenden draußen zum Trocknen aufhängt. Du wirst an nasse Kopfsteinpflasterstraßen erinnert, düstere Häuserreihen, deren Fassaden der unablässige Rußausstoß der nahen Fabrikschlote geschwärzt hat. Und ein wenig außerhalb Gras und Wiesen, die nie ganz grün erscheinen. Menschen im Schatten, schwankend zwischen Wut und Ohnmacht, zwischen Verzweiflung und verbissenem Optimismus, denn wenn man ganz unten steht, kann es nur noch aufwärts gehen. Pubs und Bars, rauchgeschwängert, kurz vor der Sperrstunde, also lieber noch einen Gin und ein Pint of Bitter mehr trinken als eins zu wenig. Und dann in der kalten, feuchten Nachtluft stehen, nicht wissen wohin, die Sinne vom Alkohol nicht vernebelt, eher geschärft...und dann sind da Freunde, die einen nicht hängen lassen, die einem notfalls von ihrem letzten Geld einen Drink spendieren, im einzigen Club, der um die Zeit noch geöffnet hat.

Die Mekons balancieren zwischen Depression und Euphorie, was nicht so weit auseinanderliegt, wie man vermuten sollte, und sie erzählen von Schmerz, von Trauer, aber auch von grimmiger Freude, sie erzählen von Freundschaft und Tod, von Liebe Lust und Leidenschaft, von Alkohol, von sozialen Belangen und von Politik, ihrer ureigenen Politik, eben von allem, das jemanden angeht oder angehen sollte, der weiß, wie mies die Welt ist, aber nicht die Augen davor verschließt. Die Mekons bezeichnen sich selbst als 'political band with a capital 'P'', was noch näher erläutert werden soll, doch nicht bevor ich noch ein paar 'capital Ps' für philosophical, poetical und proletarian hintendran gesetzt habe.

Auf den Lps der Mekons kommen immer wieder Freunde dazu, wie Slidegitarist Brendan Croker, Akkordeonist Rico Bell oder the old man of folk John Gill. Freundschaft ist eben in allen Bereichen das zentrale Thema der Mekons, und sie müssen es schon verdammt ernst damit meinen, wenn sie in mindestens jedem zweiten Song darauf anspielen, und wenn sie einem von ihnen, ausgerechnet Sisters Of Mercy - Schnarchsack Andrew Eldritch, ihr 'Prince of Darkness' widmen (He is the prince of darkness, he holds old friends in such high esteem...) Und auch die jetzigen Mekons selbst helfen bei Freunden aus. Jeder von ihnen spielt in anderen Bands, von denen die Three Johns nur der bekannteste Spross ist. Jon Langford dürfte überdies für seine emsige Produzententätigkeit bekannt sein (Steve Albini watch out), Sally Timms hat ihre Drifting Cowgirls, ebenfalls mit Jon, Tom Greenhalgh spielt bei King Edward II & His Red Hot Polkas, die gleichnamige Volksmusik verwursten, Susie Honeyman spielt angeblich in einer Industrialband, deren Name jedoch nicht zu erfahren war...das nur als Beispiele. Lu Edmonds, seines Zeichens 'Sub-Mekon', erläutert das 'Mekon-Konzept' folgendermaßen: 'Die Mekons sind keine Band die Unmengen Geld hat, und auch keine, die es des Geldes wegen macht. Deshalb mußst du flexibel sein. - Du kannst keine Leute ver-

pflichten 365 Tage im Jahr bei den Mekons zu sein, Jeder macht nebenbei noch andere Sachen, und das ist gut so, denn dadurch kommen verschieden einflüsse, neue Ideen hinein. Es ist einfach ein besseres System flexibel zu sein. Es ist falsch für einen Musiker, der in einer Band spielt, ausschließlich in dieser Band zu sein - und wenn dich jemand auf sowas festnageln will...that's just stupid! Auf die andere Weise kannst du herausfinden, wer am Besten mit wem zusammenspielt, die unterschiedlichsten Dinge laufen ab, die abwechslungsreichsten Platten entstehen. - Du hast einen ganzen Satz Karten, du spielst mit allen Karten, nicht nur mit fünf - und machst ein bessers Spiel!'

Jahrelang bestanden die Mekons im Grunde nur aus drei Personen: Jon Langford, Tom Greenhalgh und Kevin Lycett...der Nukleus. Der Rest wurde aufgefüllt mit befreundeten Musikern oder musizierenden Freunden, ein reges Kommen und Gehen, bis sich dann ab der Mitte der 80er die Besetzung, die auch auf dieser Tour auf der Bühne stand, verfestigt hat. Doch Moment...Schock...Kevin Lycett ist nicht mehr dabei...der zurückhaltende Kevin, der regelmäßig gegen Ende des Gigs von Jon Langford zu Bühnenexzessen verleitet wurde, sich dann mit ihm auf der Bühne wälzte und ordentlich unanständig den Hals seines Basses an dem von Jons Gitarre rieb! Stattdessen ist diesmal Lu Edmonds, ständiger LP-Gastbassist mit dabei. Und Jon erklärt mit offensichtlichem Bedauern: 'Kevin ist ausgestiegen, und ich weiß nicht einmal genau warum. - Er spielte auch schon vorher in einer Band, die zuerst Hell Bandits hießen und sich jetzt Angel Gang nennen, aber ich weiß gar nicht, ob sie wirklich existieren. (Anm.: Was sie offensichtlich doch tun, denn es gibt Konzertankündigungen mit den Horseflies zusammen) - Irgendwie fingen die Dinge an auseinanderzufallen...Ich glaube Kevin hatte ein paar Probleme, deshalb ist er gegangen. Aber er war ein Gründungsmitglied der Mekons, und wir waren völlig fassungslos! Auch auf der Bühne war er tragend - Lu ist ein verdammt brillanter Bassist, aber Kevin war nunmal ein Teil der Familie. It's a bit weird...da waren wir drei: Tom, Kevin und ich - klingt wie ein Dreiwegedding, von dem die Grundideen ausgingen...Jetzt sind nur noch wir zwei übrig...Obwohl es mit den neuen Songs und dem kommenden Album noch wieder anders ist, weil eigentlich sehr viele Leute beteiligt sind. Das Album (Anm.: Es soll im Herbst erscheinen) ist wie ein langes Projekt - wahrscheinlich wird es grauenhaft. Wir haben es völlig ausgearbeitet, also nicht so sehr die Songs, sondern mehr die Ideen, die drin stecken. - Im Grunde machen wir sowieso nur Konzeptalben. Wir sind wie Yes, King Crimson oder, ja, Genesis, nurrharr, wir machen ausschließlich Konzeptalben.'

Live sind die Mekons immer wieder big fun, lassen die Gitarren scheppern und die Fiddle quieken. Jon Langford reißt immer noch seine schrägen Gags und wird von der liebebreizenden doch bestimmten Sally Timms im Zaum gehalten, wenn er es zu toll treibt, wie beispielsweise in Dortmund, wo er zu den Klängen des 'Shanty's...'with a yo and a ho and the wind starts to blow, as we float off the edge of the world'...auf einer so hohen wie wackeligen Leiter herumturt, und dann den Sprung ins Wasserglas, das Sally ihm hinhält, doch nicht wagt. Die Zugabe endet wie so oft im Chaos, und diesmal wird noch der Roadie dazugeholt!

Die Geschichte der Mekons beginnt 1977. Im Oktober des Jahres nehmen sie ihre erste Single auf: 'Never Been In A Riot' und zwei weitere aus drei Akkorden und Baßgriffen bestehende, auf zwei Tonspuren hingerotzte Ditties, veröffentlicht im Januar '78. Ende des Jahres erscheint die zweite 7" 'Where Were You/I'll Have To Dance Then(on my own) -immerhin schon auf sechzehn Spuren aufgenommen und trotz Holprigkeit und offensichtlichem Diletantismus ein Klassiker - wird besonders klar, wenn sie W.W.U., wie auf der Tour im letzten Spätsommer, heute noch live spielen. Beide Singles sind erste Veröffentlichungen des winzigen Fast Product Labels aus Edinburgh, auf dem auch die ersten Aufnahmen der Gang Of Four oder Human League erscheinen. Im Zuge des allgemeinen Aufkaufs von Punk'n'



Wave Bands durch die Plattenindustrie, erhält die Band tatsächlich einen Vertrag bei Virgin und veröffentlicht ihre erste LP 'The Quality Of Mercy Is Not Strnen' (= Strained, laut LP-Label) - ein affliges Cover und zwölf kleine kantige New Wave Perlen - wie man's wohl nennen kann - darunter das melancholisch-schöne 'After 6', der erste Song, den Tom singt und der Jahre in die Zukunft weist, hätte er sich doch genauso gut auf einer der letzten LPs befinden können und immer noch zum festen Bestandteil jedes Tourprogramms gehört. - Wie gewonnen, so zerronnen...das Erscheinen der Doppel-7" 'Teeth' - vier merkwürdig-monotone Stücke mit Keyboard und erstem Geigeneinsatz - veranlaßt das entsetzte Virgin Label den Vertrag mit den Mekons aufzulösen, was ihnen den ewigen Haß der Band beschert. Der Vertragsbruch ist wahrscheinlich ein Glück für das Label, denn die bereits fertiggestellte zweite LP 'Devils, Rats & Piggies' hätte mit ihrem Erscheinen bestimmt einige Herzanfälle bewirkt - ein Obsküritätenkabinett mit billigen Soundeffekten und allem was so dazugehört. Auf Umwegen erscheint das Album mit dem Caspar David Friedrich-Cover auf Red Rhino. Die Mekons stehen also ohne Plattenvertrag und mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch da, die sie zur Unterstützung des zu der Zeit beginnenden Minenarbeiterstreiks gut einbringen können, auf unzähligen Benefizkonzerten zugunsten der Miners. Nebenbei beginnt Jon Langford mit den Three Johns zu spielen, wir schreiben 1981 - nur einer, aber der bislang erfolgreichste und eigenständigste der zahlreichen Mekons-Ableger und in seiner politischen Polemik aggressiver als die Mekons. Endlich erhält die Band einen neuen Vertrag beim kompromißlosen, linksgerichteten CNT Label aus Leeds, und die der vorangegangenen LP an Obskürität wenig nachstehende 12" 'This Sporting Life' erscheint. Jon Langford kommentiert die plattenvertragslose Zeit im April '88 im britischen Fanzine Underground: 'We couldn't put out a record for two years! No-one would give us any money, our reputation was that we were these wreckers who were very hard to deal with so record companys wouldn't touch us!' - 'How did that reputation come about?' - 'Emm, 'cause we were wreckers who were very difficult to deal with!' - CNT veröffentlicht die 'Mekons Story '77-'82', ein Resümee der frühen Jahre. Gleichzeitig wird damit, wenn auch unbewußt, eine Art Schlußstrich unter die stilistischen Merkwürdigkeiten dieser Zeit gezogen, denn mit der folgenden 12" 'The English Dancing Master', die 1983 entsteht, geht man einen entscheidenden Schritt auf kommende Spielweisen zu. Trotz folkunüblicher Instrumentierung - trotz Geigeneinsatz bestimmen doch Keyboards und das Pluckern der Drummachine das Bild - schleicht sich dieses melancholisch und im Grunde tragikomische Folkfeeling ein, das die Musik der Mekons bis heute charakterisiert. Und auch auf die merkwürdigen Dub-Reggaerhythmen wird später vereinzelt zurückgegriffen, beispielsweise bei 'I Can't find My Money' auf 'Honky Tonkin' oder bei

'Johnny Miner' auf 'So Good It Hurts'. - Zur gleichen Zeit bricht der Miners' Strike zusammen, doch die Mekons scheinen gestärkt aus ihm hervorzugehen, denn 1985 bringt 'Fear & Whiskey', und die Mekons klingen nach langer Zeit wieder wie eine Band und nicht wie ein obskures Studioprojekt. Sie lassen ihrer Liebe zu Folk Und Country & Western freien Lauf, und man ist geneigt das Ganze angesichts seiner angenehmen Ungeschliffenheit als Folkpunk zu bezeichnen. 'The Last Dance' und 'No Country Dance' von der vorangegangenen 12" befinden sich in schnelleren, trashigen Versionen darauf und bilden neben 'Chivalry', 'Hard To Be Human Again' und der grandiosen verkatereten Version von Hank Williams 'Lost Highway' anscheinend auch Band-Lieblingsstücke, werden sie doch bei nahezu jedem Gig gespielt. Veröffentlicht wird das Ganze auf dem Mekons-eigenen Sin Label - Name und Logo sind natürlich Abwandlungen des legendären Sun Labels aus Nashville - vertrieben durch Red Rhino. Mit dieser LP scheint sich auch neben dem Dreierkern Langford/Greenhalgh/Lycett eine Mekons-Stammesetzung herauszubilden. Ex-Rumour Drummer Steve Goulding ist ab dem Zeitpunkt fest dabei, genauso wie Susan Honeyman/Geige. Lu Edmonds wird ständiger LP-Bassist. Mit 'Crime & Punishment' werden im selben Jahr vier weitere Folk'n'Country-Trashperlen herausgebracht, aufgenommen für eine John Peel-Session. Dann folgt 'The Edge Of The World' - meine ewige Mekons-Lieblings-LP. Die hat ihre stilistische Bandbreite erweitert aber die Ungeschliffenheit beibehalten. Sally Timms kommt als weibliche Stimme hinzu und singt das herzerzreifende 'Oblivion' und prägt ab da jede weitere Mekons LP durch ihre klare Folkstimme, auch wenn sie nur jeweils ein bis drei Stücke singt. In Folge erscheint die 10" 'Slightly South of The Border', die neben dem Titelstück, ein LP-Outtake, Unveröffentlichtes enthält. - Weisen die vier zuletzt genannten Platten nicht nur große stilistische und klangliche Ähnlichkeiten auf, sondern bilden auch durch die Covergestaltung - immer schrill eingefärbte Kopie-Collagen - eine Art fortlaufende Einheit, so wird dies in gewisser Weise mit der Veröffentlichung von 'Honky Tonkin' durchbrochen. Zum zweitenmal wird ein Caspar David Friedrich-Gemälde auf das Cover genommen, und die künstlerisch sorgsamere Covergestaltung, ächz, deutet in gewisser Weise auch auf einen musikalischen Wandel hin. Die Mekons rücken ein wenig ab vom trashigeren Gesamtbild der Vorläufer, die Instrumente werden differenzierter eingesetzt, es wird sauberer produziert. Auch die Stilvielfalt wächst weiter an, zuweilen erklingen poppigere Klänge als vorher, womit ich weder flachere, noch kommerziellere gesagt habe! Die große Herausforderung für den Fan bilden die den Songtexten beigefügten Literaturhinweise! Der eingeschlagene Weg wird auf dem bislang letzten Album 'So Good It Hurts' beibehalten, die bislang größte Bandbreite an musikalischen Stilen und Spielarten aufgeboten: Vom gefälligen Popsong über

die schon erwähnten 'Mekons-eigenen' Reggaerhythmen, bis hin zu Cajun, Folk'n'Country Trash, so gut, daß es weh tut!

Und dann gibt es da noch ein ROIR Tape, 1987 erschienen, 'New York' betitelt, eine Zusammenstellung von Aufnahmen der '86er und '87er Amerika-Touren. Alles in gewohnt kruder ROIR Aufnahmequalität - aber im Grunde unerlässlich, weil von Jon Langford persönlich zusammengestellt und mit bits and pieces zwischen den einzelnen Stücken, soll heißen mit teilweise recht merkwürdigen Gesprächsausschnitten in Mekons-Manier untermalt. Außerdem finden sich neben der Version von 'the Shape I'm In' (von The Band) vier weitere unveröffentlichte Songs, anscheinend live im Studio aufgenommen.

Und Jon erzählt gerne von absurden Begebenheiten im Lande der Country Boys, an denen offensichtlich kein Mangel war: 'Gary, unser Fahrer fuhr unseren Van von Alabama durch Mississippi nach New Orleans, und ich hatte diese wahnsinnige Erkältung, das heißt sie ging gerade los: du fängst an zu fiebern, in deinem Mund schmeckt es wie Benzin, und du schwitzt die ganze Zeit. Gary nahm an ich würde draufgehen und hielt in verschiedenen Orten in Mississippi und ein paarmal in Alabama, um mir Medikamente zu besorgen...und dann gingen wir einmal in irgendsoein Restaurant, und da saßen sie und aßen, all diese großen Leute. Es gab da eine Salattheke, und die Leute standen davor...völlig merkwürdig...die Anzüge viel zu klein für sie. Wir saßen am Nebentisch, und als wir aufsaßen sahen wir sie mit ihren Händen aus der Salatbar essen - sie aßen verdammt nochmal mit ihren Händen den Salat von der Theke! Und dann fingen sie an zu beten, Dank zu sagen für ihre Hamburgers...in dieser absoluten Plastikumgebung sitzend und (nölt): ...we-thank-you-lord-for -these-maggots-crushed-up-for-these-calf-assholes-we-thank-you-for-these-relish...so in der Art jedenfalls...Absolut entsetzlich! Gary war total schockiert.'

Auf dem ROIR Tape gibt es diese Publikumsbeschimpfung, wo Jon einem offensichtlich unwilligen Publikum seinen Unwillen entgegenschleudert. ('I can only say what's in my heart!' Jon): 'Das war in Boston - ein schrecklicher Ort. Wir spielten im Rat Club. Die Hälfte der Leute schrie: fuck off-fuck off-fuck off!'

Steve: 'Sie wollten uns verprügeln!'

Jon: 'Ja, hinterher, als ich versuchte in den Club zurückzukommen. - Außerdem versuchten sie uns den Strom abzustellen. Die Hälfte des Publikums mochte uns, die andere nicht. Gegen Ende des Gigs war die Hälfte, die uns haßte, gelangweilt abgezogen, aber am Anfang stand dieser Teil ganz vorne vor der Bühne und brüllte...Wir haben das auf das Tape mit draufgenommen, weil wir es lustig fanden, nicht weil es besonders heavy oder so war.'

Die Mekons lieben es ausgiebig zu touren und dies

ist ihre sechste durch Deutschland. Jon erläutert auf die Frage, ob es wie immer lief, den Unterschied: 'Auf dieser Tour gibt es kein neues Album, das promoted werden muß. Wir spielen eine ganze Reihe neuer Songs, und es ist schon ein Unterschied, daß wir alle gemeinsam daran arbeiten. Wir gehen also raus und versuchen uns auf das Spielen der Musik zu konzentrieren. - Just for fun ist das natürlich nicht, denn wenn wir von der Tour zurück sind, werden wir ein neues Album aufnehmen. Schwieriger ist dies hier in gewisser Weise, weil du eben Stücke spielst, die du nicht gut kennst. It's a bit weird!'

Sieben völlig neue Songs haben sie im Programm, und der allerfrischeste wird als 'song we just wrote in the helicopter on the way to the stadium!' angekündigt: 'Der Song heißt 'Club Mekon'; und wir haben ihn beim vorletzten Gig das erstemal gespielt. Er handelt von Tom's Träumen, ein korrupter nightclubbing man zu werden. Er handelt vom Ausverkauf, von Sex als einer Art Ware, davon, daß alles zum Verkauf angeboten und verramscht wird, auch Rock'n' Roll. - Besonders moralisierend ist er bei alledem jedoch nicht!'

Als ich die neuen Songs auf der Bühne hörte, kam mir sowas, wie die neuen Sachen von Camper van Beethoven in den Sinn...(und voll in den Fettnapf gelangt!) - Susan: (mit aufgerissenen Augen) 'Uuuuh!'

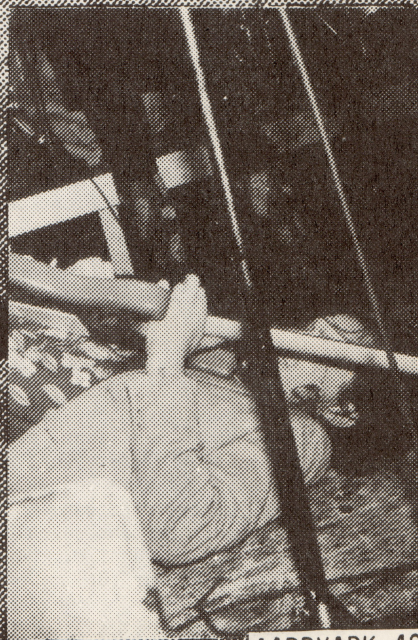
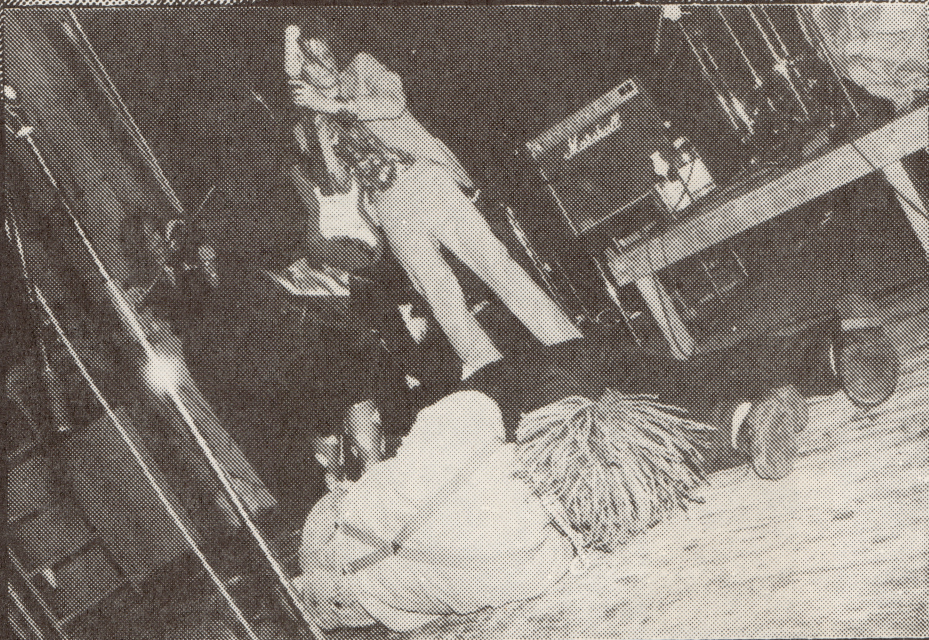
Jon: 'Meinst du das Wirklich?' - Steve: 'Also, ich glaube nicht, das es so klingt!'

Jon: 'Interessant ist das schon, weil wir versuchen davon loszukommen, zu amerikanisch zu klingen. Ich denke, wir versuchen mehr wie eine englische Band zu klingen, weil die Leute immer sagten, wir klängen like a weird Country and Western Band! Und das hier soll ein Versuch sein, kein C & W zu verkörpern, denn irgendwie sind wir es leid, alle immer sagen zu hören: 'Die Mekons...folk, Country & Western...' - Also nicht nur deshalb...'

Ich versuche zu retten was zu retten ist, kann aber leider nicht davon abrücken, das diese neuen Songs für mich diesen leichten Countryfeeling, das mir an der letzten CvB LP so gefiel... - Jon: 'Wir müssen die neuen Songs wohl vernichten!' - Heiliger Strohsack, dann sag' ich besser nichts mehr dazu! - Jon: 'Also für mich klingen sie irgendwie englischer!'

- Steve: 'Wir nahmen an sie klängen nach einer 60ies Beatgroup...Tremeloes oder so.' - ??? - Jon: 'Nimm die Rolling Stones, die Pretty Things, die waren beeinflusst von amerikanischer Musik, aber es war etwas sehr englisches an ihnen...'

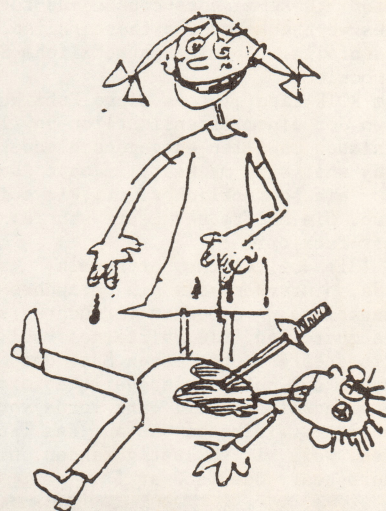
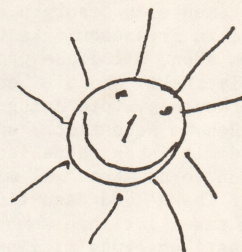
Genug davon, kommen wir lieber zu den Texten. Ihr habt selbst einmal gesagt, eure Texte hätten sich von 'sad' zu 'angry' gewandelt. - Jon: 'Ich denke, das bewegt sich in Wellen...' - Lu: 'Zum Beispiel wenn es Wahlen gibt...' - Jon: Ja, wenn eine Wahl bevorsteht werden wir 'angry', hinterher dann wieder 'sad'! Auf dem letzten Album haben wir versucht, Politik positiver gegenüber zu stehen, was aber ein schwieriges Unterfangen war, weil es eben nicht



viel an der Politik gibt, dem man positiv gegenüber stehen könnte. Ich glaube, das nächste Album wird wieder persönlicher...aber das Persönliche, das wir ausdrücken ist ebenso politisch...also...' Also wären wir bei dem Thema, denn die Mekons vertreten schon seit eh die Meinung, das man seine politische Einstellung nicht vom Rest seines Lebens trennen darf und kann. Womit wir auch beim Thema 'live in Britain today' wären, bei zehn Jahren Maggie Thatcher (Grantham's hugely petty, riding on her crocodile/'cross teeming London Bridge, paved with blood and gold...(Grantham = Geburtsort M.Thatchers)) gegen die sie niemals aufhören zu polemisieren: 'Adolf's onehundred years and Margaret's ten years! - Sie ist einfach nicht umzustößen! Was in England vor sich geht, ist ein hinterhältiger Vernichtungsangriff gegen alles Positive, mit dem ich groß geworden bin. Es ist, als ob sich das erstmal in diesem Jahrhundert die Uhr tatsächlich rückwärts dreht. - Damals in den Sechzigern begannen sich einige Dinge zu verbessern. Die Bürgerrechte, die Demokratie nahm zu, der Lebensstandard der Leute wurde angehoben. Das ging weiter in den frühen Siebziger, als ich anfang, mich für Politik zu interessieren. - Aber jetzt läuft es wirklich wieder rückwärts! Sie stampfen die Unions nieder, sie trampeln auf den Homosexuellen herum, sie stampfen die Presse nieder - da nehmen plötzlich ganz andere Dinge Bedeutung an. Die Ideologie ist nicht wie der Nationalsozialismus, und viele Leute machen einen Fehler zu sagen: 'Thatcher is a Nazi!' - das läuft ganz anders! Aber sie ist eine engstirnige Person und aufgrund ihrer Engstirnigkeit sehr stark. Sie ist unerschütterlich, immun gegen Kritik, sie ignoriert sie einfach. Das macht es für eine Opposition so schwierig! - Außerdem ist die Opposition sehr schwach und zerstritten.' Die Labour Party hat ihre Torpfosten verschoben! Kinnock hat die Pfosten weiter nach rechts gerückt und alle anderen sind ebenfalls nach rechts gewandert. Neill Kinnock versucht die Labour Party in den Bereich zu zerren, in dem Die Konservativen ungefähr vor zehn Jahren waren. It's just stupid! Er hätte geradestehen sollen für die verdammten sozialistischen Prinzipien, damit die Leute eine Wahl hätten! - Die Labour Party hat ihr Gesicht verloren! - Für mich gibt es keine Partei! In der Labour Party sind einige gute Leute, aber sie gehören eben zur Partei, und ich kann mein Leben nicht für eine verdammte Labour Party opfern, die dich an allen Ecken und Enden verrät! Kinnock denkt, er könne Premierminister werden, und er würde alles dafür tun. - Der springende Punkt dabei ist, daß die Macht jeden korrumpiert, der sie besitzt. Sie verwandelt ihn todsicher in ein Arschloch! - Genauso wie bei mir und den Mekons...I'm the leader! I'm a fucking Nazi! Daß ich anführe, er habe heute Abend auf dieser morschen Leiter sein Leben riskiert, könne also kein 'fucking Nazi' sein, will Jon nicht gelten lassen: 'Life is so cheap! - In einer Welt, in der das Leben so wertlos ist, hat vielleicht der Tod einen Wert! Ich meine das wirklich so...das Leben ist so unglaublich billig! - Vielleicht bringe ich mich auf der Bühne um. Ich arbeite ja schon dran. Wahrscheinlich würden wir dann zu sowas wie Joy Division werden...Wenn ich sterbe würden alle Leute unsere Platten kaufen!...Aberdann würden die Industrie und all diese Kapitalisten an uns verdienen... Also bringe ich mich doch nicht um, damit die Leute unsere Platten nicht kaufen!' Außerdem hast du mal bei einem Konzert verkündet, du möchtest nicht auf der Bühne sterben, als du elektrische Schläge von der Anlage bekommen hast! 'Natürlich möchte ich nicht an elektrischen Schlägen auf der Bühne sterben, lieber an einer Herz-attacke! - Tommy Cooper, er war ein englischer Komiker, er starb auf der Bühne, als er so 65 war. Das Ganze wurde vom Fernsehen übertragen...Er kratzte einfach ab und alles lacht, weil sie das für einen Witz hielten. Stell dir vor, man zog ihn hinter den Vorhang, und alle beißen sich vor Lachen, weil sie das für die witzigste Sache der Welt hielten. Er konnte nichts mehr sagen...der Vorhang fiel, es war vorbei und alle...haahaahaa...brüllten vor Lachen...und er war tot! - Sowas muß großartig sein! The final joke!'

DIE GOLDENEN ZITRONEN

Kill a cop
for
Jesus!
SEXY
BLUTSOMMER '89



- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 20.5. THUN / CH | 5.6. MÜNCHEN |
| 21.5. SCHAFFHAUSEN | 6.6. NEU-ULM |
| 22.5. WINTERTHUR / CH | 7.6. KIRCHHEIM |
| 23.5. BASEL / CH | 8.6. LUDWIGSHAFEN |
| 24.5. ZÜRICH / CH | 9.6. BREMEN |
| 25.5. BERN / CH | 10.6. REINSBERG |
| 26.5. LUTERN / CH | 13.6. OBERHAUSEN |
| 27.5. ST. GALLEN / CH | 14.6. GÖTTINGEN |
| 31.5. A - GRAZ | 15.6. BONN |
| 1.6. A - WIEN | 16.6. WIESBADEN |
| 3.6. A - INNSBRUCK | 18.6. TRIER |
| 4.6. A - SALZBURG | 17.6. ZEIL / B. HASSFURT |

SUPPORTS:

- 20.5-27.5 MANUEL MUERTE + CRAZY FAMILY
31.5-10.6 HUAH!
9.6-13-14.6 UNITED UNDERWORLD
15.6.-18.6. DER BÖSE BUB EUGEN

- Boyswater -

ROSE

club



1986 1989

3rd ANNIVERSARY

25.7. GEISTERFAHRER
26.7. VANDALS + MIND OVER 4
27.8. BEASTS OF BOURBON
28.8. ROCKO SCHAMONNI
TÄGLICH AB 19.00 UHR
KONZERTBEG. 21.00 UHR
TEL. 0224-325373

Der INDEPENDENT RECORD STORE

mit einem riesigen CD-Angebot!!!

